



## Geschäftsbericht 2022

**IDEAL** Lebensversicherung a.G.  
**IDEAL** Versicherung AG



Die **IDEAL** ist ausgezeichnet:







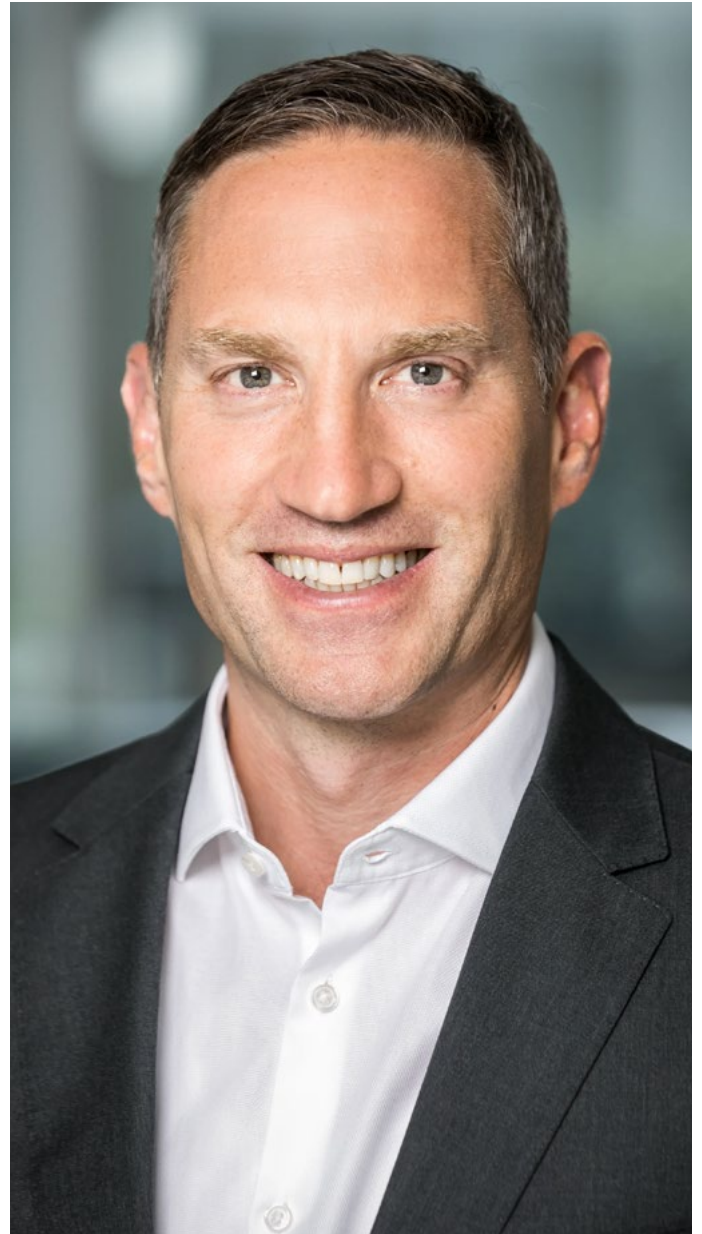
**Rainer M. Jacobus**  
Vorstandsvorsitzender



**Karlheinz Fritscher**  
Stv. Vorstandsvorsitzender



**Antje Mündörfer**  
Mitglied der Vorstände



**Maximilian Beck**  
Mitglied der Vorstände

**IDEAL** Lebensversicherung a.G.  
**IDEAL** Versicherung AG

Unternehmen der **IDEAL** Gruppe



**Michael Westkamp**  
Aufsichtsratsvorsitzender

# Inhaltsverzeichnis

## IDEAL Lebensversicherung a.G.

<b>Lagebericht</b>	<b>10</b>
Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2022	20
<b>Jahresabschluss</b>	<b>22</b>
Bilanz zum 31. Dezember 2022	22
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022	28
Anhang	30
Erläuterungen zur Bilanz	30
Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2022	30
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	40
Tarife für den Neuzugang	41
Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer	41
Sonstige Angaben	65
Organe	67
<b>Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers</b>	<b>69</b>
<b>Bericht des Aufsichtsrates</b>	<b>75</b>

## IDEAL Versicherung AG

<b>Lagebericht</b>	<b>78</b>
<b>Jahresabschluss</b>	<b>88</b>
Bilanz zum 31. Dezember 2022	88
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022	92
Anhang	96
Erläuterungen zur Bilanz	96
Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2022	96
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	102
Sonstige Angaben	105
Organe	106
<b>Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers</b>	<b>108</b>
<b>Bericht des Aufsichtsrates</b>	<b>114</b>









**IDEAL** Lebensversicherung a.G.

# Lagebericht

## Grundlagen des Unternehmens

Die IDEAL Lebensversicherung a.G. (IDEAL Leben) ist das Mutterunternehmen der IDEAL Gruppe mit Sitz in Berlin. Als Volksfeuerbestattungsverein im Jahre 1913 gegründet, ist sie ausschließlich auf dem deutschen Versicherungsmarkt tätig und betreibt folgende Versicherungsarten:

- kapitalbildende Lebensversicherung mit überwiegendem Todesfallcharakter (einschließlich vermögensbildender Lebensversicherung) als Einzel- und Kollektivversicherung
- Risikoversicherung
- kapitalbildende Lebensversicherung mit überwiegendem Erlebensfallcharakter
- Berufsunfähigkeitsversicherung
- Pflegerentenversicherung
- übrige und nicht aufgegliederte Einzelversicherung (einschließlich der Heirats- und Geburtenversicherung), aber ohne sonstige Lebensversicherung
- Unfall-Zusatzversicherung
- Berufsunfähigkeits-, Invaliditäts-Zusatzversicherung
- sonstige Zusatzversicherung

Die IDEAL Leben ist als Anbieter von Produkten zur Absicherung biometrischer Altersrisiken am Markt etabliert. So behauptet sie sich seit vielen Jahren als Marktführer in der Pflegerentenversicherung. 2015 wurde die IDEAL Universal-Life (IUL) eingeführt – eine digitale Vorsorgeplattform, die Komponenten der Alters- und Risikoversorge in nur einem Vertrag vereint. Es handelt sich hierbei um eine klassische Rentenversicherung zum Aufbau einer Altersvorsorge mit der Besonderheit einer hochflexiblen, transparenten und volldigitalen Vertragsgestaltung. Inzwischen wird ein Großteil unseres Neugeschäftes allein von der IDEAL UniversalLife generiert. Die IDEAL Leben sieht ihr Kerngeschäft in klassischen Policen, die mit Garantien für Sicherheit in der Altersvorsorge stehen.

Dass die IDEAL über die nötige Ertragskraft verfügt, um langfristige Garantieverpflichtungen auch erfüllen zu können, bestätigen unabhängige Analysehäuser wie die ASSEKURATA, Morgen & Morgen oder auch Franke und Bornberg (map-report 2021). So wurde die IDEAL im Berichtsjahr durch die Ratingagentur ASSEKURATA von der Note „A+ (sehr gut)“ auf „A++ (exzellent)“ hochgestuft. Auch das Institut für Vorsorge und Finanzplanung würdigte die Unternehmensqualität mit einer Hochstufung auf das Ergebnis „exzellent“. In der für Lebensversicherungen wichtigen Langfristbetrachtung vergibt das Analysehaus Franke und Bornberg in seinem Bilanzrating 2017–2021 die Höchstnote „mmm+“ an die IDEAL Leben.

Die Produkte der IDEAL wurden auch im Geschäftsjahr 2022 wieder bei zahlreichen Ratings gewürdigt. Zum wiederholten Mal bestätigte [ascore] Das Scoring GmbH das Rating für die IDEAL PflegeRente sowie für das IDEAL SterbeGeld mit der Note „6 Kompass, herausragend“ und für die IDEAL ZukunftsRente mit der Note „5 Kompass, ausgezeichnet“. Morgen & Morgen vergab die Note „5 Sterne, ausgezeichnet“ für die IDEAL PflegeRente *Basis, Klassik* und *Exklusiv* und die IDEAL PflegeRentekompakt sowie die Sterbegeldprodukte IDEAL SterbeGeld, IDEAL SterbeGeld*direkt* (ab Alter 62 J.) und IDEAL Bestattungsvorsorge. Franke und Bornberg vergab für unsere Rentenversicherungsprodukte IDEAL UniversalLife und IDEAL ZukunftsRente jeweils die Note „FFF, hervorragend“ und das Institut für Vorsorge und Finanzplanung die Note „sehr gut“ für beide Produkte. Sowohl unsere Pflegerenten- als auch die Sterbegeldversicherung wurden 2022 quartalsweise bei AssCompact Trends zum beliebtesten Produkt gewählt. Das IDEAL SterbeGeld wurde damit bei AssCompact Trends auch Jahressieger.

Ihre Versicherungsprodukte vertreibt die IDEAL über unabhängige Vermittler, Erstversicherer und institutionelle Partner sowie im Direktgeschäft. Daneben bietet die IDEAL Leben anderen Versicherungsunternehmen die Übernahme von Dienstleistungen an und baut dieses Geschäftsfeld stetig weiter aus. Seit fast 20 Jahren nutzen unsere Kooperationspartner die White-Labeling-Angebote, um ihr Produktportfolio kostensparend zu erweitern. Unter diesem intern als „Versicherungsfabrik“ benannten Geschäftsschwerpunkt bieten wir anderen Versicherern die operative Produktentwicklung auf den Systemen und mit den Ressourcen der IDEAL Leben an. Darüber hinaus übernimmt die IDEAL Leben auch die Verwaltung von Verträgen, stellt Verkaufs- und Verwaltungssysteme zur Verfügung und agiert als Risikoträger.

Neben den stetigen Weiterentwicklungen ihrer Produkte setzt die IDEAL konsequent auf Digitalisierung und Automatisierung von Prozessen, wovon auch ihre Vertriebspartner, insbesondere unter den Bedingungen der Pandemie, profitieren. Sowohl die Verkaufsplattform IPOS als auch die Nutzerfreundlichkeit der Websites befinden sich in einem permanenten

Optimierungsprozess (User Experience). Sukzessive werden für Angebots- und Verwaltungsprozesse Web-Applikationen entwickelt, die von Vertriebspartnern und Kunden gleichermaßen genutzt werden können. Gezielte Onlinekampagnen unterstützen verstärkt die Vertriebspartner und sollen so für mehr Interaktion und Direktabschlüsse sorgen. Zu diesem Zweck nutzt die IDEAL die in Vermittlerkreisen etablierte Marketingplattform digidor.

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Im Jahr 2022 war die Eurozone von mehreren negativen Einflussfaktoren geprägt. Neben dem Ukraine-Krieg belasteten das gestiegene Energiekostenniveau und die Inflation die Wirtschaft spürbar. Insgesamt war das Wirtschaftswachstum mit 3,2 % (Bloomberg) positiv, gegenüber dem Vorjahr jedoch weniger dynamisch. Davon losgelöst sank die Arbeitslosenquote gemäß Bloomberg weiter auf 6,7 %. Über das gesamte Jahr prägten Lieferkettenstörungen als Folge der Corona-Krise und des Ukraine-Krieges die wirtschaftlichen Aktivitäten.

Nach mehr als sechs Jahren hat die EZB die Leitzinsen erstmals wieder angehoben. Im Jahresverlauf wurden vier Zinserhöhungsschritte vollzogen und die laufenden Anleihekaufprogramme reduziert. Zum Jahresende lag der Leitzins mit 2,5 % signifikant unter der Inflationsrate, welche gemäß Bloomberg bei 8,5 % notierte. Damit verfehlte die EZB ihr mittelfristiges Inflationsziel von 2 % deutlich.

Mit 1,7 % (Bloomberg) konnte das Bruttoinlandsprodukt Deutschlands im Verhältnis zum Vorjahr leicht zulegen. Dabei belasteten steigende Preise, ein drohender Gasmangel und der Krieg Russlands in der Ukraine. Auch der zunehmende Fachkräftemangel wirkte sich negativ aus.

In den Vereinigten Staaten von Amerika hat die US-Notenbank Fed die Zinsen mehrfach erhöht. Zum Jahresende betrug der Zielkorridor im Leitzins 4,25 % bis 4,50 %. Parallel beendete die Fed ihre aktiven Anleihekäufe und begann, dem Kapitalmarkt die zuvor bereitgestellte Liquidität langsam zu entziehen. Dafür verzichtete sie auf die Wiederranlage zuvor gehaltener, fälliger Wertpapiere im Volumen von 95 Mrd. USD pro Monat. Das BIP-Wachstum betrug gemäß Bloomberg 1,9 %. Auf Jahressicht notierte der Euro 5,8 % schwächer gegenüber dem US-Dollar.

An den Aktienmärkten haben der Krieg in Europa sowie eine weltweit stark ansteigende Inflation zu nennenswerten Kursrückgängen gegenüber dem Vorjahr geführt. Sowohl im amerikanischen als auch im deutschen Leitindex waren signifikante Kursrückgänge gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

### Entwicklung in der Lebensversicherung

Die Geschäftsentwicklung in der Lebensversicherungsbranche zeigte sich im ersten Quartal noch wachstumsstark. Im weiteren Jahresverlauf war sie zunehmend geprägt von den Auswirkungen des Ukraine-Krieges, wirtschaftlicher Unsicherheit mit hoher Inflation und steigenden Zinsen. Dies spiegelte sich auch in den Kennzahlen wider. Die Beitragseinnahmen sanken vor allem aufgrund stark rückläufiger Einmalbeiträge deutlich und auch der Neuzugang und die Beitragssumme des Neugeschäftes waren rückläufig. Die Abgänge konnten zumindest nach laufendem Beitrag durch Neugeschäft kompensiert werden, was zu einem minimalen Bestandsanstieg führte.

Die Geschäftsentwicklung der IDEAL Leben gegenüber der Branche kann der nachfolgenden Übersicht entnommen werden.

	Branche <sup>*)</sup>	IDEAL Leben
Neuzugang (Ifd. Beitrag) – Veränderung zum Vorjahr	-2,7 %	-18,3 %
Anteil der Dynamik am Neuzugang (Ifd. Beitrag)	36,9 %	16,3 %
Annual Premium Equivalent (APE) – Veränderung zum Vorjahr	-9,4 %	-34,4 %
Beitragssumme des Neugeschäftes – Veränderung zum Vorjahr	-8,8 %	-29,3 %
Gebuchte Bruttobeiträge – Veränderung zum Vorjahr	-7,0 %	-25,6 %
Bestand (Ifd. Beitrag) – Veränderung zum Vorjahr	+0,3 %	+0,5 %
Vorzeitiger Abgang (Anzahl) zum mittleren Jahresbestand	2,5 %	1,3 %

<sup>\*)</sup> Vorläufige Daten des GDV.



## Geschäftsverlauf

### Überblick

Die IDEAL Leben blickt auf ein Geschäftsjahr 2022 zurück, welches von schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen geprägt war. Vor diesem Hintergrund bewegten sich im Berichtsjahr die gebuchten Bruttobeiträge vor allem beeinflusst vom Rückgang der Einmalbeiträge deutlich unter denen des Vorjahres und auch das Kapitalanlageergebnis lag aufgrund zinsinduzierter hoher Abschreibungen signifikant unter dem Vorjahresergebnis und unseren Erwartungen. Entlastend wirkten geringere Versicherungsleistungen und Betriebskosten sowie Auflösungen der Zinszusatzreserve. Insgesamt erwirtschaftete die IDEAL Leben ein Ergebnis deutlich unter dem Niveau des Vorjahres und unserem Planwert.

### Entwicklung des Versicherungsbestandes

Die IDEAL Leben konnte im Vergleich zum Vorjahr mit 204,1 Mio. € (Vorjahr 203,1 Mio. €) einen leicht gestiegenen Versicherungsbestand nach laufendem Jahresbeitrag verzeichnen. Nach Stücken verwaltete sie am Bilanzstichtag 591.656 (Vorjahr 601.887) Versicherungsverträge. Der Bestand nach Versicherungssumme stieg auf 17.046,2 Mio. € (Vorjahr 16.852,1 Mio. €) an. Die Bestandsveränderungen beliefen sich auf 0,5 % nach laufendem Jahresbeitrag, -1,7 % nach Anzahl der Versicherungsverträge und 1,2 % nach Versicherungssumme. Die Bestandsstornoquote lag mit 1,3 % nach Anzahl (Vorjahr 1,2 %) und 2,4 % nach laufendem Beitrag (Vorjahr 2,1 %) wieder deutlich unter den vorläufigen Vergleichswerten der Branche (Anzahl: 2,5 %, Beitrag: 4,4 %). Weitere Einzelheiten können der Übersicht „Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2022“ auf den Seiten 20 und 21 entnommen werden.

## Ertragslage

### Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge sanken um 25,6 % gegenüber dem Vorjahr auf 387,0 Mio. € und verfehlten damit auch unsere Planung deutlich. Die um 1,5 % zum Vorjahr gestiegenen laufenden Beitragseinnahmen beliefen sich auf 203,7 Mio. € (Vorjahr 200,7 Mio. €). Bei den 183,2 Mio. € Einmalbeitrag (Vorjahr 319,3 Mio. €) handelt es sich ausschließlich um klassisches Geschäft aus biometrischen Produkten. Kapitalisierungsgeschäfte, unechte Rentenverträge und Parkdepots wurden und werden nicht abgeschlossen.

### Versicherungsleistungen

Die Bruttozahlungen für Versicherungsfälle sanken von 174,3 Mio. € im Vorjahr auf 172,2 Mio. € in 2022 und lagen damit auch deutlich unter unserem Planwert. Der Rückgang resultierte hauptsächlich aus geringeren Abläufen mit 64,5 Mio. € (-6,8 %). Weitere 75,7 Mio. € (-2,7 %) entfielen auf Schäden, 29,3 Mio. € (+19,1 %) auf Rückkäufe und konstante 2,7 Mio. € auf Regulierungskosten.

### Kapitalanlageergebnis

Die Erträge aus Kapitalanlagen beliefen sich insgesamt auf 176,5 Mio. € und stiegen damit um 14,0 %. Die darin enthaltenen laufenden Erträge aus Kapitalanlagen von 142,9 Mio. € (Vorjahr 101,8 Mio. €) stiegen insbesondere aufgrund hoher Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 23,4 Mio. € (Vorjahr 0,5 Mio. €). Die Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen beliefen sich auf 25,3 Mio. € (Vorjahr 44,5 Mio. €), die Zuschreibungen auf 8,4 Mio. € (Vorjahr 8,5 Mio. €).

Den Erträgen standen deutlich höhere Aufwendungen für Kapitalanlagen von 109,6 Mio. € (Vorjahr 51,3 Mio. €) gegenüber. Der Anstieg resultiert hauptsächlich aus höheren Abschreibungen auf Kapitalanlagen von 71,6 Mio. € (Vorjahr 21,4 Mio. €) sowie Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen von 22,7 Mio. € (Vorjahr 7,7 Mio. €). Demgegenüber reduzierten sich der Aufwand für die Verwaltung und sonstiger Aufwand für die Kapitalanlagen auf 15,3 Mio. € (Vorjahr 22,3 Mio. €).

Das gesamte Kapitalanlageergebnis sank von 103,5 Mio. € auf 66,9 Mio. € und lag damit deutlich unter unserem geplanten Ergebnis. Hauptursache dafür waren Abschreibungen, insbesondere auf festverzinsliche Wertpapiere im Umlaufvermögen infolge der Zinsentwicklung. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen sank auf 2,2 % nach 3,8 % im Vorjahr.

### Betriebskosten

Aufgrund des geringeren Neugeschäftsergebnisses sanken die Abschlussaufwendungen gegenüber dem Vorjahr um 13,7 % auf 33,4 Mio. €. Die Verwaltungsaufwendungen stiegen um 6,2 % auf 13,7 Mio. €. Wegen des starken Rückgangs der Bezugsgrößen Beitragssumme des Neugeschäftes und Beitragseinnahme stiegen die Abschlusskostenquote auf 5,6 % (Vorjahr 4,6 %) und die Verwaltungskostenquote auf 3,5 % (Vorjahr 2,5 %). Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sanken insgesamt um 8,9 % auf 47,0 Mio. € und lagen damit deutlich unter unserer Planung.

## Übriges Ergebnis

Die sonstigen Erträge, dabei handelt es sich überwiegend um Vergütungen aus Dienstleistungen für verbundene Unternehmen, sanken von 8,9 Mio. € im Vorjahr auf 7,7 Mio. €. Dem gegenüber standen sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 11,4 Mio. € (Vorjahr 11,1 Mio. €). Der im Vergleich zum Vorjahr zwar geringere, aber immer noch erhöhte Steueraufwand von 9,1 Mio. € (Vorjahr 15,0 Mio. €) resultierte hauptsächlich aus den steuerlich nicht anzuerkennenden Abschreibungen auf Kapitalanlagen.

## Geschäftsergebnis und Überschussbeteiligung

Die IDEAL Leben erwirtschaftete einen Rohüberschuss nach Steuern von 36,9 Mio. €. Das Ergebnis lag damit deutlich unter dem des Vorjahres von 47,2 Mio. € sowie unter dem geplanten Ergebnis. Die Planabweichung resultiert hauptsächlich aus dem unter unseren Erwartungen liegenden Kapitalanlageergebnis.

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) wurden 35,1 Mio. € zur Finanzierung zukünftiger Ausschüttungen an unsere Versicherungsnehmer zugeführt. Gleichzeitig entnahmen wir der RfB 50,0 Mio. € (Vorjahr 43,5 Mio. €) für die Zuteilung zur Überschussbeteiligung an unsere Versicherten. Zum Bilanzstichtag betrug die RfB 173,5 Mio. € (Vorjahr 188,4 Mio. €). Die laufende Verzinsung einschließlich Rechnungszins beläuft sich für 2023 auf 3,0 %. Zur Stärkung des Eigenkapitals wurden 1,8 Mio. € in die Verlustrücklage eingestellt.

## Finanz- und Vermögenslage

Der Kapitalanlagebestand zu Buchwerten erhöhte sich um 5,6 % von 2.929,2 Mio. € auf 3.094,5 Mio. €. Den Anlage-schwerpunkt bildeten mit 2.225,4 Mio. € (Vorjahr 2.154,9 Mio. €) weiterhin festverzinsliche Anlagen, nämlich Inhaber- und Namensschuldverschreibungen, Schuldschein-, Hypotheken- und Policendarlehen sowie Ausleihungen an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Im Rahmen eines aktiven Portfoliomanagements wurde die zur Verfügung stehende Liquidität schwerpunktmäßig in zinstragende Wertpapiere investiert. Der Immobilienanteil (direkt und indirekt) ist mit 18,9 % des Kapitalanlagebestandes (Vorjahr 15,9 %) konstant hoch. Das sowieso kleine Aktienengagement wurde kurz nach Kriegsausbruch aufgrund der unkalkulierbaren Marktentwicklung nahezu komplett aufgelöst.

Gemäß unseren Bewertungsgrundsätzen haben wir von dem Wahlrecht des § 341 b Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht, Wertpapiere wie Anlagevermögen zu bewerten. In diesem Zusammenhang werden festverzinsliche Wertpapiere – in der Regel mit einem Investment Grade Rating einer von der BaFin anerkannten Ratingagentur – dem Anlagevermögen zugeordnet und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Im Geschäftsjahr wurden bei Wertpapieren mit Buchwerten von 401,3 Mio. € und Zeitwerten von 355,4 Mio. € Abschreibungen in Höhe von 49,9 Mio. € (Vorjahr 10,5 Mio. €) vermieden.

Die ausgewiesenen Forderungen beliefen sich auf 33,9 Mio. € (Vorjahr 41,6 Mio. €). Zur Sicherstellung unserer Zahlungsverpflichtungen erfolgt im Rahmen des Finanzmanagements ein effizientes Liquiditätsmanagement. Per 31. Dezember 2022 stand Liquidität in Höhe von 8,6 Mio. € in Form von laufenden Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand zur kurzfristigen Verfügung.

Das in der Bilanz ausgewiesene Eigenkapital beträgt 51,1 Mio. € (Vorjahr 49,2 Mio. €). Die Brutto-Deckungsrückstellung stieg auf 2.779,1 Mio. €, die anderen Rückstellungen auf 48,6 Mio. €. Die Verbindlichkeiten inklusive der Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 167,8 Mio. € (Vorjahr 188,2 Mio. €).

## Nachhaltigkeitsbericht

Die Angaben zum Nachhaltigkeitsbericht (nichtfinanzielle Erklärung) gemäß CSR-Richtlinie 2014/95 und §§ 341 a i.V.m. 289 b bis 289 e HGB werden in einem eigenständigen Bericht des Konzerns<sup>1)</sup> im Bundesanzeiger veröffentlicht.

<sup>1)</sup> Der Bericht ist nicht Bestandteil der Prüfung.

## Risiken der zukünftigen Entwicklung und Risikomanagement

### Risikomanagementsystem

Die Grundlage für das Risikomanagement bildet die aus der Unternehmensstrategie abgeleitete Risikostrategie. Ziel des Risikomanagements ist es, die definierten Einzelrisiken so zu kontrollieren und zu steuern, dass das Gesamtrisiko im zulässigen Toleranzbereich liegt, um den Schutz des Kapitals und die dauerhafte Erfüllbarkeit unserer gegenüber den Versicherungsnehmern bestehenden Verpflichtungen zu gewährleisten. Darüber hinaus soll das Risikomanagement zur Förderung einer Risikokultur, die von einer angemessenen Risikoorganisation und effektiven Risikoprinzipien getragen wird, beitragen.

Das Sicherheitsziel wird zum einen durch aufsichtsrechtliche Anforderungen bestimmt (Solvabilität II), zum anderen durch interne Vorgaben (Risikotragfähigkeit). Im Rahmen unseres Risikotragfähigkeitskonzeptes wird ermittelt, wie viel Risikodeckungskapital dem Unternehmen insgesamt zur Verfügung steht und wie viel davon zur Abdeckung aller wesentlichen Risiken verwendet werden soll. Dabei bildet der Gesamtsolvabilitätsbedarf die untere Grenze.

Das Risikomanagement der IDEAL Leben besteht aus zentralen und dezentralen Elementen. In den Bereichen, Fachgebieten und in Risikoworkshops werden die Einzelrisiken identifiziert, analysiert und an das zentrale Risikomanagement kommuniziert. Im zentralen Risikomanagement erfolgt die unternehmensweite Überwachung der Risikosituation. Es werden alle identifizierten Risiken erfasst und bewertet sowie Maßnahmen zur Reduzierung der Eintrittswahrscheinlichkeit bzw. zur Begrenzung der möglichen Schadenhöhe festgelegt. Je nach Risikoart erfolgt eine Aktualisierung der Risiken in unterschiedlichen Zeitintervallen.

Im zweiwöchigen Rhythmus tagt ein Risikokomitee unter Beteiligung des Vorstandes, der Schlüsselfunktionen Risikomanagement und interne Revision sowie der zuständigen Risikoverantwortlichen. Die zentralen Aufgaben dieses Gremiums umfassen die kritische Beobachtung und Analyse des Risikoprofils der IDEAL Gruppe unter besonderer Beachtung der Risikostrategie, die Einleitung von Risikomaßnahmen, die Einbettung der Ergebnisse des Risikomanagements in die Geschäftsprozesse sowie die Beurteilung der Angemessenheit eingeleiteter Steuerungsmaßnahmen unter Risikogesichtspunkten.

Im Fokus des Risikomanagements stehen insbesondere versicherungstechnische Risiken und Kapitalanlagerisiken, aber auch Konzentrationsrisiken, strategische Risiken, Reputationsrisiken, Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken.

Im Rahmen der Risikoanalyse und -bewertung erfolgen eine quantitative und qualitative Einschätzung potenzieller und realisierter Zielabweichungen sowie eine Einordnung nach Wesentlichkeit, Risikokategorie und Bewertung hinsichtlich der Höhe und Häufigkeit. Angestrebt wird eine quantitative Bewertung möglichst aller identifizierten Risiken. Ist eine Risikoquantifizierung in Euro möglich, so wird ein Risikobetrag angegeben. Der Risikobetrag ist grundsätzlich ein Value-at-Risk oder ein konservativer Wert mit annähernd gleicher Aussagekraft. Sind Risiken nicht quantifizierbar, erfolgt soweit möglich eine qualitative Beurteilung. Im Sinne einer aktiven Risikosteuerung werden konkrete Gegenmaßnahmen festgelegt, um die aus den Einzelrisiken resultierenden Risikopotenziale wirksam zu reduzieren. Die Berechnung der aufsichtsrechtlichen Solvenzkapitalanforderung der IDEAL Leben erfolgt auf Basis der Standardformel.

Die Mitarbeiter der IDEAL Leben sind in den Risikomanagementprozess integriert und können über unterschiedliche Wege Risiken melden. Zur Erhöhung des Risikobewusstseins nehmen sie regelmäßig an Schulungen teil.

Das Risikomanagement der IDEAL Leben wird periodisch Regelprüfungen durch die interne Revision unterzogen.

### Versicherungstechnische Risiken

Die wesentlichen versicherungstechnischen Risiken liegen, basierend auf der Langfristigkeit der Leistungsverpflichtungen, in nicht auskömmlichen Prämienkalkulationen. Insbesondere biometrische Größen (Sterblichkeit, Pflegebedürftigkeit etc.) können von den ursprünglichen Annahmen abweichen und damit die Erfüllbarkeit unserer Leistungsgarantien gefährden. Aber auch das Risiko, die bestehenden Zinsgarantien nicht einhalten zu können (Zinsgarantierisiko), sowie das Stornorisiko sind von Bedeutung.

Zur Minimierung des Risikos werden die verwendeten Rechnungsgrundlagen laufend beobachtet. Es erfolgt im Rahmen eines monatlichen Risikomonitorings eine aktuarielle Analyse der versicherungstechnischen Risiken.



Die Grundlage für die Berechnung der Deckungsrückstellung der Tarife des Neubestandes ab 1994 – mit Ausnahme der Pflegerenten- und der Dread-Disease-Versicherung – sind die Invalidisierungs- und Sterbetafeln der Deutschen Aktuarvereinigung. Für das Risiko der Pflegebedürftigkeit und schwerer Krankheiten werden eigene Tafeln verwendet. Die Berechnung der Deckungsrückstellung des Altbestandes basiert auf von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten Tafeln. Die zur Berechnung der Deckungsrückstellung verwendeten biometrischen Rechnungsgrundlagen – mit Ausnahme derjenigen für Rentenversicherungen – sind nach Einschätzung der Verantwortlichen Aktuarin und der Aufsichtsbehörde angemessen und enthalten ausreichende Sicherheitsspannen. Dem Langlebighkeitsrisiko bei Rentenversicherungen wurde durch Auffüllung der Deckungsrückstellung aus heutiger Sicht angemessen Rechnung getragen. Die verwendeten Tafeln sind im Anhang auf den Seiten 35 bis 37 dargestellt.

Des Weiteren begrenzen wir das Risiko zufallsbedingter Schwankungen im Eintritt der Versicherungsfälle durch den Abschluss von Rückversicherungsverträgen. Der Rückversicherungsbedarf wird regelmäßig überprüft. Maßgebend bei der Auswahl der Rückversicherer ist die Bonität, die aktuell wie folgt bewertet wird:

Rückversicherer	Standard & Poor's
Swiss Re Europe S.A.	AA-
General Reinsurance AG	AA+
DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG	A+
Baloise Lebensversicherungs-AG	kein Rating
Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG	kein Rating

Vor dem Hintergrund des Niedrigzinsumfeldes wurde zum 1. März 2011 die Deckungsrückstellungsverordnung mit dem Ziel geändert, bilanzielle Vorsorge für ein Andauern der Niedrigzinsphase zu treffen. Um zu verhindern, dass künftig die Erträge nicht ausreichen könnten, um die Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern zu erfüllen, wurde eine Zinszusatzreserve eingeführt. Die Höhe dieser Zinszusatzreserve ist von einem vorgegebenen Referenzzinssatz abhängig, der als das über einen Referenzzeitraum von zehn Kalenderjahren errechnete arithmetische Mittel der Euro-Zinsswapsätze mit einer Laufzeit von zehn Jahren festgelegt wird. Aufgrund der Verordnung zur Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung vom 10. Oktober 2018 wurde die Berechnung zur Ermittlung der Referenzzinsen geändert (Korridormethode). Im Ergebnis sorgt die Veränderung der Formel dafür, dass die Höhe der Zinszusatzreserve in einem Niedrigzinsumfeld immer ausreichend ist und gleichzeitig der Kapitalpuffer gleichmäßiger auf- und abgebaut wird. Vor dem Hintergrund der in 2022 eingetretenen Zinswende konnte das Ergebnis erstmals durch Auflösungen von 6,7 Mio. € aus der Zinszusatzreserve entlastet werden. Insgesamt beläuft diese sich damit auf 120,5 Mio. €. Der Referenzzinssatz lag bei 1,57 %. Für den nicht von der Deckungsrückstellungsverordnung erfassten Altbestand wurde eine geschäftsplanmäßige Zinsverstärkung gebildet, die sich an dem Berechnungsverfahren für den Neubestand orientiert. Als Bewertungszins wurde 1,57 % für 2022 verwendet.

Dem Stornorisiko wird dahingehend begegnet, dass die Deckungsrückstellung jedes einzelnen Versicherungsvertrages mindestens so hoch angesetzt wird wie der jeweilige vertraglich oder gesetzlich garantierte Rückkaufswert. Zudem werden die aktivierten Forderungen an Versicherungsnehmer durch eine Wertberichtigung gekürzt. Die Stornoquote der IDEAL Leben lag erneut deutlich unter den Vergleichswerten der Branche, sicherheitsrelevante Stornorisiken sind daher aktuell nicht zu erkennen.

## Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft bestehen insbesondere gegenüber Rückversicherern, Versicherungsnehmern und Vermittlern. Der Versicherungsbestand wird an verschiedene Rückversicherer mit hoher Bonität zediert. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Forderungen gegenüber Rückversicherern.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen werden durch ein konsequentes Forderungsmanagement begrenzt. Für potenzielle Ausfälle werden Pauschalwertberichtigungen gebildet. Zum Bilanzstichtag bestanden 1,1 Mio. € Forderungen größer 90 Tage gegen Vermittlern und Versicherungsnehmern.

Die Ausfallquoten in Relation zu den Bruttobeiträgen entwickelten sich in den Jahren 2020 bis 2022 wie folgt:

	2020	2021	2022	Im Mittel
<b>Ausfallquote in %</b>	0,01	0,00	0,01	0,01

## Kapitalanlagerisiken

Eine zentrale Rolle im Risikomanagement nehmen die Risiken aus der Kapitalanlage ein. Die strukturelle Zusammensetzung unseres Kapitalanlageportfolios wird bestimmt durch die Anforderungen an Rentabilität, Sicherheit, Qualität und Liquidität. Zudem werden eine ausgewogene Mischung und Streuung gemäß den aufsichtsrechtlichen Vorschriften sowie die Orientierung an der Risikotragfähigkeit des Unternehmens gewährleistet. Potenzielle Verluste im Bereich der Kapitalanlage können im Wesentlichen durch Markt-, Bonitäts-, Konzentrations-, Währungs- und Liquiditätsrisiken ausgelöst werden.

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko von Wertverlusten, die sich aus nachteiligen Veränderungen der Marktpreise von Anleihen, Aktien oder Immobilien ergeben. Im Rahmen der Risikoberichterstattung wird die Risikosituation des Gesamtportfolios laufend überwacht. Wir überprüfen wöchentlich die Limitauslastungen und erstellen Modellrechnungen zu möglichen Auswirkungen aktueller und zukünftiger Kapitalmarktveränderungen auf die Ertragssituation des Unternehmens. Bestandsgefährdende Risiken erkennen wir derzeit nicht. Mittels Sensitivitätsanalysen und Stress-Tests werden Marktrisiken transparent gemacht. Zum 31. Dezember 2022 stellt sich die Veränderung der Marktwerte der festverzinslichen Wertpapiere, Ausleihungen, Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere in Stress-Szenarien wie folgt dar:

<b>Szenario 1:</b> Zinsen +1 Prozentpunkt, Aktien unverändert	-102,7 Mio. €
<b>Szenario 2:</b> Zinsen unverändert, Aktien -20,0 %	-2,0 Mio. €
<b>Szenario 3:</b> Zinsen +1 Prozentpunkt, Aktien -20,0 %	-104,7 Mio. €
<b>Szenario 4:</b> Zinsen -1 Prozentpunkt, Aktien -20,0 %	+134,5 Mio. €

Das Bonitätsrisiko umfasst die Möglichkeit von Kursveränderungen oder Zahlungsausfällen durch negative Bonitätsveränderungen der Schuldner. Über ein Limitsystem wird das Volumen von Anlageklassen und Einzelschuldnern begrenzt. Ein Teil der festverzinslichen Anlagen ist durch besondere Deckungsmassen oder Einlagensicherungsfonds abgesichert. Soweit für Ausleihungen keine der vorgenannten zusätzlichen Besicherungen bestehen, haben die Schuldner – soweit ein Rating erfolgt ist – in der Regel ein Rating einer anerkannten Ratingagentur von mindestens BBB-. Bei den festverzinslichen Wertpapieren lagen die Ratings zum Bilanzstichtag – sofern vorhanden – zwischen AAA und CCC.

	Ausleihungen Mio. €	Festverzinsliche Wertpapiere Mio. €
<b>AAA</b>	20,0	120,7
<b>AA</b>	56,5	10,0
<b>A</b>	84,7	161,0
<b>BBB</b>	176,2	194,6
<b>BB</b>	33,8	73,0
<b>B</b>	4,0	36,9
<b>CCC</b>	5,1	2,1
<b>Kein Rating</b>	1.155,0	99,6
<b>Kreditinstitute</b>	227,3	237,0
<b>Öffentliche Schuldner</b>	133,4	138,2
<b>Unternehmen</b>	1.174,1	322,7
<b>Sonstige</b>	0,5	–

Den Risiken aus dem Immobilienexposure wird durch intensives Monitoring Rechnung getragen. Über unterschiedliche Berichte werden monatlich beispielsweise Abschreibungsrisiken aus Marktveränderungen sowie Ausfallrisiken für Immobiliendarlehen beobachtet.

Das Konzentrationsrisiko wird durch eine ausreichende Diversifizierung der Schuldner begrenzt. Die Auslastung intern definierter Höchstgrenzen wird regelmäßig überprüft.

Das Risiko von Verlusten aus Wechselkursschwankungen (Währungsrisiko) ist im Berichtsjahr unverändert, die Auswirkungen im Zeitverlauf sind nach Einschätzung des Vorstandes als überschaubar einzustufen. Absicherungsmaßnahmen wurden daher nicht getroffen.

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, unseren Zahlungsverpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft nicht oder nur eingeschränkt nachkommen zu können. Durch laufende Überwachung der aktuellen und zukünftigen Zahlungsströme im Rahmen einer rollierenden Liquiditätsplanung soll eine stetige Liquidität sichergestellt werden. Außerdem wird ein signifikanter Anteil der Kapitalanlagen in hochliquiden Wertpapieren gehalten. Damit soll ein nicht erwarteter Liquiditätsbedarf jederzeit gedeckt werden.

## Operationale und sonstige Risiken

Unter operationalen Risiken wird die Gefahr von Verlusten verstanden, die aus technischem oder menschlichem Versagen bzw. externen Einflussfaktoren resultieren. Durch organisatorische Sicherheitsmaßnahmen und Kontrollen wie beispielsweise strenge Berechtigungs- und Vollmachtenregelungen, Funktionstrennungen und das Vier-Augen-Prinzip werden diese Risiken weitestgehend begrenzt. Die Funktionsfähigkeit der internen Kontrollsysteme wird periodisch durch die interne Revision überprüft. Eine wesentliche Rolle in einem Dienstleistungsunternehmen spielen Risiken im Bereich der Datenverarbeitung, insbesondere das Risiko von Datenverlusten, unrechtmäßigem Zugriff und Systemausfall. Dabei ist das größte operationale Risiko das Cyberrisiko. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die Maßnahmen zur Abwehr von Cyberangriffen noch einmal verstärkt. Auch alle anderen Schutzmaßnahmen werden laufend aktualisiert und weiterentwickelt, Sicherheitsmängel sind uns nicht bekannt. Die Ratingagentur ASSEKURATA hat im Berichtsjahr die IT-Sicherheit der IDEAL Leben überprüft und mit dem IT-Sicherheitsiegel bestätigt.

Zu den sonstigen Risiken zählen insbesondere Reputations- und Rechtsrisiken sowie Risiken, die aus veränderten Marktbedingungen, wie rechtlichen Rahmenbedingungen oder steigendem Wettbewerbsdruck, resultieren. Diese Risiken werden im Rahmen des definierten Prozesses ebenfalls identifiziert, erfasst und bewertet und unterliegen damit einer laufenden Überwachung.

Nachhaltigkeitsrisiken werden seit dem Geschäftsjahr 2021 separat beobachtet. Sie umfassen Environmental-, Social- und Governancethemen und sind in das Risikomanagementsystem integriert. Die größten Risiken werden derzeit im Anlagebereich gesehen. Durch nicht nachhaltiges Handeln von Emittenten kann es zu einer Veränderung der Marktsicht und auch zu Abwertungen von Ratings von Marktteilnehmern kommen, was zu Abschreibungen führen kann.

## Zusammenfassung der Risikolage

Die IDEAL Leben verfügt über ein Risikomanagementsystem, welches die rechtzeitige Identifikation, Bewertung und Kontrolle der Risiken gewährleisten soll. Im Geschäftsjahr bestanden keine Anhaltspunkte, dass die aufsichtsrechtlich ermittelten anrechnungsfähigen Eigenmittel die Kapitalanforderung unterschreiten. Wir verweisen auf weitere Ausführungen im Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR)<sup>2)</sup>. Die aktuelle Risikosituation liegt innerhalb der Risikotragfähigkeit des Unternehmens. Hinweise auf Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder die Liquiditätssituation der Gesellschaft nachhaltig beeinträchtigen werden, liegen nach Einschätzung des Vorstandes derzeit – über die bereits genannten hinaus – nicht vor.

## Wirtschaftlicher Ausblick und Chancen

### Gesamtwirtschaftliches Umfeld

In Europa wird die Preisentwicklung der Energiekosten maßgeblich die Wettbewerbsfähigkeit beeinflussen. Darüber hinaus stellt der weitere Verlauf des Krieges zwischen Russland und der Ukraine einen massiven Unsicherheitsfaktor dar. In Summe scheint in Deutschland eine leichte Rezession verbunden mit einem stabilen Arbeitsmarkt wahrscheinlich.

Geldpolitisch lässt die EZB weitere Zinserhöhungsschritte erwarten. Für die im Rahmen des Ankaufprogramms APP gehaltenen Anleihebestände ist eine vorsichtige Reduktion des gehaltenen Bestandes wahrscheinlich. In Summe dürften alle Entscheidungen eine Reduktion der EZB-Bilanz zum Ziel haben. Die Inflation dürfte auch in der Folgeperiode deutlich über dem EZB-Ziel von 2 %, aber unter der Inflation aus dem Jahr 2022 zu erwarten sein.

<sup>2)</sup> Der SFCR ist nicht Bestandteil der Prüfung



In den USA ist die Weiterführung des Abbaus der Notenbankbilanz durch den Verzicht auf die Wiederanlage von fälligen Anleihen zu erwarten. Darüber hinaus sollte der Zinserhöhungszyklus in kleineren Schritten fortgesetzt werden.

Für die Kapitalanlage ist das Umfeld trotz Krieg in Europa attraktiv. Während sich die Anleiherenditen auf deutlich höherem Niveau als in den Vorjahren bewegen, erwarten wir im Jahresverlauf einen (durch Markterwartung getriebenen) weiteren, moderaten Zinsanstieg. Dabei sollte die Schwankungsintensität aufgrund der skizzierten Ereignisse auf hohem Niveau verweilen.

## Branchentrend

Für 2023 erwarten wir einen langsam einsetzenden wirtschaftlichen Erholungsprozess, der die Einkommens- und Vermögenssituation der privaten Haushalte stützt. Die fiskalpolitischen Maßnahmen lindern die finanziellen Belastungen und die Inflationsraten werden im Jahresverlauf 2023 erwartungsgemäß allmählich sinken. Außerdem wird sich die Zinswende langsam in den Konditionen der Lebensversicherungsprodukte bemerkbar machen. Dennoch ist die wirtschaftliche Unsicherheit hoch, so dass bei stabiler Stornoentwicklung nur ein leichtes Wachstum des Neuzugangs und der Beitragseinnahmen in der Lebensversicherungsbranche erwartet wird.

## Geschäftsentwicklung

Mit der Schaffung des neuen Bereichs „Bankenvertrieb“ und dessen personellem Ausbau soll diesem Vertriebskanal mehr Gewicht verliehen werden. Insbesondere für die Vorsorgeprodukte IDEAL PflegeRente und IDEAL UniversalLife sehen wir hier großes Absatzpotenzial. Gestützt wird diese Annahme durch die erfolgreich abgeschlossene Integration der Postbank in die Deutsche Bank Gruppe, mit der über die Exklusivpartnerschaft unseres Kooperationspartners Zurich Vertriebschancen hinzugewonnen werden.

Die IDEAL UniversalLife gehört zu unseren wichtigsten strategischen IDEAL-Produkten. Wir gehen davon aus, dass die Nachfrage nach dieser Art von flexiblen Rentenprodukten weiterhin gegeben ist. Deshalb arbeiten wir ständig an der Produktoptimierung, neuen Funktionalitäten und Services für unsere Kunden und Vertriebspartner.

Aktuell beschäftigen wir uns mit der Entwicklung einer neuen Risikolebensversicherung, die gleichermaßen die Bedürfnisse von Baufinanzierungskunden und die von Kunden, die die Familie absichern möchten, erfüllt. Die Einführung ist für 2023 geplant. Parallel arbeiten wir auch an einer Grundfähigkeitsversicherung, deren Einführung wir für 2024 vorsehen.

Nach dem schwierigen Jahr 2022 rechnen wir für das laufende Jahr wieder mit einem moderaten Wachstum im Neugeschäft sowohl nach Einmal- als auch nach laufenden Beiträgen. Bei weiterhin niedrigem Stornoaufkommen werden erwartungsgemäß auch der Bestand und die Beitragseinnahmen leicht steigen.

Das von uns erwartete Kapitalanlageergebnis basiert zum überwiegenden Teil auf den laufenden Kapitalanlageerträgen. Aufgrund des Sondereffekts durch erhöhte Beteiligungserträge im Berichtsjahr gehen wir für 2023 von leicht sinkenden laufenden Erträgen aus. Insgesamt rechnen wir aufgrund niedrigerer Aufwendungen aus Abschreibungen aber mit einem deutlichen Anstieg des Kapitalanlageergebnisses sowie der Nettoverzinsung.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb werden mit steigendem Neugeschäft im Geschäftsjahr 2023 erwartungsgemäß leicht steigen. Dagegen rechnen wir aufgrund der ebenfalls steigenden Beitragseinnahme sowie Beitragssumme des Neugeschäftes mit einer etwas niedrigeren Abschluss- sowie einer konstanten Verwaltungskostenquote.

Unter Einbeziehung aller Effekte und in Erwartung deutlich reduzierter steuerlicher Belastungen gehen wir für 2023 von einem signifikanten Anstieg des Rohüberschusses aus.

Aufgrund der guten und nachhaltigen Ertragssituation sowie des anhaltenden Bestandswachstums bietet die IDEAL Leben ihren Kunden für das Geschäftsjahr 2023 eine laufende Überschussbeteiligung von unveränderten 3,0 % und verteilt mit diesem Wert ihre Spitzenposition im Branchenvergleich.

## Dank an die Mitarbeiter

Für die im vergangenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit spricht der Vorstand allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlichen Dank und Anerkennung aus.

Berlin, den 10. März 2023

Vorstand



Rainer M. Jacobus  
(Vorsitzender)



Karlheinz Fritscher  
(stv. Vorsitzender)



Antje Mündörfer



Maximilian Beck

### A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2022

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikovers. und sonstige Lebensversicherungen	
	(nur Hauptversicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)		(nur Hauptversicherungen)		
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in €	Einmalbeitrag in €	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in €
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	601.887	203.086.232		16.852.053.466	443.670	98.507.451
II. Zugang während des Geschäftsjahres						
1. Neuzugang						
a) eingelöste Versicherungsscheine	20.469	11.115.325	150.630.842	521.486.884	12.360	5.118.550
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	-	2.158.418	32.315.492	189.190.184	-	55.486
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile				63.441.334		
3. Übriger Zugang	4	207.762	284.494	16.663.734	2	2
4. Gesamter Zugang	20.473	13.481.505	183.230.828	790.782.136	12.362	5.174.038
III. Abgang während des Geschäftsjahres						
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	18.339	4.041.140		182.350.955	17.250	3.227.786
2. Ablauf der Versicherung/ Beitragszahlung	4.288	2.956.301		45.092.546	3.457	2.773.508
3. Rückkauf u. Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	8.279	4.896.290		354.192.221	5.053	1.822.846
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	-225	-96.538		-2.936.041	-171	-44.610
5. Übriger Abgang	23	716.951		17.892.069	4	44.308
6. Gesamter Abgang	30.704	12.514.144		596.591.750	25.593	7.823.838
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	591.656	204.053.593		17.046.243.852	430.439	95.857.651

### B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikovers. und sonstige Lebensversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in €
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	601.887	16.852.053.466	443.670	2.133.010.319
davon beitragsfrei	163.237	1.996.525.638	132.626	354.836.818
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	591.656	17.046.243.852	430.439	2.072.093.974
davon beitragsfrei	161.125	2.075.069.795	127.843	343.968.991

### C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt		Unfall-Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in €
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	78.259	189.907.199	62.463	115.559.720
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	73.988	176.815.549	58.737	106.178.655

### D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen

1. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres:
2. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres:



Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen	
Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in €
788	206.381	155.200	104.288.965	-	-	2.229	83.435
15	3.175	8.011	5.993.600	-	-	83	-
-	-	-	2.102.838	-	-	-	94
-	-	2	207.760	-	-	-	-
15	3.175	8.013	8.304.198	-	-	83	94
2	621	982	812.512	-	-	105	221
5	249	802	178.214	-	-	24	4.330
49	11.326	3.177	3.061.812	-	-	-	306
9	948	-63	-52.876	-	-	-	-
-	-	17	668.681	-	-	2	3.962
65	13.144	4.915	4.668.343	-	-	131	8.819
738	196.412	158.298	107.924.820	-	-	2.181	74.710

Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen	
Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- summe in €	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe in €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente in €
788	21.924.501	155.200	14.660.334.814	-	-	2.229	36.783.832
4	68.683	28.542	1.608.907.215	-	-	2.065	32.712.922
738	20.869.022	158.298	14.917.734.333	-	-	2.181	35.546.523
1	16.873	31.252	1.699.254.297	-	-	2.029	31.829.633

Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten-Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versiche- rungen	12fache Jahresrente in €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente in €
374	12.969.453	66	1.030.554	15.356	60.347.472
321	11.540.121	60	961.413	14.870	58.135.360

- €

- €

# Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva	€	€	€	€	2021 €
<b>B. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0,00
II. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			511.859,00		689.978,00
III. Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0,00
IV. geleistete Anzahlungen			0,00		0,00
				511.859,00	689.978,00
<b>C. Kapitalanlagen</b>					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			458.076.018,58		369.893.770,17
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		101.974.778,55			92.655.148,38
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		163.500.000,00			35.792.246,58
3. Beteiligungen		50.731.653,52			28.476.148,89
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		26.202.005,64			72.529.214,96
			342.408.437,71		229.452.758,81
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		245.540.660,04			270.419.943,29
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		687.968.257,42			776.947.523,44
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		2.109.224,90			2.456.683,58
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	286.771.085,02				306.568.755,40
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.058.293.327,42				960.044.161,39
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	538.313,26				602.659,64
d) übrige Ausleihungen	12.807.219,69				12.807.005,22
		1.358.409.945,39			1.280.022.581,65
5. Einlagen bei Kreditinstituten		0,00			0,00
6. Andere Kapitalanlagen		0,00			0,00
			2.294.028.087,75		2.329.846.731,96
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			0,00		0,00
				3.094.512.544,04	2.929.193.260,94

Aktiva	€	€	€	€	2021 €
<b>E. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer	519.768,22				5.222.142,64
a) fällige Ansprüche					
b) noch nicht fällige Ansprüche	16.723.382,93				19.744.293,72
		17.243.151,15			24.966.436,36
2. Versicherungsvermittler		9.212.778,53			12.607.992,56
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		0,00			0,00
			26.455.929,68		37.574.428,92
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			0,00		19.561,14
III. Wechsel der Zeichner des Gründungsstocks			0,00		0,00
IV. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: 921.136,45 € (i.V.: 680.514,46 €)			7.409.021,89		4.031.127,49
				33.864.951,57	41.625.117,55
<b>F. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte			2.753.211,78		2.904.464,18
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			8.578.554,93		12.594.610,93
III. Andere Vermögensgegenstände			1.095.728,27		1.200.601,71
				12.427.494,98	16.699.676,82
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			36.372.837,95		29.113.938,78
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			3.719.449,91		3.485.700,71
				40.092.287,86	32.599.639,49
				3.181.409.137,45	3.020.807.672,80

Passiva	€	€	€	2021 €
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Eingefordertes Kapital				
1. Gründungsstock	0,00			0,00
2. abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	0,00			0,00
		0,00		0,00
II. Kapitalrücklage		0,00		0,00
III. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gem. § 193 VAG	46.842.693,25			44.995.693,25
2. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00			0,00
3. satzungsmäßige Rücklagen	0,00			0,00
4. andere Gewinnrücklagen	4.236.261,02			4.236.261,02
		51.078.954,27		49.231.954,27
			51.078.954,27	49.231.954,27
<b>E. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	4.539.323,05			4.530.539,50
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	30.723,10			31.740,40
		4.508.599,95		4.498.799,10
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	2.779.059.575,40			2.590.836.595,24
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	57.738.423,02			56.601.481,46
		2.721.321.152,38		2.534.235.113,78
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	16.309.001,10			13.193.579,03
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	2.779.405,00			2.045.989,31
		13.529.596,10		11.147.589,72
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	173.536.421,13			188.398.281,25
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		173.536.421,13		188.398.281,25
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		0,00		0,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	0,00			0,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		0,00		0,00
			2.912.895.769,56	2.738.279.783,85
<b>G. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		35.048.989,00		30.042.629,00
II. Steuerrückstellungen		8.403.590,18		7.855.822,00
III. Sonstige Rückstellungen		5.113.182,76		4.743.297,68
			48.565.761,94	42.641.748,68



Passiva	€	€	€	2021 €
<b>H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			57.769.146,12	56.633.221,86
<b>I. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	97.036.619,47			83.812.184,95
2. Versicherungsvermittlern davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 45.834,33 € (i.V.: 62.967,16 €)	5.025.236,61			7.345.644,92
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	0,00			0,00
		102.061.856,08		91.157.829,87
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.913.058,93		2.025.034,91
III. Anleihen davon konvertibel: 0,00 € (i.V.: 0,00 €)		0,00		0,00
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,00		0,00
V. Sonstige Verbindlichkeiten davon an verbundenen Unternehmen: 0,00 € (i.V.: 33.000.000,00 €) davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 € (i.V.: 0,00 €) davon aus Steuern: 707.318,31 € (i.V.: 566.517,88 €) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 € (i.V.: 0,00 €)		6.097.495,33		38.385.494,96
			110.072.410,34	131.568.359,74
<b>K. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			1.027.095,22	2.452.604,40
			3.181.409.137,45	3.020.807.672,80

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten E II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341 f HGB sowie unter der Beachtung der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne von § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 26.10.2022 (GZ: VA 24 – I 5350-1047-2020/0001) genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Berlin, den 10. März 2023

Die Verantwortliche Aktuarin



Antje Mündörfer

Gemäß § 128 Abs. 5 des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen bestätige ich, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Berlin, den 10. März 2023

Der Treuhänder



Andreas Mertke



# Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022

Posten	€	€	€	2021 €
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge f.e.R.				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	386.964.865,95			519.959.470,25
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	11.424.401,65			11.360.250,15
		375.540.464,30		508.599.220,10
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-8.783,55			-512.150,24
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	1.017,30			-2.737,60
		-9.800,85		-509.412,64
			375.530.663,45	508.089.807,46
2. Beiträge aus der Bruttorekstellung für Beitragsrückerstattung			13.019.294,61	11.501.171,29
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: 23.316.685,68 € (i.V.: 539.574,59 €)		23.394.069,08		539.574,59
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon aus verbundenen Unternehmen: 2.095.298,72 (i.V.: 1.488.170,49 €)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	30.091.097,95			25.154.716,88
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	89.403.861,72			76.137.695,59
		119.494.959,67		101.292.412,47
c) Erträge aus Zuschreibungen		8.363.687,72		8.473.000,06
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		25.251.730,44		44.519.336,61
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		0,00		0,00
			176.504.446,91	154.824.323,73
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge f.e.R.			93.485,79	153.261,29
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	172.217.712,17			174.335.906,02
bb) Anteil der Rückversicherer	6.316.620,24			10.276.256,62
		165.901.091,93		164.059.649,40
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	3.115.422,07			-921.517,53
bb) Anteil der Rückversicherer	733.415,69			19.674,06
		2.382.006,38		-941.191,59
			168.283.098,31	163.118.457,81
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	188.222.980,16			338.246.130,63
bb) Anteil der Rückversicherer	1.136.941,56			-2.635.604,06
		187.086.038,60		340.881.734,69
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		0,00		0,00
			187.086.038,60	340.881.734,69
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f.e.R.			35.089.821,97	45.277.745,16



Posten	€	€	€	2021 €
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.				
a) Abschlussaufwendungen	33.367.685,79			38.696.553,77
b) Verwaltungsaufwendungen	13.659.341,22			12.947.129,95
		47.027.027,01		51.643.683,72
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		2.776.960,75		2.113.933,58
			44.250.066,26	49.529.750,14
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		15.285.538,99		22.304.348,73
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		71.634.642,83		21.353.170,23
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		22.713.152,62		7.679.761,56
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		0,00		0,00
			109.633.334,44	51.337.280,52
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.			6.110.925,53	5.296.510,44
13. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.			14.694.605,65	19.127.085,01
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Sonstige Erträge		7.672.877,27		8.896.292,53
2. Sonstige Aufwendungen		11.388.062,68		11.133.992,25
			-3.715.185,41	-2.237.699,72
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			10.979.420,24	16.889.385,29
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		7.481.023,37		13.655.009,87
8. Sonstige Steuern		1.651.396,87		1.347.375,42
			9.132.420,24	15.002.385,29
11. Jahresüberschuss			1.847.000,00	1.887.000,00
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Verlustrücklage gem. § 193 VAG		1.847.000,00		1.887.000,00
b) in die Rücklage für eigene Anteile		0,00		0,00
c) in satzungsmäßige Rücklagen		0,00		0,00
d) in andere Gewinnrücklagen		0,00		0,00
			1.847.000,00	1.887.000,00
18. Bilanzgewinn/Bilanzverlust			0,00	0,00

# Anhang

## Erläuterungen zur Bilanz

### Aktiva

#### Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2022

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr
	T€
<b>B. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	690
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0
4. geleistete Anzahlungen	0
5. Summe B.	690
<b>C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	369.894
<b>C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	92.655
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	35.792
3. Beteiligungen	28.477
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	72.529
5. Summe C II.	229.453
<b>C III. Sonstige Kapitalanlagen</b>	
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	270.420
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	776.947
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	2.457
4. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	306.569
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	960.044
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	603
d) übrige Ausleihungen	12.807
5. Einlagen bei Kreditinstituten	0
6. Andere Kapitalanlagen	0
7. Summe C III.	2.329.847
<b>Insgesamt</b>	<b>2.929.884</b>

Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
T€	T€	T€	T€	T€	T€
0	0	0	0	0	0
94	0	71	0	201	512
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
94	0	71	0	201	512
90.412	0	13	4.651	6.868	458.076
12.258	14.746	0	0	17.684	101.975
71.000	57.500	792	0	0	163.500
41.556	-14.746	0	0	4.555	50.732
4.538	-47.500	454	0	2.911	26.202
129.352	10.000	1.246	0	25.150	342.409
84.368	0	106.578	72	2.741	245.541
681.530	0	738.926	460	32.043	687.968
0	0	348	0	0	2.109
9.409	-842	29.395	1.030	0	286.771
350.622	-10.000	239.692	2.150	4.831	1.058.293
20	0	85	0	0	538
0	0	0	0	0	12.807
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
1.125.949	-10.842	1.115.024	3.712	39.615	2.294.027
<b>1.345.807</b>	<b>-842</b>	<b>1.116.354</b>	<b>8.363</b>	<b>71.834</b>	<b>3.095.024</b>

## B. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen mit Nutzungsdauern von drei bis zehn Jahren. Die Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von 250,00 € (netto) bis 1.000,00 € (netto) werden in einem Sammelposten über fünf Jahre linear abgeschrieben.

## C. Kapitalanlagen

### I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Grundbesitz ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet worden, die um lineare und außerordentliche Abschreibungen vermindert sind.

Der Grundbesitz umfasst 49 Grundstücke. Die Gebäudenutzungsdauer beträgt 10 bis 50 Jahre. Die Bewertung im Geschäftsjahr erfolgte größtenteils im Rahmen einer Wertüberprüfung und bei Neuerwerben über vollständige Gutachten. Der Bilanzwert des eigengenutzten Grundstückes beträgt 16.171.714,57 € (i.V.: 16.075.075,57 €).

### II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Einbezogene verbundene Unternehmen	Kapitalanteil %	Eigenkapital T€	Ergebnis T€	Geschäftsjahr
IDEAL Beteiligungen AG, Berlin	100,0	3.708	-11.971	2022
IDEAL Berlin Immobilienmanagement GmbH, Berlin	100,0	16	-6	2022
IDEAL Berlin Liegenschaften AG, Berlin	100,0	37	-3	2022
KWV 5. Wohnungsgesellschaft Ost-Berlin mbH, Berlin	100,0	6.402	10	2022
Grundstücksgesellschaft Bessemerstraße GmbH, Berlin	90,0	-291	-485	2022
Krausenstraße GmbH & Co. oHG, Berlin <sup>1)</sup>	90,0	64.448	-1.042	2022
Kitz Immobilieninvest GmbH, Krems an der Donau	85,0	-22.599	-8.864	2022

<sup>1)</sup> Die IDEAL Leben ist unbeschränkt haftender Gesellschafter.

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgt zu Anschaffungskosten. Soweit der jeweilige Zeitwert am Bilanzstichtag unter dem Anschaffungswert liegt, erfolgt beim Bilanzansatz bei dauerhafter Wertminderung eine Abschreibung auf den Zeitwert. Ist der Zeitwert höher als der letzte Buchwert, erfolgt eine Zuschreibung maximal bis zum Anschaffungswert.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind zu Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation von Agien oder Disagien bilanziert. Diese betreffen mit 163,5 Mio. € sechs Schuldscheindarlehen an verbundene Unternehmen und mit 26,2 Mio. € drei Schuldscheindarlehen an Beteiligungen.

### III. Sonstige Kapitalanlagen

Die Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Anschaffungsnebenkosten bewertet, soweit die Zeitwerte am Bilanzstichtag nicht niedriger sind (strenges Niederstwertprinzip beim Umlaufvermögen). Bei der Zuordnung zum Anlagevermögen erfolgen Abschreibungen nur bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen.

Die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens, Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Differenzbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden gemäß § 341 c Abs. 3 HGB unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert. Abschreibungen erfolgen nur bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen. Die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Abschreibungen erfolgen nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine und übrige Ausleihungen werden gemäß § 341 b Abs. 1 Satz 2 HGB i.V.m. § 255 Abs. 1 sowie § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. In den übrigen Ausleihungen ist im Wesentlichen eine atypische Beteiligung i.H.v. 9,9 Mio. € enthalten.



Ist der jeweilige Zeitwert zum Bilanzstichtag höher als der bisherige Wertansatz, erfolgt eine Zuschreibung maximal bis zu den Anschaffungskosten bzw. fortgeführten Anschaffungskosten (Wertaufholungsgebot), soweit der Grund für die Abschreibungen entfallen ist.

Die auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen werden mit den EZB-Referenzkursen für Wechselkurse vom 30.12.2022 (fremde Währung zu Euro) zum Bilanzstichtag umgerechnet.

Im Geschäftsjahr wurden die Bilanzierungsmethoden zur Vereinheitlichung im Konzern geändert. Bisher wurden Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere zu Anschaffungskosten, Namensschuldverschreibungen zum Nennwert bei gleichzeitiger linearer Amortisation der Agien bzw. Disagien und Schuldscheinforderungen und Darlehen zu fortgeführten Anschaffungskosten mit linearer Amortisation bilanziert. Diese Bilanzpositionen werden ab dem 01.01.2022 zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert und die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit verteilt. Durch die Änderungen sind die Vermögens- und Ertragswerte im Geschäftsjahr um 690 T€ gestiegen.

## Zeitwert Kapitalanlagen

	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr
	T€	T€
<b>C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	458.076	862.117
<b>C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	101.975	136.525
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	163.500	150.272
3. Beteiligungen	50.732	50.732
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	26.202	26.202
5. Summe C II.	342.409	363.731
<b>C III. Sonstige Kapitalanlagen</b>		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	245.541	263.091
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	687.968	648.722
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	2.109	2.089
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	286.771	249.705
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.058.293	962.672
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	538	954
d) übrige Ausleihungen	12.807	9.893
5. Einlagen bei Kreditinstituten	0	0
6. Andere Kapitalanlagen	0	0
7. Summe C III.	2.294.027	2.137.126
<b>Insgesamt</b>	<b>3.094.512</b>	<b>3.362.974</b>

Die Gesamtsumme der fortgeführten Anschaffungskosten der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen beträgt 2.638.195 T€, die Gesamtsumme des beizulegenden Zeitwertes selbiger Kapitalanlagen beläuft sich auf 2.867.070 T€. Daraus resultiert ein Saldo i. H. v. 228.875 T€.

### Angabe zur Zeitwertermittlung für die Kapitalanlagen

Das Grundvermögen wurde grundsätzlich nach der Ertragswertmethode bewertet, in Ausnahmefällen nach dem Sach- oder Vergleichswertverfahren.

Für Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurde – sofern vorhanden – der Börsenjahresschlusskurs zur Bewertung herangezogen. Andernfalls wurde das Ertragswert- bzw. das Substanzwertverfahren angewendet bzw. der zuletzt mitgeteilte Rücknahmepreis oder Nettoinventarwert verwendet.

Börsennotierte Wertpapiere mit festen Laufzeiten wie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden – sofern vorhanden – mit den Börsenjahresschlusskursen, andernfalls nach der Discounted-Cashflow(DCF)-Methode auf Basis von durchschnittlichem Nominalzins, durchschnittlicher Restlaufzeit, aktueller Zinsstrukturkurve und aktuellem Spread bewertet.

Bei nicht börsennotierten Kapitalanlagen mit festen Laufzeiten (Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine und übrige Ausleihungen) wurde der jeweilige Zeitwert nach der DCF-Methode auf Basis von durchschnittlichem Nominalzins, durchschnittlicher Restlaufzeit, aktueller Zinsstrukturkurve und aktuellem Spread bewertet. Für die als Genussschein aktivierten Beiträge zum gesetzlichen Sicherungsfonds wurde der von der Gesellschaft mitgeteilte Wert angesetzt.

#### Angabe zu Investmentanteilen

Bezeichnung	Bilanzwert T€	Zeitwert T€	Bewertungs- reserve T€	Ausschüt- tung T€	Rückgabe
Mischfonds					
LBBW Checkpoint Charlie Fonds	49.853	49.853	–	–	börsentäglich
Venture Capital EK					
Earlybird Health	9.587	9.254	-333	–	eingeschränkt
Cusp Capital Fund 2021 GmbH & Co. KG	4.126	4.107	-19	–	eingeschränkt
Earlybird Health II Fund GmbH & Co. KG	2.070	1.674	-396	–	eingeschränkt
Immobilien					
Assiduus ESG-Urban Office I Fonds	14.400	16.171	1.771	–	eingeschränkt
Infrastruktur – FK					
Bridge S.C.A. Bridge Europe 2020 Yield Plus	8.985	8.865	-120	–	eingeschränkt
Erneuerbare Energien – EK					
REIF II SCS	6.180	12.368	6.188	–	eingeschränkt
Venture Debt – FK					
BTG Bridge to Growth	3.296	2.787	-510	119	eingeschränkt

#### Investmentvermögen und Wertpapiere, die der dauernden Vermögensanlage gewidmet wurden:

	Bilanzwert 31.12.2022	Zeitwert 31.12.2022	Saldo 31.12.2022
	T€	T€	T€
<b>Investmentvermögen</b>	149.917	161.890	11.973
<b>Inhaberschuldverschreibungen</b>	401.350	355.421	-45.929

Im Geschäftsjahr wurden Investmentvermögen i.H.v. 149.917 T€ (i.V.: 90.006 T€) und Inhaberschuldverschreibungen i.H.v. 401.350 T€ (i.V.: 286.757 T€) nach den Grundsätzen des Anlagevermögens bewertet. Hier wurden Abschreibungen i.H.v. 2.372 T€ (i.V.: 1.224 T€) und 49.884 T€ (i.V.: 10.462 T€) vermieden. Nach unserer Einschätzung handelt es sich bei den Kursrückgängen nicht um dauerhafte Wertminderungen, da es sich erwartungsgemäß nur um kurzfristige Wertschwankungen handelt. Die Titel sollen langfristig gehalten werden. Den stillen Lasten stehen stille Reserven i.H.v. 14.345 T€ (i.V.: 9.509 T€) und 3.955 T€ (i.V.: 33.002 T€) gegenüber.

#### E. Forderungen

Die Forderungen an Versicherungsnehmer aus noch nicht fälligen Ansprüchen auf Beiträge werden in Höhe der noch nicht getilgten rechnungsmäßigen Abschlusskosten ausgewiesen, soweit diese nicht bei der Deckungsrückstellung verrechnet sind. Die Bewertung erfolgt anhand der gleichen Rechnungsgrundlagen wie die der zugehörigen Deckungsrückstellung (gemäß Abschnitt E.II. Deckungsrückstellung).

Die verbleibenden Forderungen sind zum jeweiligen Nennwert bzw. bei unverzinslichen Forderungen mit dem Barwert bilanziert. Zu den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden Pauschalwertberichtigungen gebildet. Einzelwertberichtigungen werden bei Bedarf vorgenommen.

## F. Sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der Sachanlagen und Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich zulässiger Abschreibungen mit einer Nutzungsdauer von 3 bis 20 Jahren. Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu 250,00 € (netto) werden im Jahr ihrer Anschaffung voll abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von 250,00 € (netto) bis 1.000,00 € (netto) werden in einem Sammelposten über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Für Papier- und Formularbestände wurde in 2022 ein Festwert gemäß § 256 Satz 2 i.V.m. § 240 Abs. 3 HGB i.H.v. 60.700,00 € angesetzt.

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie andere Vermögensgegenstände sind zum jeweiligen Nennwert bilanziert.

## G. Rechnungsabgrenzungsposten

	2022 €	2021 €
Zinsforderungen	36.372.837,95	29.113.938,78
Agio aus Namensschuldverschreibungen	0,00	1.002.287,64
Sonstige	3.719.449,91	2.483.413,07
	<b>40.092.287,86</b>	<b>32.599.639,49</b>

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind zum jeweiligen Nennwert bilanziert. Im Rahmen der Änderung der Bilanzierungsmethode der Namensschuldverschreibungen wurde das Agio auf die Bilanzposition Namensschuldverschreibungen umgebucht.

## Passiva

### A. Eigenkapital

#### III. Gewinnrücklagen

##### 1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG

	2022 €	2021 €
Stand 01.01.	44.995.693,25	43.108.693,25
Zuführung	1.847.000,00	1.887.000,00
Stand 31.12.	46.842.693,25	44.995.693,25

Der Verlustrücklage wurden 5,0% (i.V.: 4,0%) vom Überschuss (vor Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung) zugeführt.

## E. Versicherungstechnische Rückstellungen

### I. Beitragsüberträge

Die Bruttobeitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden für jeden Versicherungsvertrag einzeln und unter Berücksichtigung der jeweiligen Beitragsfälligkeit berechnet. Die Ermittlung der übertragungsfähigen Beitragsteile erfolgt in analoger Anwendung des koordinierten Ländererlasses vom 20. Mai 1974.

### II. Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung ist einzelvertraglich nach der prospektiven Methode und mit implizierter Berücksichtigung der Kosten berechnet. Das Deckungskapital der UniversalLife ist durch die monatliche Fortschreibung nach dem retrospektiven Ansatz gebildet. Nach dem Äquivalenzprinzip entspricht es dem prospektiven Ansatz, so dass der Kontostand das Kapital darstellt, das benötigt wird, um sämtliche künftigen Versicherungsleistungen unter Berücksichtigung aller künftigen Beitragszahlungen decken zu können. Für beitragspflichtige Zeiten können nach heutigem Kenntnisstand die künftigen laufenden Verwaltungsaufwendungen aus den zur Kostendeckung bestimmten Teilen der künftigen Beiträge periodengerecht gedeckt werden. Bei beitragsfreien Versicherungen und Versicherungen mit abgekürzter Zahlungsdauer wird eine zusätzliche Verwaltungskostenrückstellung für beitragsfreie Zeiten gebildet. Ihre Höhe richtet sich nach den hierfür kalkulatorisch angesetzten Zuschlägen, die nach heutigem Kenntnisstand ausreichend bemessen sind.

Bei der Berechnung der Deckungsrückstellung werden folgende Rechnungsgrundlagen verwendet:

Bestand	Anteil an der Deckungsrückstellung <sup>1)</sup>	Rechnungszins	Ausscheideordnung <sup>2)</sup>
Berufsunfähigkeitsversicherung	0,0%	4,00%	DAV 94 T, Verbandstafel 1990
		3,00%	ADSt. 1967 Männer, Untersuchung von elf amerikanischen Gesellschaften 1935–1939
		0,50%	IDEAL 2015 BU, DAV 1997 I
		0,25%	IDEAL 2015 BU, DAV 1997 I
Bestattungs-Vorsorgeversicherung	26,4%	4,00%	mod. DAV 94 T
		3,25%	mod. DAV 94 T
		2,75%	mod. DAV 94 T
		2,25%	mod. DAV 94 T
		1,75%	mod. DAV 94 T, IDEAL 2012 STG, IDEAL 2013 STK
		1,25%	IDEAL 2012 STG, IDEAL 2013 STK
		0,90%	IDEAL 2012 STG, IDEAL 2017 K5
		0,50%	DAV 2008 T
0,25%	IDEAL 2012 STG, DAV 2008 T		
Kapitallebensversicherung	8,0%	4,00%	DAV 94 T
		3,50%	ADSt. 1986 MF, Heiratstafel 1960/62 Frauen
		3,25%	mod. DAV 94 T, IDEAL 2001 PFL-I
		2,75%	mod. DAV 94 T, IDEAL 2001 PFL-I
		2,25%	mod. DAV 94 T, IDEAL 2001 PFL-I, IDEAL 2007 PFL-I
		1,75%	mod. DAV 94 T, IDEAL 2010 PFL-I, IDEAL 2012 PFL-I, IDEAL 2012 KAPOG, IDEAL 2012 STG
1,25%	IDEAL 2012 PFL-I, IDEAL 2012 KAPOG		
Kleinleben	1,3%	3,00%	1924/26 Männer
		3,50%	1924/26 Männer
Pflegerentenversicherung	28,1%	3,25%	IDEAL 2001 PFL, IDEAL 2016 PFL
		2,75%	IDEAL 2001 PFL, IDEAL 2016 PFL
		2,25%	IDEAL 2001 PFL, IDEAL 2007 PFL, IDEAL 2010 PFL, IDEAL 2016 PFL
		1,75%	IDEAL 2010 PFL, IDEAL 2012 PFL, IDEAL 2013 PFL, IDEAL 2016 PFL
		1,25%	IDEAL 2012 PFL, IDEAL 2013 PFL, IDEAL 2016 PFL
		0,90%	IDEAL 2016 PFL
		0,50%	IDEAL 2013 PFL, IDEAL 2016 PFL
0,25%	IDEAL 2021 PFL		
Rentenversicherung	34,7%	4,00%	ADSt. 1987 R, DAV 94 R mit mod. Altersverschiebung
		3,50%	ADSt. 1987 R MF
		3,25%	DAV 94 R mit mod. Altersverschiebung, IDEAL 2001 PFL
		3,00%	ADSt. 1949/1951 Männer
		2,75%	DAV 94 R mit mod. Altersverschiebung, DAV 2004 R, IDEAL 2001 PFL
		2,25%	DAV 2004 R, IDEAL 2001 PFL, IDEAL 2007 PFL
		1,75%	DAV 2004 R, IDEAL 2010 PFL
		1,25%	DAV 2004 R
		0,90%	DAV 2004 R
		0,50%	DAV 2004 R
0,25%	DAV 2004 R		
Risikoversicherung	0,0%	4,00%	DAV 94 T
		3,50%	ADSt. 1986 MF
		3,25%	DAV 94 T
		2,75%	DAV 94 T
		2,25%	(auf Basis) DAV 94 T
		0,90%	IDEAL2018CieDD
		0,50%	IDEAL2016CIKr Nichtraucher/Raucher/Starkraucher, DAV 2008 T Raucher/Nichtraucher
		0,25%	IDEAL2018CieDD, DAV 2008 T Raucher/Nichtraucher

<sup>1)</sup> Einschließlich Zinszusatzreserve.

<sup>2)</sup> Im Rahmen der Unisex-Tarife erfolgt die Kalkulation seit Ende 2012 unter Berücksichtigung des jeweiligen tarifindividuellen Geschlechter-Mix.



Die in der Tabelle aufgeführten Versicherungsbestände umfassen 98,5 % der gesamten Deckungsrückstellung. Der verbleibende Anteil entfällt auf sonstige Versicherungen.

Der Rechnungszins entspricht den Vorschriften der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht für den Altbestand bzw. der Verordnung zu § 88 Abs. 3 VAG für den Neubestand. Die Deckungsrückstellung wurde höchstens mit den zulässigen Sätzen geillmert. Soweit sich dabei für die einzelnen Versicherungen negative Werte ergaben, wurden diese in der Deckungsrückstellung mit dem Betrag 0 €, bei Versicherungen mit Mindestrückvergütung in deren Höhe angesetzt. Bei Versicherungen nach dem Vermögensbildungsgesetz wurde überdies beachtet, dass als Deckungsrückstellung mindestens 50 % der entrichteten Beiträge angesetzt wurden.

Gemäß § 5 Abs. 3 Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) wurde für Verträge des Neubestandes mit einem Rechnungszins oberhalb des Referenzzinssatzes von 1,57 % eine Zinszusatzreserve gebildet. Im Altbestand wird eine geschäftsplanmäßige Zinsverstärkung gebildet. Die Berechnungsweise entspricht der für die Zinszusatzreserve gemäß Deckungsrückstellungsverordnung. Der Bewertungszins beträgt 1,57 %. Hieraus ergibt sich insgesamt ein Ertrag i.H.v. 6.665 T€ (i.V.: Aufwand i.H.v. 21.802 T€) aus der Auflösung der Zinszusatzreserve. Die Höhe der Zinszusatzreserve beträgt insgesamt 120.545 T€ (i.V.: 127.211 T€).

Die Deckungsrückstellung der BUZ-Versicherungen nach Invalidisierungswahrscheinlichkeiten aus der Untersuchung von elf amerikanischen Gesellschaften aus den Jahren 1935–1939 wurde mit Genehmigung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ausreichend erhöht. Für BUZ-Versicherungen nach den Rechnungsgrundlagen der BUZ-Verbandstafel 1990 wurde die Deckungsrückstellung ebenfalls ausreichend erhöht. Der erforderliche Auffüllungsbedarf wurde jeweils als Differenz zur Tafel DAV 97 I, 1,57 %, ermittelt.

Die Deckungsrückstellung der Rentenversicherungen, deren Rechnungsgrundlagen als nicht mehr ausreichend anzusehen sind, wurde ausreichend erhöht. Der erforderliche Auffüllungsbedarf ergibt sich jeweils als Differenz zur Deckungsrückstellung, die unter Verwendung der Rententafeln DAV 2004 R-Bestand und DAV 2004 R-B20, des Rechnungszinses, der sich aus dem Minimum von Referenzzinssatz gemäß Deckungsrückstellungsverordnung und dem ursprünglich vereinbarten ergibt (für Verträge des Altbestandes beträgt der Bewertungszins 1,57 %), sowie der vertraglichen Reserveprämie berechnet wurde. Darüber hinaus wurden bei der Berechnung des Auffüllbetrages vorzeitige anwartschaftliche Leistungen (im Todesfall, bei Rückkauf und bei Ausübung des Kapitalwahlrechts) angemessen vorsichtig berücksichtigt. Bei Rentenversicherungen des Altbestandes wurde zusätzlich beachtet, dass mindestens auf das Niveau der Tafel 94 R, 4 %, aufgefüllt wurde.

### **III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird für die bis zum Jahresende gemeldeten Versicherungsfälle einzeln in Höhe der Versicherungssumme bzw. des riskierten Kapitals ermittelt. Bei der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Rückkäufe wurde sinngemäß verfahren. Für noch in Prüfung befindliche Pflegerentenfälle wurde sie auf Grundlage von Erfahrungen der Vergangenheit mit einem Durchschnittsschaden zuzüglich eines Sicherheitszuschlages bewertet. Die Rückstellung für unbekannte Spätschäden wurde aufgrund der Erfahrungen über die in den Vorjahren eingetretenen Spätschädenfälle pauschal, zuzüglich eines Sicherheitszuschlages, geschätzt.

Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen wird unter analoger Anwendung des koordinierten Ländererlasses vom 2. Februar 1973 pauschal ermittelt.

Der Abwicklungsgewinn i.H.v. 823,9 T€ (i.V.: 1.262,1 T€) resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen im Bereich der Pflegeleistungen.

### **IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung**

Die für die Hauptversicherungen des Altbestandes beschlossenen Schluss-Überschussanteile erfordern eine geschäftsplanmäßige Finanzierung im Rahmen eines Schluss-Überschussanteil-Fonds, welcher auf den Bilanztermin mit einem Zinssatz von 0,30 % p.a. diskontiert wird.

Ebenso besteht für den Neubestand ein Schluss-Überschussanteil-Fonds. Dazu wurde analog zum Altbestand der Anteil der bei Ablauf fälligen Schluss-Überschussanteile, der dem Verhältnis der abgelaufenen Versicherungsdauer bzw. Aufschubzeit zu der gesamten Dauer entspricht, auf den Bilanztermin mit einem Zinssatz von 2,30% p.a. diskontiert. Mit diesem Zinssatz werden die Ausscheidewahrscheinlichkeiten implizit berücksichtigt. Die Berechnung erfolgte einzelvertraglich.

Entwicklung der RfB	2022 €	2021 €
Stand 01.01.	188.398.281,25	186.645.568,96
Ausschüttung an die Versicherungsnehmer im Geschäftsjahr davon Entnahme für die Beteiligung an Bewertungsreserven	49.951.682,09 13.358.766,47	43.525.032,87 14.228.509,70
Zuweisung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	35.089.821,97	45.277.745,16
Stand 31.12.	173.536.421,13	188.398.281,25

Teile der RfB	2022 €	2021 €
Festgelegte, noch nicht zugeteilte		
laufende Überschussanteile	41.258.000,00	32.918.000,00
Schluss-Überschussanteile und Schlusszahlungen	5.942.000,00	4.345.000,00
Beträge zur Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	4.564.000,00	4.868.000,00
Beträge zur Beteiligung an Bewertungsreserven	687.000,00	662.000,00
	52.451.000,00	42.793.000,00
Teil des Schluss-Überschussanteil-Fonds, der zurückgestellt wird für die Finanzierung		
von Gewinnrenten	61.000,00	63.000,00
von Schluss-Überschussanteilen und Schlusszahlungen	1.107.000,00	1.131.000,00
der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	38.162.000,00	38.230.000,00
	39.330.000,00	39.424.000,00
Ungebundener Teil	81.755.421,13	106.181.281,25
<b>Gesamt</b>	<b>173.536.421,13</b>	<b>188.398.281,25</b>

## G. Andere Rückstellungen

### I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Teilwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Die Abzinsung erfolgte mit einem auf Basis der Marktverhältnisse zum 31. Oktober 2022 prognostizierten Zinssatz. Dieser weicht einen Basispunkt nach oben von dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) zum 31. Dezember 2022 veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB ab. Neben gegenwärtigen wurden auch künftige Entwicklungen und Trends berücksichtigt.

Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Verpflichtungen einbezogen:

Gehaltdynamik	2,60 % (i.V.: 2,17 %)
Rentendynamik	2,60 % (i.V.: 1,73 %)
Zinssatz	1,79 % (i.V.: 1,87 %)

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt 1.806.360,00 € (i.V.: 2.300.215,00 €) und ist ausschüttungsgesperrt.

Die Fluktuation ist aufgrund der geringen Bedeutung zu vernachlässigen.

### II. Steuerrückstellungen

Im Geschäftsjahr waren Steuerrückstellungen i.H.v. 8.403.590,18 € (i.V.: 7.855.822,00 €) zu bilden. Die Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Die latenten Steuern beruhen auf Bewertungsunterschieden der Vermögensgegenstände und Schulden. Unterschiedliche Bilanzansätze bestehen vorrangig für Kapitalanlagen und Rückstellungen. Latente Steuern wurden zum effektiven Steuersatz von 30,2% berechnet und aufgrund eines Aktivüberhangs nicht angesetzt.

### III. Sonstige Rückstellungen

Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen. Die Rückstellungen sind in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Als wesentliche Posten sind ausgewiesen	2022 €	2021 €
Personalkosten	1.906.738,07	2.226.377,29
Dienstjubiläen	1.459.238,00	1.504.716,00
Sonstiges	757.384,10	0,00
Kosten für den Jahresabschluss	426.100,93	433.269,35
Urlaubsansprüche	219.780,72	233.307,30
Mehrarbeit	212.540,94	265.198,87

Die Rückstellung für Dienstjubiläen wird nach dem Teilwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Die Abzinsung erfolgte mit einem auf Basis der Marktverhältnisse zum 31. Oktober 2022 prognostizierten Zinssatz von 1,45 % (i.V.: 1,35 %). Dieser weicht einen Basispunkt nach oben von dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) zum 31. Dezember 2022 veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB ab.

Bei der Bewertung der Rückstellungen ist der Wahrscheinlichkeit des vorzeitigen Ausscheidens Rechnung zu tragen. Dies erfolgt durch einen Fluktuationsabschlag, in dem keine Rückstellungen in den ersten fünf Jahren der Betriebszugehörigkeit gebildet werden.

### H. Depotverbindlichkeiten

Die Depotverbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

### I. Andere Verbindlichkeiten

#### I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber

##### 1. Versicherungsnehmern

Die gutgeschriebenen Überschussanteile betragen im Geschäftsjahr 95.643.997,28 € (i.V.: 80.257.760,06 €).

Alle anderen Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

### K. Rechnungsabgrenzungsposten

Hierbei handelt es sich um	2022 €	2021 €
auf die Laufzeit der Namensschuldverschreibungen abgegrenzte Disagioträge	0,00	1.720.312,26
vorausempfangene Zinsen, Mieten und Sonstiges	1.027.095,22	732.292,14
	<b>1.027.095,22</b>	<b>2.452.604,40</b>

Der Rechnungsabgrenzungsposten ist mit dem Nominalwert angesetzt. Im Rahmen der Änderung der Bilanzierungsmethode der Namensschuldverschreibungen wurde das Disagio auf die Bilanzposition Namensschuldverschreibungen umgebucht.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Soweit nicht ausdrücklich etwas Gegenteiliges gesagt ist, beziehen sich die Erläuterungen zu den versicherungstechnischen Positionen auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft.

### I. Versicherungstechnische Rechnung

#### 1. Verdiente Beiträge f. e. R.

		2022 €	2021 €
Gebuchte Bruttobeiträge – ausschließlich Inlandsgeschäft –	Einzelversicherungen		
	Laufende Beiträge	203.618.962,19	200.571.463,59
	Einmalbeiträge	181.506.801,43	316.998.687,14
	Kollektivversicherungen nach Sondertarifen		
	Laufende Beiträge	74.820,79	83.286,82
	Einmalbeiträge	1.724.026,54	2.327.827,70
		386.924.610,95	519.981.265,25
	Veränderungen der Pauschal- wertberichtigung zu den Beitrags- forderungen an VN	40.255,00	-21.795,00
		<b>386.964.865,95</b>	<b>519.959.470,25</b>
	<i>davon Abschreibungen auf Beitragsforderungen</i>	19.944,76	7.406,39
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		<b>11.424.401,65</b>	<b>11.360.250,15</b>
Gebuchte Beiträge f. e. R.		<b>375.540.464,30</b>	<b>508.599.220,10</b>

100 % der Verträge sind überschussberechtig.

#### 10. Aufwendungen für Kapitalanlagen

##### b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Bei Grundstücken, Anteilen an verbundenen Unternehmen, Schuldscheindarlehen und Inhaberschuldverschreibungen erfolgten außerplanmäßige Abschreibungen im Sinne von § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB i. H. v. 31.745,6 T€ (i. V.: 10.929,5 T€).

#### In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen entsprechen den Vereinbarungen in den Rückversicherungsverträgen. Der Rückversicherungssaldo beträgt -461.480,71 € (i. V.: -1.583.252,35 €).

### II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

#### 1. Sonstige Erträge

Die Position beinhaltet -30.620,21 € (i. V.: 213,77 €) Erträge aus der Abzinsung aus Rückstellungen.

#### 2. Sonstige Aufwendungen

Die Position beinhaltet 582.128,00 € (i. V.: 557.456,37 €) Aufwendungen aus der Aufzinsung aus Rückstellungen.

#### 7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Steueraufwand i. H. v. 7.481,0 T€ (i. V.: 13.655,0 T€) betrifft mit 7.288,6 T€ das Geschäftsjahr und mit 252,0 T€ Steuernachzahlungen für 2020.

## Tarife für den Neuzugang

Tarife für Großlebens-Einzelversicherung	Zahlungsart <sup>*)</sup>	Bemerkung
<b>Bestattungs-Vorsorgeversicherung</b> auf den Todesfall	A	
<b>Pflegerentenversicherung</b> mit Rentenzahlung ab Pflegegrad 4	N, A, E	
mit Rentenzahlung ab Pflegegrad 3	N, A, E	
mit Rentenzahlung ab Pflegegrad 2	N, A, E	
<b>Risikoversicherung</b> Dread-Disease-Versicherung	N, E	
temporäre Risikolebensversicherung	N, A, E	Nur im Rahmen der IUL <sup>**)</sup>
<b>Rentenversicherung</b> mit aufgeschobener Rentenzahlung, Beitragsrückgewähr und wahlweise Rentengarantie	N, A, E	
mit aufgeschobener Rentenzahlung als Direktversicherung	N	
mit sofort beginnender Rentenzahlung und Rentengarantie für Rentenumwandlung oder Zuzahlung	E	
mit Ansparphase	F	Nur im Rahmen der IUL <sup>**)</sup>
<b>Berufsunfähigkeitsrentenversicherung</b> mit Rentenzahlung bis zum vereinbarten Alter bei Berufsunfähigkeit	A, E	Nur im Rahmen der IUL <sup>**)</sup>

<sup>\*)</sup> Zugelassene Beitragszahlungsarten: N = Versicherungsdauer und Beitragszahlungsdauer stimmen überein  
A = abgekürzte Beitragszahlungsdauer  
E = Einmalbeitrag  
F = flexibel

<sup>\*\*)</sup> IDEAL UniversalLife: Rentenversicherungsprodukt mit Ansparphase und flexibler Rentenphase sowie optionaler Absicherung von biometrischen Risiken.

## Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

Der Vorstand hat im Rahmen der geltenden geschäftsplanmäßigen Grundsätze und unter Berücksichtigung der Vorschläge der Verantwortlichen Aktuarin für 2023 folgende Überschussanteilsätze beschlossen:

### 1. Altbestand

#### 1.1 Kleinleben

Der Basispromillesatz beträgt 1%. Danach ergeben sich für den Ausschüttungszeitpunkt 31. Dezember 2023 folgende Werte:

Bonussumme für je 1.000 € Versicherungssumme in 2023 (2022)					
Beginnjahr	Männer	Frauen	Beginnjahr	Männer	Frauen
bis 1968	4 (4)	4 (4)	1977	3 (3)	4 (3)
1969	4 (3)	4 (4)	1978–1985	3 (3)	3 (3)
1970–1976	3 (3)	4 (4)			

Bei Unfalltod im Sinne der AVB werden die Bonussummen in doppelter Höhe fällig.



## 1.2 Tarife vor dem 1. August 1994 (NT ≤ 3)

Großlebensversicherungen	2023 (2022)	Begrenzung
Grund-Überschussanteil	30 % (30 %) des Risikobeitrags	6 ‰ (Männer) bzw. 4 ‰ (Frauen) der riskierten Summe
Zins-Überschussanteil	0 % (0 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonussumme)	
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei laufenden Beiträgen bei Ablauf, Tod, Heirat	40 ‰ (40 ‰) der Versicherungssumme (inkl. Bonussumme)	100 ‰ der Versicherungssumme
bei Rückkauf, Abruf, SKS-Ablauf	40 ‰ (40 ‰) des Deckungskapitals (inkl. Bonussumme)	60 ‰ des Deckungskapitals der Versicherungssumme
bei Einmalbeiträgen bei Ablauf, Tod bei Rückkauf, Abruf	40 ‰ (40 ‰) der Versicherungssumme 40 ‰ (40 ‰) des Deckungskapitals 40 ‰ (40 ‰) der Versicherungssumme	

Vermögensbildungsversicherungen	2023 (2022)	Begrenzung
Grund-Überschussanteil	30 % (30 %) des Risikobeitrags	6 ‰ (Männer) bzw. 4 ‰ (Frauen) der riskierten Summe
Zins-Überschussanteil	0 % (0 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonussumme)	
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Ablauf, Tod	20 ‰ (20 ‰) der Versicherungssumme (inkl. Bonussumme)	50 ‰ der Versicherungssumme
bei Rückkauf, Abruf	20 ‰ (20 ‰) des Deckungskapitals (inkl. Bonussumme)	30 ‰ des Deckungskapitals der Versicherungssumme

Gruppenversicherungen nach Sondertarifen	2023 (2022)	Begrenzung
Grund-Überschussanteil	30 % (30 %) des Risikobeitrags	6 ‰ (Männer) bzw. 4 ‰ (Frauen) der riskierten Summe
Zins-Überschussanteil	0 % (0 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonussumme)	
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Ablauf, Tod	20 ‰ (20 ‰) der Versicherungssumme (inkl. Bonussumme)	50 ‰ der Versicherungssumme
bei Rückkauf, Abruf	20 ‰ (20 ‰) des Deckungskapitals (inkl. Bonussumme)	30 ‰ des Deckungskapitals der Versicherungssumme

Für alle Großlebens-, Vermögensbildungs- und Gruppenversicherungen gibt es mindestens den Schluss-Überschussanteil, der im Falle einer Kündigung zum 31. Dezember 1991 bzw. zum 31. Dezember 1994 gezahlt worden wäre.

Risikoversicherungen	2023 (2022)
Sofortrabatt	35 % (35 %) der im Jahr 2023 fälligen Beiträge

Rentenversicherungen bis zum 30.04.1993 (NT1)	Beginnjahr	2023 (2022)
Erhöhung der Bonusrente während der Aufschubzeit	bis 1994	0,0 % (0,0 %) der vertraglich vereinbarten Rente
im Rentenbezug		0,0 % (0,0 %) der (Monats-)Rente bei Rentenbeginn

Rentenversicherungen nach dem 30.04.1993 (NT2)	2023 (2022)	Begrenzung
<b>während der Aufschubzeit</b>		
Zins-Überschussanteil	0 % (0 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonussumme)	
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Ablauf	20 ‰ (20 ‰) der gesamten Kapitalabfindung	6 % der garantierten Kapitalabfindung
zusätzlich bei Ablauf	40 ‰ (40 ‰) der garantierten Kapitalabfindung	
bei Tod bei Rückkauf	20 ‰ (20 ‰) der Todesfalleistung 20 ‰ (20 ‰) des Auszahlungsbetrags	
<b>im Rentenbezug</b>		
Zins-Überschussanteil	0 % (0 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonussumme)	

Für Rentenversicherungen (NT2) gibt es mindestens den Schluss-Überschussanteil, der im Falle einer Kündigung zum 31. Dezember 1994 gezahlt worden wäre.

Risiko-Zusatzversicherungen	2023 (2022)	Begrenzung
Grund-Überschussanteil	30 % (30 %) des Risikobeitrags	6 ‰ (Männer) bzw. 4 ‰ (Frauen) der riskierten Summe
Zins-Überschussanteil	0 % (0 %) des Deckungskapitals	

Unfalltod-Zusatzversicherungen	2023 (2022)
Grund-Überschussanteil	20 % (20 %) des Risikobeitrags
Zins-Überschussanteil	0 % (0 %) des Deckungskapitals

Ist die Hauptversicherung mit der Unfalltod-Zusatzversicherung ausgestattet, so werden bei Unfalltod im Sinne der AVB auch die Bonussummen in entsprechender Höhe fällig.

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung	2023 (2022)
<b>während der Anwartschaft</b>	
Schluss-Überschussanteil	
Männer	10,0 % (10,0 %) der gezahlten BUZ-Beiträge
Frauen	11,5 % (11,5 %) der gezahlten BUZ-Beiträge
<b>für Leistungsempfänger</b>	
Zins-Überschussanteil	0,0 % (0,0 %) des Deckungskapitals

Die Grund- und Zins-Überschussanteile der vorher aufgeführten Versicherungen werden zur Bildung von Bonussummen (bzw. Bonusrenten) verwendet. Ausgenommen davon sind die Vereinsgruppenversicherungen, dort werden sie verzinslich angesammelt.

Die Schluss-Überschussanteile aller Tarife werden nur für Versicherungen gewährt, die im Jahr 2023 durch Tod, Heirat oder Ablauf fällig werden sowie durch Rückkauf, Abruf oder SKS-Ablauf enden.

Verzinsliche Ansammlung	2023 (2022)
Ansammlungszins	3,5 % (3,5 %)

## 2. Neubestand NT4 bis NT18

### 2.1 Tarife vom 1. August 1994 bis 30. Juni 2000 (NT4 und NT5, Rechnungszins 4,00%)

Kapitalversicherungen ohne Vermögensbildungs- und Bestattungs-Vorsorgeversicherungen	2023 (2022)	Begrenzung
Grund-Überschussanteil	30% (30%) des Risikobeitrags	6‰ (Männer) bzw. 4‰ (Frauen) der riskierten Summe
Zins-Überschussanteil	0% (0%) des Deckungskapitals (inkl. Bonussumme)	
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Ablauf – laufende Beiträge für jedes beitragspflichtige Jahr für jedes beitragsfreie Jahr für jedes Jahr der Dynamik	5,5‰ (5,5‰) der Erlebensfallsumme 1,8‰ (1,8‰) der Erlebensfallsumme 1,8‰ (1,8‰) der Dynamiksumme	} zusammen 180‰ } der Erlebensfallsumme 60‰ der Dynamiksumme
bei Ablauf – Einmalbeiträge für jedes Versicherungsjahr	1,8‰ (1,8‰) der Erlebensfallsumme	
Ablaufbonus (nur bei Ablauf) für jedes vollendete Versicherungsjahr	0,5‰ (0,5‰) der garantierten Ablaufleistung der Versicherungssumme ohne Dynamikanteil zzgl. Ablaufleistung aus Bonussumme	30‰ der Bemessungsgrundlage; Bonussumme höchstens 100% Versicherungssumme ohne Dynamikanteil

Vermögensbildungsversicherungen	2023 (2022)	Begrenzung
Grund-Überschussanteil	10% (10%) des Risikobeitrags	6‰ (Männer) bzw. 4‰ (Frauen) der riskierten Summe
Zins-Überschussanteil	0% (0%) des Deckungskapitals (inkl. Bonussumme)	
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Ablauf – laufende Beiträge für jedes Versicherungsjahr	1,8‰ (1,8‰) der Erlebensfallsumme	
Ablaufbonus (nur bei Ablauf) für jedes vollendete Versicherungsjahr	0,5‰ (0,5‰) der garantierten Ablaufleistung der Versicherungssumme ohne Dynamikanteil zzgl. Ablaufleistung aus Bonussumme	30‰ der Bemessungsgrundlage; Bonussumme höchstens 100% Versicherungssumme ohne Dynamikanteil

Bei Teilauszahlung wird der Schluss-Überschuss nur bei der letzten Teilauszahlung fällig, der Ablaufbonus bemisst sich auf den Betrag der letzten Teilauszahlung aus Versicherungs- und Bonussumme.

Bestattungs-Vorsorgeversicherungen	2023 (2022)	Begrenzung
Grund-Überschussanteil ohne K510 K510	0% (0%) des Risikobeitrags 10% (10%) des Risikobeitrags	3‰ (Männer) bzw. 1,5‰ (Frauen) der riskierten Summe
Zins-Überschussanteil	0% (0%) des Deckungskapitals (inkl. Bonussumme)	K510: 2 Jahre Wartezeit
Schluss-Überschussanteil (ohne K510) (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Ablauf – laufende Beiträge für jedes beitragspflichtige Jahr für jedes beitragsfreie Jahr	3,6‰ (3,6‰) der Erlebensfallsumme 1,8‰ (1,8‰) der Erlebensfallsumme	} zusammen 120‰ } der Erlebensfallsumme
bei Ablauf – Einmalbeiträge für jedes Versicherungsjahr	1,8‰ (1,8‰) der Erlebensfallsumme	

Für die Ermittlung des Schluss-Überschussanteils wird bei K504, K505 und K511 als Ablauftermin das Endalter 100 angesetzt.

Risikoversicherungen	2023 (2022)
Grund-Überschussanteil KR100 – beitragsfrei Männer Frauen	37 % (37 %) der im Jahr 2023 fälligen Beiträge 33 % (33 %) der im Jahr 2023 fälligen Beiträge
KR101 – beitragsfrei, KR102	35 % (35 %) der im Jahr 2023 fälligen Beiträge
Zins-Überschussanteil KR100 – beitragsfrei KR101 – beitragsfrei, KR102	0 % (0 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonussumme) 0 % (0 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonussumme)
Sofortrabatt KR100 Männer Frauen	37 % (37 %) der im Jahr 2023 fälligen Beiträge 33 % (33 %) der im Jahr 2023 fälligen Beiträge
KR101	35 % (35 %) der im Jahr 2023 fälligen Beiträge

Bei beitragsfreien Risikoversicherungen entspricht der fällige Beitrag dem Deckungskapital zum Zeitpunkt der Beitragsfreistellung.

Rentenversicherungen	2023 (2022)	Begrenzung
<b>während der Aufschubzeit</b> Zins-Überschussanteil	0 % (0 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonussumme)	
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Ablauf – laufende Beiträge für jedes beitragspflichtige Jahr für jedes beitragsfreie Jahr für jedes Jahr der Dynamik	5,5 ‰ (5,5 ‰) der Kapitalabfindung 1,8 ‰ (1,8 ‰) der Kapitalabfindung 1,8 ‰ (1,8 ‰) der Kapitalabfindung – Dynamik	} zusammen 180 ‰ der Kapitalabfindung 60 ‰ der Kapitalabfindung – Dynamik
bei Ablauf – Einmalbeiträge für jedes Versicherungsjahr	1,8 ‰ (1,8 ‰) der Kapitalabfindung	
Ablaufbonus (nur bei Ablauf) für jedes vollendete Versicherungsjahr	0,5 ‰ (0,5 ‰) der garantierten Kapitalabfindung ohne Dynamik zzgl. Kapitalabfindung aus Bonussumme	
<b>im Rentenbezug</b> Zins-Überschussanteil	0 % (0 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonussumme)	
Zins für konstante Bonusrente	0 % (0 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonussumme)	

Risiko-Zusatzversicherungen	2023 (2022)	Begrenzung
Grund-Überschussanteil	30 % (30 %) des Risikobeitrags	6 ‰ (Männer) bzw. 4 ‰ (Frauen) der riskierten Summe
Zins-Überschussanteil	0 % (0 %) des Deckungskapitals	

Unfalltod-Zusatzversicherungen	2023 (2022)
Grund-Überschussanteil	20 % (20 %) des Risikobeitrags
Zins-Überschussanteil	0 % (0 %) des Deckungskapitals

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen	2023 (2022)
Grund-Überschussanteil	15 % (15%) des Risikobeitrags
Zins-Überschussanteil	0 % (0%) des Deckungskapitals
Sofortrabatt Beitragszahlungsdauer = Versicherungsdauer für Beitrags- befreiung und Barrente	10 % (10%) des BUZ-Beitrags

Der Sofortrabatt wird auf die Zins- und Grund-Überschussanteile aus der Haupt- und den Zusatzversicherungen angerechnet. Ein nicht gedeckter Sofortrabatt wird nicht als Saldo in die nächste Ausschüttung übertragen.

Die Grund- und Zins-Überschussanteile werden zur Bildung von Bonussummen (bzw. Bonusrenten) verwendet. Bei dem Bestattungskosten-Vorsorgetarif K510 und den Zusatzversicherungen in Verbindung mit Risikoversicherungen werden die Grund- und Zins-Überschussanteile verzinslich angesammelt. Die Ausschüttung erfolgt jeweils am Ende des Versicherungsjahres.

Die Schluss-Überschussanteile aller Tarife werden nur für Versicherungen gewährt, die im Jahr 2023 durch Tod, Ablauf oder Rückkauf enden. Sofern nicht anders festgelegt, erhalten Kapital- und Rentenversicherungen bei Tod und Rückkauf anteilige Schluss-Überschüsse. Bei vorzeitiger Beitragsfreistellung wird bei der Berechnung des Ablauf-Schluss-Überschussanteils für die beitragspflichtige Zeit die Anzahl der vollen Jahre angesetzt, für die Beiträge gezahlt wurden.

Verzinsliche Ansammlung	2023 (2022)
Ansammlungszins	3,0 % (3,0%)

## 2.2 Tarife vom 1. Juli 2000 bis 31. Dezember 2003 (NT6 und NT7, Rechnungszins 3,25 %)

Kapitalversicherungen ohne Vermögensbildungs- und Bestattungs-Vorsorgeversicherungen	2023 (2022)	Begrenzung	
Grund-Überschussanteil mit Gesundheitsprüfung	30 % (30%) des Risikobeitrags	8,5 ‰ (Männer) bzw. 4 ‰ (Frauen) der riskierten Summe	
ohne Gesundheitsprüfung	10 % (10%) des Risikobeitrags		
Zins-Überschussanteil	0 % (0%) des Deckungskapitals	3 ‰ (Männer) bzw. 1,5 ‰ (Frauen) der riskierten Summe	
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven)		Keine Bewertung in den ersten 4 Jahren	
bei Ablauf – laufende Beiträge für jedes beitragspflichtige Jahr	6 ‰ (6 ‰) der Erlebensfallsumme		} zusammen 180 ‰ der Erlebensfallsumme 60 ‰ der Dynamiksumme
für jedes beitragsfreie Jahr	2 ‰ (2 ‰) der Erlebensfallsumme		
für jedes Jahr der Dynamik	2 ‰ (2 ‰) der Dynamiksumme		
bei Ablauf – Einmalbeiträge für jedes Versicherungsjahr	2 ‰ (2 ‰) der Erlebensfallsumme	60 ‰ der Erlebensfallsumme	

Vermögensbildungsversicherungen	2023 (2022)	Begrenzung	
Grund-Überschussanteil	30 % (30%) des Risikobeitrags	8,5 ‰ (Männer) bzw. 4 ‰ (Frauen) der riskierten Summe	
Zins-Überschussanteil	0 % (0%) des Deckungskapitals		
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven)		Keine Bewertung in den ersten 4 Jahren	
bei Ablauf – laufende Beiträge für jedes beitragspflichtige Jahr	4 ‰ (4 ‰) der Erlebensfallsumme		} zusammen 120 ‰ der Erlebensfallsumme
für jedes beitragsfreie Jahr	2 ‰ (2 ‰) der Erlebensfallsumme		



Bestattungs-Vorsorgeversicherungen	2023 (2022)	Begrenzung
Grund-Überschussanteil	0 % (0%) des Risikobeitrags	
Zins-Überschussanteil	0 % (0%) des Deckungskapitals	
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Tod für jedes volle zurückgelegte Jahr	4 ‰ (4 ‰) der Versicherungssumme	3 Jahre Wartezeit  120 ‰ der Versicherungssumme

Risikoversicherungen	2023 (2022)
Sofortrabatt Männer Frauen	37 % (37%) der im Jahr 2023 fälligen Beiträge 33 % (33%) der im Jahr 2023 fälligen Beiträge
Bonussumme für beitragsfrei gestellte Versicherungen Männer Frauen	55 % (55%) der Versicherungssumme 52 % (52%) der Versicherungssumme

Rentenversicherungen	2023 (2022)	Begrenzung
<b>während der Aufschubzeit</b> Zins-Überschussanteil	0 % (0%) des Deckungskapitals	
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Ablauf – laufende Beiträge für jedes beitragspflichtige Jahr für jedes beitragsfreie Jahr für jedes Jahr der Dynamik  bei Ablauf – Einmalbeiträge für jedes Versicherungsjahr	6 ‰ (6 ‰) der Kapitalabfindung 2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung 2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung – Dynamik  2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung	Keine Bewertung in den ersten 4 Jahren  } zusammen 180 ‰ } der Kapitalabfindung 60 ‰ der Kapitalabfindung – Dynamik  60 ‰ der Kapitalabfindung
<b>im Rentenbezug</b> Zins-Überschussanteil Aufgeschobene Renten System MAX System FLEX <sup>1)</sup>  System FIX (NT6)  Sofort beginnende Renten System MAX System FLEX <sup>2)</sup> System FIX (NT6)	0 % (0%) des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente 0 % (0%) des Deckungskapitals für die Überschussrente 0 % (0%) des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente 0 % (0%) des Deckungskapitals für die Überschussrente  0 % (0%) des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente 0 % (0%) des Deckungskapitals für die Überschussrente	
<b>bei Eintritt der Schwerst- pflegebedürftigkeit (Tarif R204)</b> Schluss-Überschussanteil Plusrente	40 % (40%) der versicherten Rente	

<sup>1)</sup> Nur für Rentenbeginne in 2023, für frühere Rentenbeginne gelten folgende Sätze:

Rentenbeginn in	2000–2022
für Überschussrente	0,00 %
für Erhöhung der Bonusrente	0,00 %

<sup>2)</sup> Keine Rentenbeginne mehr in 2023, für frühere Rentenbeginne gelten folgende Sätze:

Rentenbeginn in	2000–2003
für Überschussrente	0,00 %
für Erhöhung der Bonusrente	0,00 %

Pflegerentenversicherungen	2023 (2022)
<b>während der Anwartschaft</b>	
Zins-Überschussanteil	0 % (0 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente)
Schluss-Überschussanteil	
Plusrente	40 % (40 %) der versicherten Pflegerente
Plusrente bei Wechselтарifen	30 % (30 %) der versicherten Pflegerente
<b>im Rentenbezug</b>	
Zins-Überschussanteil	0 % (0 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente und Plusrente)

Die Grund- und Zins-Überschussanteile bei den Kapital- und Rentenversicherungen werden verzinslich angesammelt. Der Zins-Überschussanteil bei Pflegerentenversicherungen und der Überschussanteil bei beitragsfrei gestellten Risikoversicherungen wird zur Bildung einer Bonussumme (bzw. Bonusrente) verwendet. Die Ausschüttung erfolgt jeweils am Ende des Versicherungsjahres.

Die Schluss-Überschussanteile werden grundsätzlich nur für Versicherungen gewährt, die im Jahr 2023 durch Ablauf, Tod oder Rückkauf enden. Bei Pflegerentenversicherungen wird der Schluss-Überschussanteil (Plusrente) nur bei Eintritt der Pflegebedürftigkeit im Jahr 2023 gewährt. Sofern nicht anders festgelegt, erhalten Kapital- und Rentenversicherungen bei Tod und Rückkauf anteilige Schluss-Überschüsse. Bei vorzeitiger Beitragsfreistellung wird bei der Berechnung des Ablauf-Schluss-Überschussanteils für die beitragspflichtige Zeit die Anzahl der vollen Jahre angesetzt, für die Beiträge gezahlt wurden.

Verzinsliche Ansammlung	2023 (2022)
Ansammlungszins	3,0 % (3,0 %)

### 2.3 Tarife vom 1. Januar 2004 bis 31. Dezember 2006 (NT8 und NT9, Rechnungszins 2,75 %)

Kapitalversicherungen ohne Bestattungs-Vorsorgeversicherungen	2023 (2022)	Begrenzung
Grund-Überschussanteil mit Gesundheitsprüfung	30 % (30 %) des Risikobeitrags	8,5 ‰ (Männer) bzw. 4 ‰ (Frauen) der riskierten Summe 3 ‰ (Männer) bzw. 1,5 ‰ (Frauen) der riskierten Summe
ohne Gesundheitsprüfung	10 % (10 %) des Risikobeitrags	
Zins-Überschussanteil	0,25 % (0,25 %) des Deckungskapitals	
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Ablauf – laufende Beiträge		Keine Bewertung in den ersten 4 Jahren } zusammen 180 ‰ der Erlebensfallsumme 60 ‰ der Dynamiksumme
für jedes beitragspflichtige Jahr	6 ‰ (6 ‰) der Erlebensfallsumme	
für jedes beitragsfreie Jahr	2 ‰ (2 ‰) der Erlebensfallsumme	
für jedes Jahr der Dynamik	2 ‰ (2 ‰) der Dynamiksumme	
bei Ablauf – Einmalbeiträge für jedes Versicherungsjahr	2 ‰ (2 ‰) der Erlebensfallsumme	60 ‰ der Erlebensfallsumme

Bestattungs-Vorsorgeversicherungen	2023 (2022)	Begrenzung
Grund-Überschussanteil	0 % (0 %) des Risikobeitrags	
Zins-Überschussanteil	0,25 % (0,25 %) des Deckungskapitals	
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Tod		3 Jahre Wartezeit
für jedes volle zurückgelegte Jahr	4 ‰ (4 ‰) der Versicherungssumme	120 ‰ der Versicherungssumme

Rentenversicherungen	2023 (2022)	Begrenzung
<b>während der Aufschubzeit</b>		
Zins-Überschussanteil	0,25 % (0,25 %) des Deckungskapitals	

Rentenversicherungen	2023 (2022)	Begrenzung
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Ablauf – laufende Beiträge für jedes beitragspflichtige Jahr für jedes beitragsfreie Jahr für jedes Jahr der Dynamik	6 ‰ (6 ‰) der Kapitalabfindung 2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung 2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung – Dynamik	Keine Bewertung in den ersten 4 Jahren  } zusammen 180 ‰ der Kapitalabfindung 60 ‰ der Kapitalabfindung – Dynamik
bei Ablauf – Einmalbeiträge für jedes Versicherungsjahr	2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung	
<b>im Rentenbezug</b> Zins-Überschussanteil Aufgeschobene Renten System MAX <sup>1)</sup> System FLEX <sup>2) 3)</sup>	0,25 % (0,25 %) des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente 0,05 % (0,05 %) des Deckungskapitals für die Überschussrente 0,20 % (0,20 %) des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente 0,05 % (0,05 %) des Deckungskapitals für die Überschussrente	
System FIX (NT6)		
Sofort beginnende Renten System FLEX <sup>4)</sup>		
<b>bei Eintritt der Schwerst- pflegebedürftigkeit (Tarif R204)</b> Schluss-Überschussanteil Plusrente	40 % (40 %) der versicherten Rente	

<sup>1)</sup> Für Verträge aus NT6 und NT7 ist der Satz um 0,2 % reduziert.

<sup>2)</sup> Für Verträge aus NT6 und NT7 sind die Sätze in Summe um 0,2 % (wenn möglich jeweils um 0,1 %) reduziert.

<sup>3)</sup> Nur für Rentenbeginne in 2023, für frühere Rentenbeginne gelten folgende Sätze:

Rentenbeginn in <sup>2)</sup>	2019–2020	2017–2018, 2021–2022	2004–2016
für Überschussrente	0,15 %	0,05 %	0,25 %
für Erhöhung der Bonusrente	0,10 %	0,20 %	0,00 %

<sup>4)</sup> Keine Rentenbeginne mehr in 2023, für frühere Rentenbeginne gelten folgende Sätze:

Rentenbeginn in	2004–2007
für Überschussrente	0,00 %
für Erhöhung der Bonusrente	0,25 %

Die Zins-Überschussanteilsätze von aufgeschobenen Rentenversicherungen gelten auch für Bonus- und Überschussrenten von Verträgen der Tarifgeneration NT6 und NT7, die mit Rechnungsgrundlagen der Tarifgeneration NT8 und NT9 ermittelt wurden.

Pflegerentenversicherungen	2023 (2022)
<b>während der Anwartschaft</b> Zins-Überschussanteil	0,25 % (0,25 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente)
Schluss-Überschussanteil Plusrente Plusrente bei Wechseltarifen	40 % (40 %) der versicherten Pflegerente 30 % (30 %) der versicherten Pflegerente
<b>im Rentenbezug</b> Zins-Überschussanteil	0,05 % (0,05 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente und Plusrente)
<b>Risiko-Zusatzversicherungen</b>	<b>2023 (2022)</b>
Grund-Überschussanteil	10 % (10 %) des Risikobeitrags
Zins-Überschussanteil	0,25 % (0,25 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente)

Die Risiko-Zusatzversicherung kann nur in Verbindung mit einer Pflegerentenversicherung gegen Einmalbeitrag abgeschlossen werden.

Die Grund- und Zins-Überschussanteile bei den Kapital- und Rentenversicherungen werden verzinslich angesammelt. Der Zins-Überschussanteil bei Pflege Rentenversicherungen, der Überschussanteil bei beitragsfrei gestellten Risikoversicherungen sowie die Überschussanteile bei den Risiko-Zusatzversicherungen werden zur Bildung von Bonussummen (bzw. Bonusrenten) verwendet. Die Ausschüttung erfolgt jeweils am Ende des Versicherungsjahres.

Die Schluss-Überschussanteile werden grundsätzlich nur für Versicherungen gewährt, die im Jahr 2023 durch Ablauf, Tod oder Rückkauf enden. Bei Pflege Rentenversicherungen wird der Schluss-Überschussanteil (Plusrente) nur bei Eintritt der Pflegebedürftigkeit im Jahr 2023 gewährt. Sofern nicht anders festgelegt, erhalten Kapital- und Rentenversicherungen bei Tod und Rückkauf anteilige Schluss-Überschüsse. Bei vorzeitiger Beitragsfreistellung wird bei der Berechnung des Ablauf-Schluss-Überschussanteils für die beitragspflichtige Zeit die Anzahl der vollen Jahre angesetzt, für die Beiträge gezahlt wurden.

Verzinsliche Ansammlung	2023 (2022)
Ansammlungszins	3,0% (3,0%)

#### 2.4 Tarife vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2011 (NT10 bis NT12, Rechnungszins 2,25%)

Kapitalversicherungen ohne Bestattungs-Vorsorgeversicherungen	2023 (2022)	Begrenzung
Grund-Überschussanteil mit Gesundheitsprüfung	30% (30%) des Risikobeitrags	8,5 ‰ (Männer) bzw. 4 ‰ (Frauen) der riskierten Summe
ohne Gesundheitsprüfung	10% (10%) des Risikobeitrags	
Zins-Überschussanteil	0,75% (0,75%) des Deckungskapitals	3 ‰ (Männer) bzw. 1,5 ‰ (Frauen) der riskierten Summe
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Ablauf – laufende Beiträge für jedes beitragspflichtige Jahr für jedes beitragsfreie Jahr für jedes Jahr der Dynamik	6 ‰ (6 ‰) der Erlebensfallsumme 2 ‰ (2 ‰) der Erlebensfallsumme 2 ‰ (2 ‰) der Dynamiksumme	
bei Ablauf – Einmalbeiträge für jedes Versicherungsjahr	2 ‰ (2 ‰) der Erlebensfallsumme	60 ‰ der Erlebensfallsumme

Bestattungs-Vorsorgeversicherungen	2023 (2022)	Begrenzung
Grund-Überschussanteil	0% (0%) des Risikobeitrags	
Zins-Überschussanteil für K509, K510, K513 und K514	0,75% (0,75%) des Deckungskapitals	
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Tod für jedes volle zurückgelegte Jahr (K509, K510, K513 und K514)	4 ‰ (4 ‰) der Versicherungssumme	120 ‰ der Versicherungssumme, 3 Jahre Wartezeit
für jedes volle zurückgelegte beitragsfreie Jahr (K515, K516)	4 ‰ (4 ‰) der Versicherungssumme	
Todesfallbonus für K510, K514 in NT11 bei laufendem Beitrag bei Einmalbeiträgen	20% (20%) der Versicherungssumme 30% (30%) der Versicherungssumme	3 Jahre Wartezeit 3 Jahre Wartezeit
Sofortrabatt für K515, K516 Eintrittsalter 50 bis 70 Eintrittsalter 71 bis 80	10% (10%) der fälligen Beiträge in 2023 7% (7%) der fälligen Beiträge in 2023	

Rentenversicherungen	2023 (2022)	Begrenzung
<b>während der Aufschubzeit</b>		
Zins-Überschussanteil	0,75% (0,75%) des Deckungskapitals	

Rentenversicherungen	2023 (2022)	Begrenzung
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Ablauf – laufende Beiträge für jedes beitragspflichtige Jahr für jedes beitragsfreie Jahr für jedes Jahr der Dynamik	6 ‰ (6 ‰) der Kapitalabfindung 2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung 2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung – Dynamik	Keine Bewertung in den ersten 4 Jahren  } zusammen 180 ‰ der Kapitalabfindung 60 ‰ der Kapitalabfindung – Dynamik
bei Ablauf – Einmalbeiträge für jedes Versicherungsjahr	2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung	
<b>im Rentenbezug</b> Zins-Überschussanteil Aufgeschobene Renten System MAX <sup>1)</sup> System FLEX <sup>2) 3)</sup>	0,75 % (0,75 %) des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente 0,20 % (0,20 %) des Deckungskapitals für die Überschussrente 0,55 % (0,55 %) des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente	
System FIX (NT6)	0,55 % (0,55 %) des Deckungskapitals für die Überschussrente	
Sofort beginnende Renten System MAX System FLEX <sup>4)</sup>	0,75 % (0,25 %) des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente	
<b>bei Eintritt der Schwerst- pflegebedürftigkeit (Tarif R204)</b> Schluss-Überschussanteil Plusrente (NT10 und NT11) Plusrente (NT12)	40 % (40%) der versicherten Rente 30 % (30%) der versicherten Rente	

<sup>1)</sup> Für Verträge aus NT6 und NT7 ist der Satz um 0,2 % reduziert.

<sup>2)</sup> Für Verträge aus NT6 und NT7 sind die Sätze in Summe um 0,2 % (wenn möglich jeweils um 0,1 %) reduziert.

<sup>3)</sup> Nur für Rentenbeginne in 2023, für frühere Rentenbeginne gelten folgende Sätze:

Rentenbeginn in <sup>2)</sup>	2019–2020	2017–2018, 2021–2022	2011–2015	2009–2010 & 2016	2007–2008
für Überschussrente	0,30 %	0,20 %	0,55 %	0,45 %	0,60 %
für Erhöhung der Bonusrente	0,45 %	0,55 %	0,20 %	0,30 %	0,15 %

<sup>4)</sup> Keine Rentenbeginne mehr in 2023, für frühere Rentenbeginne gelten folgende Sätze:

Rentenbeginn in	2007–2012
für Überschussrente	0,25 %
für Erhöhung der Bonusrente	0,50 %

Die Zins-Überschussanteilsätze von aufgeschobenen Rentenversicherungen gelten auch für Bonus- und Überschussrenten von Verträgen der Tarifgeneration NT6 bis NT9, die mit Rechnungsgrundlagen der Tarifgeneration NT10, NT11 und NT12 ermittelt wurden.

Pflegerentenversicherungen	2023 (2022)
<b>während der Anwartschaft</b> Zins-Überschussanteil	0,75 % (0,75 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente)
Schluss-Überschussanteil Plusrente (NT10 und NT11) Plusrente (NT12) Plusrente bei Wechseltarifen	40 % (40%) der versicherten Pflegerente 30 % (30%) der versicherten Pflegerente 30 % (30%) der versicherten Pflegerente
<b>im Rentenbezug</b> Zins-Überschussanteil für NT10 für NT11 und NT12	0,75 % (0,75 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente und Plusrente) 0,55 % (0,55 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente und Plusrente)
<b>Risiko-Zusatzversicherungen</b>	<b>2023 (2022)</b>
Grund-Überschussanteil	10 % (10%) des Risikobeitrags
Zins-Überschussanteil	0,75 % (0,75 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente)

Die Risiko-Zusatzversicherung kann nur in Verbindung mit einer Pflegerentenversicherung gegen Einmalbeitrag abgeschlossen werden.

Pflegerenten-Zusatzversicherungen	2023 (2022)
Sofortrabatt	20% (20%) der eingezahlten Beiträge in 2023

Die Grund- und Zins-Überschussanteile bei den Kapital- und Rentenversicherungen werden verzinslich angesammelt. Der Zins-Überschussanteil bei Pflegerentenversicherungen, der Überschussanteil bei beitragsfrei gestellten Risikoversicherungen sowie die Überschussanteile bei den Risiko-Zusatzversicherungen werden zur Bildung von Bonussummen (bzw. Bonusrenten) verwendet. Die Ausschüttung erfolgt jeweils am Ende des Versicherungsjahres.

Die Schluss-Überschussanteile werden grundsätzlich nur für Versicherungen gewährt, die im Jahr 2023 durch Ablauf, Tod oder Rückkauf enden. Bei Pflegerentenversicherungen wird der Schluss-Überschussanteil (Plusrente) nur bei Eintritt der Pflegebedürftigkeit im Jahr 2023 gewährt. Sofern nicht anders festgelegt, erhalten Kapital- und Rentenversicherungen bei Tod und Rückkauf anteilige Schluss-Überschüsse. Bei vorzeitiger Beitragsfreistellung wird bei der Berechnung des Ablauf-Schluss-Überschussanteils für die beitragspflichtige Zeit die Anzahl der vollen Jahre angesetzt, für die Beiträge gezahlt wurden.

Verzinsliche Ansammlung	2023 (2022)
Ansammlungszins	3,0% (3,0%)

## 2.5 Tarife vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2014 (NT13 bis NT15, Rechnungszins 1,75%)

Kapitalversicherungen ohne Bestattungs-Vorsorgeversicherungen	2023 (2022)	Begrenzung
Grund-Überschussanteil ohne Gesundheitsprüfung für NT13	10% (10%) des Risikobeitrags	3 ‰ (Männer) bzw. 1,5 ‰ (Frauen) der riskierten Summe 2 ‰ der riskierten Summe
ohne Gesundheitsprüfung für NT15	10% (10%) des Risikobeitrags	
Zins-Überschussanteil	1,25% (1,25%) des Deckungskapitals	
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Ablauf – laufende Beiträge		Keine Bewertung in den ersten 4 Jahren } zusammen 180 ‰ } der Erlebensfallsumme 60 ‰ der Dynamiksumme
für jedes beitragspflichtige Jahr	6 ‰ (6 ‰) der Erlebensfallsumme	
für jedes beitragsfreie Jahr	2 ‰ (2 ‰) der Erlebensfallsumme	
für jedes Jahr der Dynamik	2 ‰ (2 ‰) der Dynamiksumme	
bei Ablauf – Einmalbeiträge für jedes Versicherungsjahr	2 ‰ (2 ‰) der Erlebensfallsumme	60 ‰ der Erlebensfallsumme

Bestattungs-Vorsorgeversicherungen	2023 (2022)	Begrenzung
Grund-Überschussanteil	0% (0%) des Risikobeitrags	
Zins-Überschussanteil für K510, K514	1,25% (1,25%) des Deckungskapitals	
für K530	0% (0%) des Deckungskapitals	
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Tod		
für jedes volle zurückgelegte Jahr (K510, K514)	4 ‰ (4 ‰) der Versicherungssumme	120 ‰ der Versicherungssumme, 3 Jahre Wartezeit
für jedes volle zurückgelegte beitragsfreie Jahr (K515, K516)	4 ‰ (4 ‰) der Versicherungssumme	120 ‰ der Versicherungssumme, keine Wartezeit
Sofortrabatt für K515, K516		
Eintrittsalter 50 bis 70	12% (12%) der fälligen Beiträge in 2023	
Eintrittsalter 71 bis 80	9% (9%) der fälligen Beiträge in 2023	



Bestattungs-Vorsorgeversicherungen	2023 (2022)	Begrenzung
Todesfallbonus für K530 bei Kollektivübernahme bei echtem Neugeschäft	20 % (20 %) der Versicherungssumme 20 % (20 %) der Versicherungssumme	0 Monate Wartezeit 12 Monate Wartezeit

Rentenversicherungen	2023 (2022)	Begrenzung
<b>während der Aufschubzeit</b>		
Zins-Überschussanteil	1,25 % (1,25 %) des Deckungskapitals	
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven)		Keine Bewertung in den ersten 4 Jahren  } zusammen 180‰ } der Kapitalabfindung 60‰ der Kapitalabfindung – Dynamik
bei Ablauf – laufende Beiträge für jedes beitragspflichtige Jahr	6 ‰ (6 ‰) der Kapitalabfindung	
für jedes beitragsfreie Jahr	2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung	
für jedes Jahr der Dynamik	2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung – Dynamik	
bei Ablauf – Einmalbeiträge für jedes Versicherungsjahr	2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung	60 ‰ der Kapitalabfindung
<b>im Rentenbezug</b>		
Zins-Überschussanteil		
Aufgeschobene Renten System MAX <sup>1)</sup>	1,25 % (1,25 %) des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente	
System FLEX <sup>2) 3)</sup>	0,35 % (0,35 %) des Deckungskapitals für die Überschussrente	
	0,90 % (0,90 %) des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente	
System FIX (NT6)	1,05 % (1,05 %) des Deckungskapitals für die Überschussrente	

<sup>1)</sup> Für Verträge aus NT6 und NT7 ist der Satz um 0,2 % reduziert.

<sup>2)</sup> Für Verträge aus NT6 und NT7 sind die Sätze in Summe um 0,2 % (wenn möglich jeweils um 0,1 %) reduziert.

<sup>3)</sup> Nur für Rentenbeginne in 2023, für frühere Rentenbeginne gelten folgende Sätze:

Rentenbeginn in <sup>2)</sup>	2019–2020	2017–2018, 2021–2022	2016	2012–2015
für Überschussrente	0,45 %	0,35 %	0,60 %	0,70 %
für Erhöhung der Bonusrente	0,80 %	0,90 %	0,65 %	0,55 %

Die Zins-Überschussanteilsätze von aufgeschobenen Rentenversicherungen gelten auch für Bonus- und Überschussrenten von Verträgen der Tarifgeneration NT6 bis NT12, die mit Rechnungsgrundlagen der Tarifgeneration NT13 und NT15 ermittelt wurden.

Pflegerentenversicherungen	2023 (2022)
<b>während der Anwartschaft</b>	
Zins-Überschussanteil	1,25 % (1,25 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente)
Schluss-Überschussanteil	
Plusrente	30 % (30 %) der versicherten Pflegerente
Plusrente bei Wechselтарifen	30 % (30 %) der versicherten Pflegerente
<b>im Rentenbezug</b>	
Zins-Überschussanteil	1,25 % (1,25 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente und Plusrente)

Pflegerenten-Zusatzversicherungen	2023 (2022)
Sofortrabatt	20 % (20 %) der eingezahlten Beiträge in 2023

Die Grund- und Zins-Überschussanteile bei den Kapital- und Rentenversicherungen werden verzinslich angesammelt. Der Zins-Überschussanteil bei Pflegerentenversicherungen wird zur Bildung einer Bonussumme (bzw. Bonusrente) verwendet. Die Ausschüttung erfolgt jeweils am Ende des Versicherungsjahres.

Die Schluss-Überschussanteile werden grundsätzlich nur für Versicherungen gewährt, die im Jahr 2023 durch Ablauf, Tod oder Rückkauf enden. Bei Pflegerentenversicherungen wird der Schluss-Überschussanteil (Plusrente) nur bei Eintritt der Pflegebedürftigkeit im Jahr 2023 gewährt. Sofern nicht anders festgelegt, erhalten Kapital- und Rentenversicherungen bei Tod und Rückkauf anteilige Schluss-Überschüsse. Bei vorzeitiger Beitragsfreistellung wird bei der Berechnung des Ablauf-Schluss-Überschussanteils für die beitragspflichtige Zeit die Anzahl der vollen Jahre angesetzt, für die Beiträge gezahlt wurden.

Verzinsliche Ansammlung	2023 (2022)
Ansammlungszins K530	3,0% (3,0%) 1,25% (1,25%)

## 2.6 Tarife vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2016 (NT16, Rechnungszins 1,25 %)

Kapitalversicherungen ohne Bestattungs-Vorsorgeversicherungen	2023 (2022)	Begrenzung
Grund-Überschussanteil	10% (10%) des Risikobeitrags	2‰ der riskierten Summe
Zins-Überschussanteil	1,75% (1,75%) des Deckungskapitals	
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven)		Keine Bewertung in den ersten 4 Jahren
bei Ablauf – laufende Beiträge für jedes beitragspflichtige Jahr	6‰ (6‰) der Erlebensfallsumme	} zusammen 180‰ der Erlebensfallsumme
für jedes beitragsfreie Jahr	2‰ (2‰) der Erlebensfallsumme	
für jedes Jahr der Dynamik	2‰ (2‰) der Dynamiksumme	
bei Ablauf – Einmalbeiträge für jedes Versicherungsjahr	2‰ (2‰) der Erlebensfallsumme	

Bestattungs-Vorsorgeversicherungen	2023 (2022)	Begrenzung
Grund-Überschussanteil für K510, K514	0% (0%) des Risikobeitrags	
Zins-Überschussanteil K510, K514	1,75% (1,75%) des Deckungskapitals	
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Tod		
für jedes volle zurückgelegte Jahr (K510, K514)	4‰ (4‰) der Versicherungssumme	120‰ der Versicherungssumme, 3 Jahre Wartezeit
für jedes volle zurückgelegte beitragsfreie Jahr (K515, K516)	4‰ (4‰) der Versicherungssumme	120‰ der Versicherungssumme, keine Wartezeit
Sofortrabatt für K515, K516		
Eintrittsalter 50 bis 70	12% (12%) der fälligen Beiträge in 2023	
Eintrittsalter 71 bis 80	9% (9%) der fälligen Beiträge in 2023	

Rentenversicherungen	2023 (2022)	Begrenzung
<b>während der Aufschubzeit</b>		
Zins-Überschussanteil	1,75% (1,75%) des Deckungskapitals	
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven)		Keine Bewertung in den ersten 4 Jahren
bei Ablauf – laufende Beiträge für jedes beitragspflichtige Jahr	6‰ (6‰) der Kapitalabfindung	} zusammen 180‰ der Kapitalabfindung – Dynamik
für jedes beitragsfreie Jahr	2‰ (2‰) der Kapitalabfindung	
für jedes Jahr der Dynamik	2‰ (2‰) der Kapitalabfindung – Dynamik	
bei Ablauf – Einmalbeiträge für jedes Versicherungsjahr	2‰ (2‰) der Kapitalabfindung	60‰ der Kapitalabfindung
<b>im Rentenbezug</b>		
Zins-Überschussanteil		
Aufgeschobene Renten		
System MAX <sup>1)</sup>	1,75% (1,75%) des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente	
System FLEX <sup>2) 3)</sup>	0,50% (0,50%) des Deckungskapitals für die Überschussrente	
System FIX (NT6)	1,25% (1,25%) des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente	
	1,55% (1,55%) des Deckungskapitals für die Überschussrente	
Sofort beginnende Renten		
System MAX	1,75% (1,25%) des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente	
System FLEX <sup>4)</sup>		

<sup>1)</sup> Für Verträge aus NT6 und NT7 ist der Satz um 0,2% reduziert.

<sup>2)</sup> Für Verträge aus NT6 und NT7 sind die Sätze in Summe um 0,2% (wenn möglich jeweils um 0,1%) reduziert.

<sup>3)</sup> Nur für Rentenbeginne in 2023, für frühere Rentenbeginne gelten folgende Sätze:

Rentenbeginn in <sup>2)</sup>	2019–2020	2017–2018, 2021–2022	2016	2015
für Überschussrente	0,60 %	0,50 %	0,75 %	0,90 %
für Erhöhung der Bonusrente	1,15 %	1,25 %	1,00 %	0,85 %

<sup>4)</sup> Keine Rentenbeginne mehr in 2023, für frühere Rentenbeginne gelten folgende Sätze:

Rentenbeginn in	2017	2016	2015
für Überschussrente	0,35 %	0,60 %	0,50 %
für Erhöhung der Bonusrente	1,40 %	1,15 %	1,25 %

Die Zins-Überschussanteilsätze von aufgeschobenen Rentenversicherungen gelten auch für Bonus- und Überschussrenten von Verträgen der Tarifgeneration NT6 bis NT15, die mit Rechnungsgrundlagen der Tarifgeneration NT16 ermittelt wurden.

Pflegereutenversicherungen	2023 (2022)
<b>während der Anwartschaft</b>	
Zins-Überschussanteil	1,75 % (1,75 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente)
Schluss-Überschussanteil	
Plusrente	30 % (30 %) der versicherten Pflegerente
Plusrente bei Wechseltarifen	30 % (30 %) der versicherten Pflegerente
<b>im Rentenbezug</b>	
Zins-Überschussanteil	1,75 % (1,75 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente und Plusrente)

Pflegereuten-Zusatzversicherungen	2023 (2022)
Sofortrabatt	20 % (20 %) der eingezahlten Beiträge in 2023

Die Grund- und Zins-Überschussanteile bei den Kapital- und Rentenversicherungen werden verzinslich angesammelt. Der Zins-Überschussanteil bei Pflegereutenversicherungen wird zur Bildung einer Bonussumme (bzw. Bonusrente) verwendet. Die Ausschüttung erfolgt jeweils am Ende des Versicherungsjahres.

Die Schluss-Überschussanteile werden grundsätzlich nur für Versicherungen gewährt, die im Jahr 2023 durch Ablauf, Tod oder Rückkauf enden. Bei Pflegereutenversicherungen wird der Schluss-Überschussanteil (Plusrente) nur bei Eintritt der Pflegebedürftigkeit im Jahr 2023 gewährt. Sofern nicht anders festgelegt, erhalten Kapital- und Rentenversicherungen bei Tod und Rückkauf anteilige Schluss-Überschüsse. Bei vorzeitiger Beitragsfreistellung wird bei der Berechnung des Ablauf-Schluss-Überschussanteils für die beitragspflichtige Zeit die Anzahl der vollen Jahre angesetzt, für die Beiträge gezahlt wurden.

Verzinsliche Ansammlung	2023 (2022)
Ansammlungszins	3,0 % (3,0 %)

## 2.7 Tarife vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2021 (NT17, Rechnungszins 0,90 %)

Bestattungs- Vorsorgeversicherungen	2023 (2022)	Begrenzung
Grund-Überschussanteil für K510, K514, K550	0 % (0 %) des Risikobeitrags	
Zins-Überschussanteil		
K510, K514 bei Einmalbeiträgen	2,1 % (2,1 %) des Deckungskapitals Kürzung in den ersten 5 Versicherungsjahren um 0 %-Punkte	
K550 bei Einmalbeiträgen	1,9 % (1,9 %) des Deckungskapitals Kürzung in den ersten 5 Versicherungsjahren um 0 %-Punkte	
bei komb. Beitragszahlung	Kürzung in den ersten 5 Versicherungsjahren um 0 %-Punkte	

Bestattungs- Vorsorgeversicherungen	2023 (2022)	Begrenzung
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Tod für jedes volle zurückgelegte Jahr (K510, K514)	4 ‰ (4 ‰) der Versicherungssumme	120 ‰ der Versicherungssumme, 3 Jahre Wartezeit
für jedes volle zurückgelegte beitragsfreie Jahr (K515, K516)	4 ‰ (4 ‰) der Versicherungssumme	120 ‰ der Versicherungssumme, keine Wartezeit
Sofortrabatt für K515, K516 Eintrittsalter 50 bis 70 Eintrittsalter 71 bis 80	5 % (5 %) der fälligen Beiträge in 2023 4 % (4 %) der fälligen Beiträge in 2023	
Plussumme bei Tod für K550	10 % (10 %) der garantierten versicherten Leistung	maximal 10 % der Versicherungssumme

Risikoversicherung	2023 (2022)
Zins-Überschussanteil bei Einmalbeiträgen	2,1 ‰ (2,1 ‰) des Deckungskapitals Kürzung in den ersten 5 Versicherungsjahren um 0%-Punkte
Plussumme im Leistungsfall	20 ‰ (20 ‰) der Versicherungssumme

Rentenversicherungen	2023 (2022)	Begrenzung
<b>während der Aufschubzeit</b>		
Zins-Überschussanteil bei Einmalbeiträgen	2,1 ‰ (2,1 ‰) des Deckungskapitals Kürzung in den ersten 5 Versicherungsjahren um 0%-Punkte	
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Ablauf – laufende Beiträge für jedes beitragspflichtige Jahr für jedes beitragsfreie Jahr für jedes Jahr der Dynamik	6 ‰ (6 ‰) der Kapitalabfindung 2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung 2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung – Dynamik	Keine Bewertung in den ersten 4 Jahren } zusammen 180 ‰ } der Kapitalabfindung 60 ‰ der Kapitalabfindung – Dynamik
bei Ablauf – Einmalbeiträge für jedes Versicherungsjahr	2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung	
<b>im Rentenbezug</b>		
Zins-Überschussanteil Aufgeschobene Renten System MAX <sup>1)</sup> System FLEX <sup>2)3)</sup>	2,10 ‰ (2,10 ‰) des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente 0,60 ‰ (0,60 ‰) des Deckungskapitals für die Überschussrente	
System FIX (NT6)	1,50 ‰ (1,50 ‰) des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente 1,90 ‰ (1,90 ‰) des Deckungskapitals für die Überschussrente	

<sup>1)</sup> Für Verträge aus NT6 und NT7 ist der Satz um 0,2% reduziert.

<sup>2)</sup> Für Verträge aus NT6 und NT7 sind die Sätze in Summe um 0,2% (wenn möglich jeweils um 0,1%) reduziert.

<sup>3)</sup> Nur für Rentenbeginne in 2023, für frühere Rentenbeginne gelten folgende Sätze:

Rentenbeginn in <sup>2)</sup>	2019–2020	2017–2018, 2021–2022
für Überschussrente	0,70 %	0,60 %
für Erhöhung der Bonusrente	1,40 %	1,50 %

Die Zins-Überschussanteilsätze von aufgeschobenen Rentenversicherungen gelten auch für Bonus- und Überschussrenten von Verträgen der Tarifgeneration NT6 bis NT16, die mit Rechnungsgrundlagen der Tarifgeneration NT17 ermittelt wurden.

Pflegerentenversicherungen	2023 (2022)
<b>während der Anwartschaft</b>	
Zins-Überschussanteil bei Einmalbeiträgen	2,1 ‰ (2,1 ‰) des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente) Kürzung in den ersten 5 Versicherungsjahren um 0%-Punkte
Schluss-Überschussanteil Plusrente	30 ‰ (30 ‰) der versicherten Pflegerente

Pflegereutenversicherungen	2023 (2022)
<b>im Rentenbezug</b>	
Zins-Überschussanteil	2,1 % (2,1 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente und Plusrente)
Pflegereuten-Zusatzversicherungen	2023 (2022)
Sofortrabatt	20 % (20 %) der eingezahlten Beiträge in 2023

Die Grund- und Zins-Überschussanteile bei den Kapital-, Risiko- und Rentenversicherungen sowie der Zins-Überschussanteil bei Pflegereutenversicherungen (Version PflegeStarter) werden verzinslich angesammelt. Der Zins-Überschussanteil bei übrigen Pflegereutenversicherungen wird zur Bildung einer Bonussumme (bzw. Bonusrente) verwendet. Die Ausschüttung erfolgt jeweils am Ende des Versicherungsjahres.

Die Schluss-Überschussanteile werden grundsätzlich nur für Versicherungen gewährt, die im Jahr 2023 durch Ablauf, Tod oder Rückkauf enden. Bei Pflegereutenversicherungen wird der Schluss-Überschussanteil (Plusrente) nur bei Eintritt der Pflegebedürftigkeit im Jahr 2023 gewährt. Sofern nicht anders festgelegt, erhalten Kapital- und Rentenversicherungen bei Tod und Rückkauf anteilige Schluss-Überschüsse. Bei vorzeitiger Beitragsfreistellung wird bei der Berechnung des Ablauf-Schluss-Überschussanteils für die beitragspflichtige Zeit die Anzahl der vollen Jahre angesetzt, für die Beiträge gezahlt wurden.

Verzinsliche Ansammlung	2023 (2022)
Ansammlungszins (ohne K550)	3,0 % (3,0 %)
K550	2,8 % (2,8 %)

## 2.8 Tarife ab dem 1. Januar 2022 (NT18, Rechnungszins 0,25 %)

Bestattungs-Vorsorgeversicherungen	2023 (2022)	Begrenzung
Grund-Überschussanteil	10 % (10 %) des Risikobeitrags	
Zins-Überschussanteil bei komb. Beitragszahlung	2,75 % (2,75 %) des Deckungskapitals Kürzung in den ersten 5 Versicherungsjahren um 0%-Punkte	
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Tod		} 60 ‰ der Versicherungssumme, 3 Jahre Wartezeit
für jedes volle zurückgelegte beitragspflichtige Jahr	2 ‰ (2 ‰) der Versicherungssumme	
für jedes volle zurückgelegte beitragsfreie Jahr	0,5 ‰ (0,5 ‰) der Versicherungssumme	

Risikoversicherung	2023 (2022)
Zins-Überschussanteil bei Einmalleistungen	2,75 % (2,75 %) des Deckungskapitals Kürzung in den ersten 5 Versicherungsjahren um 0%-Punkte
Plussumme im Leistungsfall	20 % (20 %) der Versicherungssumme

Rentenversicherungen	2023 (2022)	Begrenzung
<b>während der Aufschubzeit</b>		
Zins-Überschussanteil bei Einmalbeiträgen	2,75 % (2,75 %) des Deckungskapitals Kürzung in den ersten 5 Versicherungsjahren um 0%-Punkte	
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Ablauf – laufende Beiträge		} zusammen 180 ‰ } der Kapitalabfindung 60 ‰ der Kapitalabfindung – Dynamik
für jedes beitragspflichtige Jahr	6 ‰ (6 ‰) der Kapitalabfindung	
für jedes beitragsfreie Jahr für jedes Jahr der Dynamik	2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung – Dynamik	
bei Ablauf – Einmalbeiträge für jedes Versicherungsjahr	2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung	60 ‰ der Kapitalabfindung

Rentenversicherungen	2023 (2022)	Begrenzung
<b>im Rentenbezug</b>		
Zins-Überschussanteil		
Aufgeschobene Renten		
System MAX <sup>1)</sup>	2,75 % (2,75 %)	des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente
System FLEX <sup>2)3)</sup>	0,80 % (0,80 %)	des Deckungskapitals für die Überschussrente
System FIX (NT6)	1,95 % (1,95 %)	des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente
System FIX (NT6)	2,55 % (2,55 %)	des Deckungskapitals für die Überschussrente
Sofort beginnende Rente		
System MAX	2,75 % (2,25 %)	des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente
System FLEX <sup>4)</sup>	0,80 % (0,65 %)	des Deckungskapitals für die Überschussrente
System FLEX <sup>4)</sup>	1,95 % (1,60 %)	des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente

<sup>1)</sup> Für Verträge aus NT6 und NT7 ist der Satz um 0,2% reduziert.

<sup>2)</sup> Für Verträge aus NT6 und NT7 sind die Sätze in Summe um 0,2% (wenn möglich jeweils um 0,1%) reduziert.

<sup>3)</sup> Nur für Rentenbeginne in 2023, für frühere Rentenbeginne gelten folgende Sätze:

Rentenbeginn in <sup>2)</sup>	2022
für Überschussrente	0,80 %
für Erhöhung der Bonusrente	1,95 %

<sup>4)</sup> Keine Rentenbeginne mehr in 2023, für frühere Rentenbeginne gelten folgende Sätze:

Rentenbeginn in <sup>2)</sup>	2022
für Überschussrente	0,65 %
für Erhöhung der Bonusrente	2,10 %

Die Zins-Überschussanteilsätze von aufgeschobenen Rentenversicherungen gelten auch für Bonus- und Überschussrenten von Verträgen der Tarifgeneration NT6 bis NT17, die mit Rechnungsgrundlagen der Tarifgeneration NT18 ermittelt wurden.

Pflegerentenversicherungen	2023 (2022)	
<b>während der Anwartschaft</b>		
Zins-Überschussanteil bei Einmalbeiträgen	2,75 % (2,75 %)	des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente) Kürzung in den ersten 5 Versicherungsjahren um 0%-Punkte
Schluss-Überschussanteil Plusrente	30 % (30 %)	der versicherten Pflegerente
<b>im Rentenbezug</b>		
Zins-Überschussanteil	2,75 % (2,75 %)	des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente und Plusrente)

Die Grund- und Zins-Überschussanteile bei den Risiko- und Rentenversicherungen sowie der Zins-Überschussanteil bei Pflegerentenversicherungen (Version PflegeStarter) werden verzinslich angesammelt. Die Grund- und Zins-Überschussanteile bei den Kapitalversicherungen sowie der Zins-Überschussanteil bei den übrigen Pflegerentenversicherungen werden zur Bildung einer Bonussumme (bzw. Bonusrente) verwendet. Die Ausschüttung erfolgt jeweils am Ende des Versicherungsjahres.

Die Schluss-Überschussanteile werden grundsätzlich nur für Versicherungen gewährt, die im Jahr 2023 durch Ablauf, Tod oder Rückkauf enden. Bei Pflegerentenversicherungen wird der Schluss-Überschussanteil (Plusrente) nur bei Eintritt der Pflegebedürftigkeit im Jahr 2023 gewährt. Sofern nicht anders festgelegt, erhalten Kapital- und Rentenversicherungen bei Tod und Rückkauf anteilige Schluss-Überschüsse. Bei vorzeitiger Beitragsfreistellung wird bei der Berechnung des Ablauf-Schluss-Überschussanteils für die beitragspflichtige Zeit die Anzahl der vollen Jahre angesetzt, für die Beiträge gezahlt wurden.

Verzinsliche Ansammlung	2023 (2022)
Ansammlungszins	3,0 % (3,0 %)



### 3. Neubestand ab NT100

#### 3.1 Tarife vom 14. Oktober 2015 bis 31. Dezember 2021 (NT100 und NT101, Rechnungszins 0,50%)

##### 3.1.1 IDEAL UniversalLife – Grundkomponente

Die IDEAL UniversalLife ist eine Rentenversicherung mit Ansparphase und flexibler Rentenphase sowie optionaler Absicherung von biometrischen Risiken mit flexibler Beitragszahlung.

Die Überschussbeteiligung wird für das Kalenderjahr deklariert. Die Ausschüttung erfolgt jeweils zum Ende eines Versicherungsmonats.

Die Festlegung des Zinsüberschusses erfolgt durch Deklaration des Gesamtzinses p.a., daraus berechnet sich der jeweilige monatliche Zinsüberschuss.

Rentenversicherungen	2023 (2022)	NT100 (ab 14. Oktober 2015)
<b>in der Ansparphase für das Rentenkonto</b>		
Gesamtzins p.a.	3,0% (3,0%)	Ist die Summe aller Beiträge der letzten 12 Monate größer als 25.000 €, so wird der Gesamtzins um den deklarierten Zinsabschlag reduziert.
Zinsabschlag bis einschließlich Monat 48 ab Monat 49 sonst	0,0% (0,5%) 0,0% (0,5%) 0% (0%)	gilt bis zum Ende des 48. Monats gilt für den aktuellen Monat gilt bei Nichterreichen des Grenzbetrages
Grund-Überschussanteil Jahr 0 bis 10 Jahr 11 bis 20 ab dem Jahr 21	0 ‰ (0 ‰) 0,02 ‰ (0,02 ‰) 0,04 ‰ (0,04 ‰)	des maßgeblichen Guthabens des Rentenkontos des maßgeblichen Guthabens des Rentenkontos des maßgeblichen Guthabens des Rentenkontos
Treuebonus nach ... vollen zurückgelegten Monaten		Summe der maßgeblichen Guthaben des Rentenkontos über die letzten 60 Monate
60	– (-)	
120	0,3 ‰ (0,3 ‰)	
180	0,3 ‰ (0,3 ‰)	
240	0,3 ‰ (0,3 ‰)	
300	0,3 ‰ (0,3 ‰)	
360	0,3 ‰ (0,3 ‰)	
420	0,3 ‰ (0,3 ‰)	
480	0,3 ‰ (0,3 ‰)	
bei Rentenbeginn		letztmalige Ausschüttung in der Ansparphase anteilig über die Monate der begonnenen Anrechnungsperiode
<b>in der Ansparphase für das Überschusskonto</b>		
Gesamtzins p.a.	3,0% (3,0%)	
<b>im Rentenbezug für das Rentenkonto</b>		
Gesamtzins p.a.	3,0% (3,0%)	
<b>im Rentenbezug für das Überschusskonto</b>		
Gesamtzins p.a.	3,0% (3,0%)	
Anteil für die Sockel-Bonusrente <sup>1)</sup>	30% (30%)	für Rentenbeginne im Deklarationsjahr

<sup>1)</sup> Nur für Rentenbeginne in 2023, für frühere Rentenbeginne gelten folgende Sätze:

Rentenbeginn in	2017–2022	2015–2016
Anteil für die Sockel-Bonusrente	30%	40%

In der Ansparphase werden die Grund- und Zins-Überschussanteile sowie der Treuebonus im Überschusskonto zum Rentenkonto verzinslich angesammelt. Im Rentenbezug wird die laufende Überschussbeteiligung für die Bonusrente verwendet.

### 3.1.2 IDEAL Universallife – Risikokomponenten

Bestattungs-Vorsorgeversicherungen (Todesfallschutz Nachlass)	2023 (2022)	NT100 (ab 14. Oktober 2015)
<b>Risikokonto</b>		
Gesamtzins p.a.	3,0% (3,0%)	Ist die Summe aller Beiträge der letzten 12 Monate größer als 25.000 €, so wird der Gesamtzins um den deklarierten Zinsabschlag reduziert.
Zinsabschlag bis einschließlich Monat 48 ab Monat 49 sonst	0,0% (0,5%) 0,0% (0,5%) 0% (0%)	gilt bis zum Ende des 48. Monats gilt für den aktuellen Monat gilt bei Nichterreichen des Grenzbetrages
Grund-Überschussanteil Risikoüberschuss Kostenüberschuss	10% (10%) 0‰ (0‰)	des monatlichen Risikobeitrags des maßgeblichen Guthabens des Risikokontos
<b>Überschusskonto</b>		
Gesamtzins p.a.	3,0% (3,0%)	

Risikoversicherungen (Todesfallschutz Starter, Universal)	2023 (2022)	NT100 (ab 14. Oktober 2015)
<b>Risikokonto</b>		
Gesamtzins p.a.	3,0% (3,0%)	Ist die Summe aller Beiträge der letzten 12 Monate größer als 25.000 €, so wird der Gesamtzins um den deklarierten Zinsabschlag reduziert.
Zinsabschlag bis einschließlich Monat 48 ab Monat 49 sonst	0,0% (0,5%) 0,0% (0,5%) 0% (0%)	gilt bis zum Ende des 48. Monats gilt für den aktuellen Monat gilt bei Nichterreichen des Grenzbetrages
Grund-Überschussanteil	0‰ (0‰)	des maßgeblichen Guthabens des Risikokontos
<b>Überschusskonto</b>		
Gesamtzins p.a.	3,0% (3,0%)	
<b>bei Leistungseintritt (Tod)</b>		
Schluss-Überschussanteil Plusschutz	30% (30%)	der versicherten Todesfallleistung

Pflegerentenversicherungen (Pflegefallschutz Starter, Universal)	2023 (2022)	NT100/NT101 (14. Oktober 2015 bis 31. Dezember 2016)/(ab 1. Januar 2017)
<b>in der Anwartschaft für das Risikokonto</b>		
Gesamtzins p.a.	3,0% (3,0%)	Ist die Summe aller Beiträge der letzten 12 Monate größer als 25.000 €, so wird der Gesamtzins um den deklarierten Zinsabschlag reduziert.
Zinsabschlag bis einschließlich Monat 48 ab Monat 49 sonst	0,0% (0,5%) 0,0% (0,5%) 0% (0%)	gilt bis zum Ende des 48. Monats gilt für den aktuellen Monat gilt bei Nichterreichen des Grenzbetrages
Grund-Überschussanteil	0‰ (0‰)	des maßgeblichen Guthabens des Risikokontos
<b>in der Anwartschaft für das Überschusskonto</b>		
Gesamtzins p.a.	3,0% (3,0%)	
<b>zum Rentenbeginn</b>		
Schluss-Überschussanteil Plusrente	30% (30%)	der versicherten Pflegerente
<b>im Rentenbezug</b>		
Bonusrenten-Erhöhung	1,8‰ (2,0‰)	der versicherten Pflegerente

Berufsunfähigkeitsversicherungen (Vertragsschutz)	2023 (2022)	NT100 (ab 14. Oktober 2015)
<b>in der Anwartschaft für das Risikokonto</b>		
Gesamtzins p.a.	3,0% (3,0%)	Ist die Summe aller Beiträge der letzten 12 Monate größer als 25.000 €, so wird der Gesamtzins um den deklarierten Zinsabschlag reduziert.
Zinsabschlag		
bis einschließlich Monat 48	0,0% (0,5%)	gilt bis zum Ende des 48. Monats
ab Monat 49	0,0% (0,5%)	gilt für den aktuellen Monat
sonst	0% (0%)	gilt bei Nichterreichen des Grenzbetrages
Grund-Überschussanteil	0‰ (0‰)	des maßgeblichen Guthabens des Risikokontos
<b>in der Anwartschaft für das Überschusskonto</b>		
Gesamtzins p.a.	3,0% (3,0%)	
<b>zum Rentenbeginn</b>		
Schluss-Überschussanteil Plusrente	30% (30%)	der versicherten Vertragsschutzrente
<b>im Rentenbezug</b>		
Bonusrenten-Erhöhung	1,8‰ (2,0‰)	der versicherten Vertragsschutzrente

Die Grund- und Zins-Überschussanteile werden verzinslich angesammelt. Für Pflegerenten- und Berufsunfähigkeitsversicherungen gilt dies nur in der Anwartschaftszeit. Im Rentenbezug wird die laufende Überschussbeteiligung für die Erhöhung der Bonusrente verwendet.

Die Schluss-Überschussanteile bei Risikoversicherungen werden grundsätzlich nur gewährt, wenn sie im Jahr 2023 durch Tod enden. Bei Pflegerenten- und Berufsunfähigkeitsversicherungen wird der Schluss-Überschussanteil (Plusrente) nur bei Eintritt der Pflegebedürftigkeit bzw. der Berufsunfähigkeit im Jahr 2023 gewährt.

### 3.1.3 Dread Disease

Risikoversicherungen	2023 (2022)	NT100 (ab 1. Februar 2017)
Plussumme		
beitragspflichtig	30% (30%)	der Versicherungssumme
beitragsfrei	10% (10%)	der Versicherungssumme

## 3.2 Tarife ab dem 1. Januar 2022 (NT102, Rechnungszins 0,25 %)

### 3.2.1 IDEAL UniversalLife – Grundkomponente

Die IDEAL UniversalLife ist eine Rentenversicherung mit Ansparphase und flexibler Rentenphase sowie optionaler Absicherung von biometrischen Risiken mit flexibler Beitragszahlung.

Die Überschussbeteiligung wird für das Kalenderjahr deklariert. Die Ausschüttung erfolgt jeweils zum Ende eines Versicherungsmonats.

Die Festlegung des Zinsüberschusses erfolgt durch Deklaration des Gesamtzinses p.a., daraus berechnet sich der jeweilige monatliche Zinsüberschuss.

Rentenversicherungen	2023 (2022)	NT102 (ab 1. Januar 2022)
<b>in der Ansparphase für das Rentenkonto</b>		
Gesamtzins p.a.	3,0% (3,0%)	Ist die Summe aller Beiträge der letzten 12 Monate größer als 25.000 €, so wird der Gesamtzins um den deklarierten Zinsabschlag reduziert.
Zinsabschlag		
bis einschließlich Monat 48	0,0% (0,5%)	gilt bis zum Ende des 48. Monats
ab Monat 49	0,0% (0,5%)	gilt für den aktuellen Monat
sonst	0,0% (0,0%)	gilt bei Nichterreichen des Grenzbetrages
Grund-Überschussanteil		
Jahr 0 bis 10	0,00‰ (0,00‰)	des maßgeblichen Guthabens des Rentenkontos
Jahr 11 bis 20	0,02‰ (0,02‰)	des maßgeblichen Guthabens des Rentenkontos
ab dem Jahr 21	0,04‰ (0,04‰)	des maßgeblichen Guthabens des Rentenkontos
Treuebonus		
nach ... vollen zurückgelegten Monaten		Summe der maßgeblichen Guthaben des Rentenkontos über die letzten 60 Monate
60	– (-)	
120	0,3‰ (0,3‰)	
180	0,3‰ (0,3‰)	
240	0,3‰ (0,3‰)	
300	0,3‰ (0,3‰)	
360	0,3‰ (0,3‰)	
420	0,3‰ (0,3‰)	
480	0,3‰ (0,3‰)	letztmalige Ausschüttung in der Ansparphase
bei Rentenbeginn		anteilig über die Monate der begonnenen Anrechnungsperiode
<b>in der Ansparphase für das Überschusskonto</b>		
Gesamtzins p.a.	3,0% (3,0%)	
<b>im Rentenbezug für das Rentenkonto</b>		
Gesamtzins p.a.	3,0% (3,0%)	
<b>im Rentenbezug für das Überschusskonto</b>		
Gesamtzins p.a.	3,0% (3,0%)	
Anteil für die Sockel-Bonusrente <sup>1)</sup>	30% (30%)	für Rentenbeginne im Deklarationsjahr

<sup>1)</sup> Nur für Rentenbeginne in 2023, für frühere Rentenbeginne gelten folgende Sätze:

Rentenbeginn in	2022
Anteil für die Sockel-Bonusrente	30%

In der Ansparphase werden die Grund- und Zins-Überschussanteile sowie der Treuebonus im Überschusskonto zum Rentenkonto verzinslich angesammelt. Im Rentenbezug wird die laufende Überschussbeteiligung für die Bonusrente verwendet.

### 3.2.2 IDEAL UniversalLife – Risikokomponenten

Bestattungs-Vorsorgeversicherungen (Todesfallschutz Nachlass)	2023 (2022)	NT102 (ab 1. Januar 2022)
<b>Risikokonto</b>		
Gesamtzins p.a.	3,0% (3,0%)	Ist die Summe aller Beiträge der letzten 12 Monate größer als 25.000 €, so wird der Gesamtzins um den deklarierten Zinsabschlag reduziert.
Zinsabschlag		
bis einschließlich Monat 48	0,0% (0,5%)	gilt bis zum Ende des 48. Monats
ab Monat 49	0,0% (0,5%)	gilt für den aktuellen Monat
sonst	0,0% (0,0%)	gilt bei Nichterreichen des Grenzbetrages
Grund-Überschussanteil		
Risikoüberschuss	10% (10%)	des monatlichen Risikobeitrags
Kostenüberschuss	0‰ (0‰)	des maßgeblichen Guthabens des Risikokontos
<b>Überschusskonto</b>		
Gesamtzins p.a.	3,0% (3,0%)	

Risikoversicherungen (Todesfallschutz Starter, Universal)	2023 (2022)	NT102 (ab 1. Januar 2022)
<b>Risikokonto</b>		
Gesamtzins p.a.	3,0% (3,0%)	Ist die Summe aller Beiträge der letzten 12 Monate größer als 25.000 €, so wird der Gesamtzins um den deklarierten Zinsabschlag reduziert.
Zinsabschlag bis einschließlich Monat 48	0,0% (0,5%)	gilt bis zum Ende des 48. Monats
ab Monat 49	0,0% (0,5%)	gilt für den aktuellen Monat
sonst	0,0% (0,0%)	gilt bei Nichterreichen des Grenzbetrages
Grund-Überschussanteil	0‰ (0‰)	des maßgeblichen Guthabens des Risikokontos
<b>Überschusskonto</b>		
Gesamtzins p.a.	3,0% (3,0%)	
<b>bei Leistungseintritt (Tod)</b>		
Schluss-Überschussanteil Pluschutz	30% (30%)	der versicherten Todesfallleistung

Pflegereitenversicherungen (Pflegefallschutz Starter, Universal)	2023 (2022)	NT102 (ab 1. Januar 2022)
<b>in der Anwartschaft für das Risikokonto</b>		
Gesamtzins p.a.	3,0% (3,0%)	Ist die Summe aller Beiträge der letzten 12 Monate größer als 25.000 €, so wird der Gesamtzins um den deklarierten Zinsabschlag reduziert.
Zinsabschlag bis einschließlich Monat 48	0,0% (0,5%)	gilt bis zum Ende des 48. Monats
ab Monat 49	0,0% (0,5%)	gilt für den aktuellen Monat
sonst	0,0% (0,0%)	gilt bei Nichterreichen des Grenzbetrages
Grund-Überschussanteil	0‰ (0‰)	des maßgeblichen Guthabens des Risikokontos
<b>in der Anwartschaft für das Überschusskonto</b>		
Gesamtzins p.a.	3,0% (3,0%)	
<b>zum Rentenbeginn</b>		
Schluss-Überschussanteil Plusrente	30% (30%)	der versicherten Pflegerente
<b>im Rentenbezug</b>		
Bonusrenten-Erhöhung	2‰ (2‰)	der versicherten Pflegerente

Berufsunfähigkeitsversicherungen (Vertragsschutz)	2023 (2022)	NT102 (ab 1. Januar 2022)
<b>in der Anwartschaft für das Risikokonto</b>		
Gesamtzins p.a.	3,0% (3,0%)	Ist die Summe aller Beiträge der letzten 12 Monate größer als 25.000 €, so wird der Gesamtzins um den deklarierten Zinsabschlag reduziert.
Zinsabschlag bis einschließlich Monat 48	0,0% (0,5%)	gilt bis zum Ende des 48. Monats
ab Monat 49	0,0% (0,5%)	gilt für den aktuellen Monat
sonst	0,0% (0,0%)	gilt bei Nichterreichen des Grenzbetrages
Grund-Überschussanteil	0‰ (0‰)	des maßgeblichen Guthabens des Risikokontos
<b>in der Anwartschaft für das Überschusskonto</b>		
Gesamtzins p.a.	3,0% (3,0%)	
<b>zum Rentenbeginn</b>		
Schluss-Überschussanteil Plusrente	30% (30%)	der versicherten Vertragsschutzrente
<b>im Rentenbezug</b>		
Bonusrenten-Erhöhung	2‰ (2‰)	der versicherten Vertragsschutzrente

Die Grund- und Zins-Überschussanteile werden verzinslich angesammelt. Für Pflegerenten- und Berufsunfähigkeitsversicherungen gilt dies nur in der Anwartschaftszeit. Im Rentenbezug wird die laufende Überschussbeteiligung für die Erhöhung der Bonusrente verwendet.

Die Schluss-Überschussanteile bei Risikoversicherungen werden grundsätzlich nur gewährt, wenn sie im Jahr 2023 durch Tod enden. Bei Pflegerenten- und Berufsunfähigkeitsversicherungen wird der Schluss-Überschussanteil (Plusrente) nur bei Eintritt der Pflegebedürftigkeit bzw. der Berufsunfähigkeit im Jahr 2023 gewährt.

#### 4. Beteiligung an den Bewertungsreserven

Nach § 153 VVG sind die Versicherungsnehmer seit dem 1. Januar 2008 bei Beendigung des Vertrages mit 50% an den auf den Vertrag entfallenden verteilungsfähigen Bewertungsreserven zu beteiligen. Die Reserven sind dabei nach einem verursachungsorientierten Verfahren zu beteiligen.

Die Festlegungen für die Beteiligung an den Bewertungsreserven gelten für den Alt- und Neubestand. Eine Beteiligung an den Bewertungsreserven erhalten alle Versicherungen (Haupt- und Zusatzversicherungen), die Zins-Überschüsse erhalten. Aufgrund der geänderten Interpretation des § 153 Abs. 4 VVG erhalten auch Rentenversicherungen im Rentenbezug seit dem 1. Januar 2009 eine Beteiligung.

Die Beteiligung erfolgt bei Beendigung des Vertrages durch Ablauf, Rückkauf oder Auszahlung der Versicherungsleistung, bei Rentenversicherungen in der Aufschubzeit spätestens bei Rentenzahlungsbeginn. Für Verträge, bei denen ein Schluss-Überschuss inklusive einer Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven deklariert ist, beträgt diese in 2023 für den Altbestand 80% und für den Neubestand 80% des jeweiligen Schluss-Überschusses. Ist die dem einzelnen Vertrag zustehende Beteiligung an den Bewertungsreserven höher als die Mindestbeteiligung, wird der darüber hinausgehende Teil zusätzlich ausgezahlt. Die gesamte Beteiligung der Bewertungsreserven wird mit der Leistung ausgezahlt oder bei Rentenleistungen zur Erhöhung der Bonusrente benutzt. Rentenversicherungen im Rentenbezug werden jeweils zum Jahrestag des Rentenzahlungsbeginns beteiligt. Die dem Vertrag zuzuordnenden verteilungsfähigen Bewertungsreserven werden anteilig im Verhältnis ausgezahlte Renten des vergangenen Versicherungsjahres zu Deckungsrückstellung zu Beginn dieses Versicherungsjahres in eine einjährige Leib- bzw. Zeitrente umgewandelt. Diese wird im Folgejahr zusammen mit versicherter Rente und Bonusrente ausgezahlt.

Die Höhe des Anteils einer Versicherung an den Bewertungsreserven ergibt sich aus den tatsächlich vorhandenen Bewertungsreserven, dem Anteil der anspruchsberechtigten Verträge an den gesamten Bewertungsreserven und dem Anteil des einzelnen Vertrages.

Die der Überschussbeteiligung zugrunde liegenden Bewertungsreserven werden zu Monatsbeginn, jeweils am ersten Börsentag, ermittelt. Sollten sich die Bewertungsreserven vor dem nächsten Berechnungstermin deutlich ändern, ist eine Neubewertung möglich. Dies hat nur Auswirkung auf alle noch nicht abgeschlossenen Vorgänge.

Für die Bestimmung des Anteils des einzelnen Vertrages ist die Bewertung einen Monat vorher maßgebend. Der Anteil der anspruchsberechtigten Verträge ergibt sich aus der verteilungsrelevanten Bilanzsumme, der Summe der Kapitalanlagen, den verteilungsrelevanten Passivposten der anspruchsberechtigten Versicherungen und der nicht festgelegten Rückstellung für Beitragsrückerstattung. Mit Einführung des Gesetzes zur Absicherung stabiler und fairer Leistungen für Lebensversicherte (Lebensversicherungsreformgesetz – LVRG) zum 7. August 2014 darf von den Bewertungsreserven aus direkt oder indirekt vom Versicherungsunternehmen gehaltenen festverzinslichen Anlagen und Zinsabsicherungsgeschäften nur der Teil berücksichtigt werden, der den Sicherungsbedarf übersteigt (§ 139 Abs. 3–4 VAG). Diese Vorschrift wurde von der IDEAL Leben erstmals für Auszahlungen zum 1. September 2014 angewandt. Von dem so ermittelten Betrag sind 50% die verteilungsfähigen Bewertungsreserven, vorbehaltlich aufsichtsrechtlicher Regelungen zur Kapitalausstattung. Die Bestimmung des Anteils der anspruchsberechtigten Verträge für die Auszahlungsmonate Januar bis Mai 2023 erfolgt auf der Basis der Zahlen des Jahresabschlusses per 31. Dezember 2021, für die restlichen Monate des Jahres per 31. Dezember 2022. Der Anteil des einzelnen Vertrages berechnet sich aus der Division der Summe der Kapitalien einer anspruchsberechtigten Versicherung bis zum Berechnungstichtag und der Summation dieser über alle am Stichtag vorhandenen anspruchsberechtigten Versicherungen.

Unter Kapital wird die Summe aus Deckungskapital inklusive Deckungskapital der Bonussumme zur Mitte des Versicherungsjahres, der verzinslichen Ansammlung und des Ausschüttungsbetrages aus der laufenden Überschussbeteiligung verstanden. Für Rentenversicherungen im Rentenbezug geht das Deckungskapital am Ende des Versicherungsjahres in die Summe ein. Die Kapitalien eines jeden anspruchsberechtigten Vertrages werden jeweils zum Versicherungstag ermittelt und die Summe der Kapitalien um diesen Wert erhöht. Jeweils zu Monatsbeginn wird die Summe der Kapitalien des Bestandes neu ermittelt.



In der jährlichen Information der Versicherungsnehmer („Mitteilung zur Wertentwicklung“) wird der zum Versicherungstag ermittelte Anteil an den Bewertungsreserven, die Höhe der Mindestbeteiligung, die erreichte Summe der Kapitalien sowie der Anteil des einzelnen Vertrages ausgewiesen.

## Sonstige Angaben

### Gesamtbezüge der Mitglieder der Unternehmensorgane

	2022 €	2021 €
Vorstand	1.789.134,72	1.596.544,80
Aufsichtsrat	239.040,00	274.129,40

### Gesamtbezüge der früheren Mitglieder der Unternehmensorgane und ihrer Hinterbliebenen

	Gesamtbezüge 2022 €	Gebildete Pensionsrück- stellungen zum 31.12.2022 €	Nicht passivierte Pensionsverpflichtungen zum 31.12.2022 €
Vorstand	256.684,44 (i. V.: 263.247,50)	2.125.769,00 (i. V.: 2.111.095,00)	0,00 (i. V.: 0,00)

### Gewährte Vorschüsse und Kredite an Organmitglieder

Es wurden keine Vorschüsse und Kredite an Organmitglieder vergeben.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3 und 3 a HGB

Die IDEAL Lebensversicherung a.G. ist gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Die zukünftigen Verpflichtungen hieraus betragen für die IDEAL Lebensversicherung a.G. 100.931,64 € (i. V.: 0,00 €).

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge i. H. v. weiteren 1‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 2.841.647,14 € (i. V.: 2.848.685,37 €).

Zusätzlich hat sich die IDEAL Lebensversicherung a.G. verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 23.186.659,53 € (i. V.: 19.554.026,28 €).

Des Weiteren bestehen Resteinzahlungsverpflichtungen i. H. v. insgesamt 96.544.786,31 € (i. V.: 130.031.616,51 €) gegenüber Investmentvermögen, welche die Kapitalzusagen noch nicht vollständig abgerufen haben. Deren Abruf ist nahezu in vollständiger Höhe geplant.

Insgesamt bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen i. H. v. 122.674.024,62 € (i. V.: 152.434.328,16 €).

### Haftungsverhältnisse gemäß § 285 Nr. 25 HGB

Nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurden Vermögensgegenstände (Leistungsanspruch gegenüber Zurich 24.362,48 €) und Schulden (Versorgungsverpflichtung 24.362,48 €) verrechnet.

## Haftungsverhältnisse gemäß § 285 Nr. 27 HGB

Aus der Bilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse existieren nicht. Es bestehen keine Sicherungsübereignungen, Verbindlichkeiten aus der Begebung von Wechseln oder aus dem Abschluss von Gewährleistungsverträgen.

## Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer gemäß § 285 Nr. 7 HGB

	2022	2021
Angestellte Innendienst	242	244
Angestellte Außendienst	49	48
Gewerbliche Arbeitnehmer	0	0
	<b>291</b>	<b>292</b>

## Kostenverteilung

Die Kostenverteilung auf die durch die RechVersV vorgegebenen Funktionsbereiche erfolgt, soweit möglich, direkt durch Zuordnung der einzelnen Kostenarten. Nicht direkt den Funktionsbereichen zuordenbare Kostenarten wurden über die Kostenstellen geschlüsselt zugewiesen.

## Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2022 T€	2021 T€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	18.354	24.203
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	43	56
3. Löhne und Gehälter	18.630	18.035
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	3.345	3.334
5. Aufwendungen für Altersversorgung	6.252	4.704
<b>6. Aufwendungen insgesamt</b>	<b>46.624</b>	<b>50.332</b>

## Verwarentgelte (Negativzinsen)

Es sind Verwarentgelte i. H. v. 178,1 T€ (i. V.: 253,5 T€) entstanden.

## Sonstige Angaben

Die IDEAL Lebensversicherung a.G. mit Sitz in Berlin wird beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg unter der Registernummer HR B 2074 geführt.

Die IDEAL Lebensversicherung a.G. macht vom Wahlrecht nach § 285 Nr. 17 HGB Gebrauch und stellt die Abschlussprüferhonorare im Konzernabschluss dar.

## Organe

### Mitgliederversammlung

Tilman Adolph	Storkow-Schwerin
Johannes Altenwerth	Berlin
Dr. Kerstin M. Bode-Greuel	Grainau
Dr. Uwe W. Borchers	Idstein
Dr. Felix Cornelius	Berlin
Silke Hirsch	Schwielowsee-Ferch
Dr. Alexander Kessler (bis 25.06.2022)	Köln
Nicola Lamprecht-Weißenborn (ab 26.03.2022)	Wesseling
Dr. Kay Lindemann (ab 26.11.2022)	Berlin
Horst Looser	Düsseldorf
Rolf Ludwig Maurer (bis 25.06.2022)	Berlin
Dr. Christoph Niemeyer (ab 26.03.2022)	Bonn
Wolfgang Pachali	Wiesbaden
Thomas Recklies	Berlin
Stefanie Reichelt (ab 26.11.2022)	Berlin
Prof. Dr. Anna Rosinus	Wiesbaden
Rainer Ruff	Berlin
Dr. Dieter Schmeier	Oranienburg-Lehnitz
Anja Schwinghoff (ab 26.11.2022)	Bad Liebenwerda-Maasdorf
Nina Seidel	Berlin
Dr. Constantin Terton	Berlin
Stefan Tilgner	Kleinmachnow
Dr. Anneke Timm	Berlin
Joachim Willmayer	Wesseling

## Aufsichtsrat

Michael Westkamp <i>Vorsitzender</i>	Rechtsanwalt, Vorstandsvorsitzender a.D., Bonn
Prof. Dr. Fred Wagner <i>Stv. Vorsitzender</i>	Inhaber des Lehrstuhls für Versicherungsbetriebslehre an der Universität Leipzig, Mönchengladbach
Dr. Holger Hatje	Vorstandsvorsitzender a.D., Berlin
Dr. Beatrice Kramm	Geschäftsführende Gesellschafterin (Vorsitzende) der Polyphon Film- und Fernsehgesellschaft mbH, Berlin
Lars Friedrich Lindemann	Rechtsanwalt, Kleinmachnow
Werner Salber	Diplom-Kaufmann, Geschäftsführer Axxum GmbH, Schwelm
Bettina Stark	Diplom-Kauffrau, Privatière, Berlin
Prof. Dr. Michael Thiemermann	Professur für Betriebswirtschaftslehre, Finanzierung, Versicherung, Finanzberatung an der Fachhochschule der Wirtschaft (FHDW) Marburg, Köln
Prof. Dr. Andreas Zaby	Präsident der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin, Berlin

## Vorstand

Rainer M. Jacobus <i>Vorsitzender</i>	Vorstandsvorsitzender der IDEAL Versicherungsgruppe, Berlin
Karlheinz Fritscher <i>Vorstand Finanzen</i>	Stv. Vorstandsvorsitzender der IDEAL Versicherungsgruppe, Berlin
Antje Mündörfer <i>Vorstand Mathematik/ Rückversicherung</i>	Mitglied des Vorstandes der IDEAL Versicherungsgruppe, Berlin
Maximilian Beck <i>Vorstand Operations Leben/Sach, IT</i>	Mitglied des Vorstandes der IDEAL Versicherungsgruppe, Berlin

Berlin, den 10. März 2023

Vorstand



Rainer M. Jacobus  
(Vorsitzender)



Karlheinz Fritscher  
(stv. Vorsitzender)



Antje Mündörfer



Maximilian Beck

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die IDEAL Lebensversicherung a.G., Berlin

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der IDEAL Lebensversicherung a.G., Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der IDEAL Lebensversicherung a.G. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

## Bewertung der nicht notierten Sonstigen Ausleihungen

Die nicht notierten Sonstigen Ausleihungen betreffen den wesentlichen Bestand der unter den Bilanzposten Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Übrige Ausleihungen ausgewiesenen Titeln. Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang in Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz“ unter „III. Sonstige Kapitalanlagen“ und für die Darstellung der Zeitwerte und Bewertungsreserven auf die Anhangangabe unter „Zeitwert der Kapitalanlagen“ des Unternehmens. Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt „Risiken der zukünftigen Entwicklung und Risikomanagement“ enthalten.

### Das Risiko für den Abschluss

Im Jahresabschluss der IDEAL Lebensversicherung a.G. zum 31. Dezember 2022 betragen die oben aufgeführten nicht notierten Sonstigen Ausleihungen EUR 1.358,4 Mio. Ihr Anteil beträgt 42,7 % der Bilanzsumme und sie haben somit einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage des Unternehmens.

Die nicht notierten Sonstigen Ausleihungen werden entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. zu Nennwerten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert. In Bezug auf die Buchwerte besteht bei den Kapitalanlagen, bei denen der beizulegende Wert zum Bilanzstichtag unterhalb des Buchwertes liegt, das grundsätzliche Risiko, dass diese Werte nichtzutreffend ermittelt werden und daher eine voraussichtliche dauernde Wertminderung in wie Anlagevermögen bewerteten Beständen nicht erkannt wurde und eine Abschreibung unterbleibt.

Die nicht notierten Sonstigen Ausleihungen sind nicht an einem aktiven Markt notiert. Da die beizulegenden Zeitwerte der Sonstigen Ausleihungen nicht unmittelbar aus einem aktiven Markt abgeleitet werden können, sondern anhand von alternativen Bewertungsverfahren abgeleitet werden müssen, besteht ein Risiko bei der Bewertung.

Den beizulegenden Zeitwert ermittelt das Unternehmen mithilfe des Barwertverfahrens. Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts nach dem Barwertverfahren ist hinsichtlich der getroffenen Annahmen in hohem Maße von Einschätzungen und Beurteilungen des Unternehmens abhängig. Dies gilt insbesondere für die Ermittlung angemessener bonitätsgerechter Risikoaufschläge (Spreads), welche den Diskontierungszinssatz wesentlich beeinflussen.

### Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei unserer Prüfung der Bewertung der nicht notierten Sonstigen Ausleihungen haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Kapitalanlagespezialisten eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess der Erhebung von Marktdaten und ihrer Übertragung in das Bestandsführungssystem für Kapitalanlagen sowie die Ermittlung der Inputfaktoren für Bewertungsmodelle verschafft.
- Wir haben weiterhin die Angemessenheit der verwendeten Bewertungsmodelle in Bezug auf ihre finanzmathematische Eignung beurteilt. Wir haben die Systematik der Parametrisierung gewürdigt. Die verwendeten Parameter haben wir mit aus beobachtbaren Marktdaten abgeleiteten Werten verglichen und mit den Verantwortlichen des Unternehmens erörtert.
- Auf dieser Basis haben wir für einzelne risikoorientiert ausgewählte Titel eigene Berechnungen vorgenommen und mit den von dem Unternehmen ermittelten Werten verglichen.
- Darüber hinaus haben stichprobenhaft die Aktualität der verwendeten Ratings überprüft.
- Wir haben anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen beurteilt, bei welchen nicht notierten Sonstigen Ausleihungen Anhaltspunkte für einen Abschreibungsbedarf bestehen.

### Unsere Schlussfolgerungen

Die verwendeten Methoden zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der nicht notierten Sonstigen Ausleihungen sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die zugrunde liegenden Annahmen und Parameter wurden zutreffend angewandt.

## Bewertung der Deckungsrückstellung

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Unternehmens in Abschnitt A.E.II. Deckungsrückstellung. Risikoangaben sind im Lagebericht in Abschnitt „Risiken der zukünftigen Entwicklung und Risikomanagement“ enthalten.

### Das Risiko für den Abschluss

Das Unternehmen weist in seinem Jahresabschluss eine Deckungsrückstellung in Höhe von EUR 2,7 Mrd aus. Das entspricht 85,5 % der Bilanzsumme; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Unternehmens.

Die bilanzielle Deckungsrückstellung ergibt sich grundsätzlich als Summe der einzelvertraglich ermittelten Deckungsrückstellungen.

Die Bewertungen der einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen erfolgen prospektiv und leiten sich aus den Barwerten der zukünftigen Leistungen abzüglich der zukünftigen Beiträge ab. Sie werden tarifabhängig auf Basis von Inputparametern durch eine Vielzahl von Berechnungsschritten im Rechenkern ermittelt.

Dabei sind aufsichtsrechtliche und handelsrechtliche Vorschriften zu beachten. Dazu gehören insbesondere Regelungen zu biometrischen Größen, Kostenannahmen sowie Zinsannahmen einschließlich der Regelungen zur Zinsverstärkung (Zinszusatzreserve bzw. zinsinduzierte Reservestärkung). Zu berücksichtigen ist hierbei die Auskömmlichkeit der Rechnungsgrundlagen, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen zu gewährleisten.

Das Risiko für den Abschluss besteht insoweit in einer nicht korrekten bzw. nicht konsistenten Anwendung der Berechnungsmethodik, der Berechnungsparameter sowie der eingeflossenen Daten, so dass die einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen nicht in der gesetzlich vorgeschriebenen Höhe gebildet werden; beispielsweise weil Geschäftspläne oder Tarifbestimmungen nicht korrekt angewendet wurden.

### Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarer eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende wesentlichen Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns davon überzeugt, dass die in den Bestandsführungssystemen erfassten Versicherungsverträge vollständig in die Deckungsrückstellung eingeflossen sind. Hierbei haben wir uns auf die von dem Unternehmen eingerichteten Kontrollen gestützt und beurteilt, ob diese von ihrer Funktionsweise geeignet sind und durchgeführt werden. Dabei haben wir im Rahmen von Abstimmungen zwischen dem Bestandsführungssystem und dem Hauptbuch ermittelt, ob die Verfahren zur Übertragung der Werte fehlerfrei arbeiten.
- Zur Sicherstellung der Genauigkeit der einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen haben wir für einen bewusst ausgewählten Teilbestand (im Geschäftsjahr rd. 29,3 % des Bestandes) die Deckungsrückstellungen mit eigenen EDV-Programmen berechnet und mit den von der Gesellschaft ermittelten Werten verglichen.
- Hinsichtlich der innerhalb der Deckungsrückstellung zu bildenden Zinszusatzreserve für den Neubestand haben wir die von dem Unternehmen getroffenen Annahmen zum Referenzzins auf ihre Angemessenheit überprüft. Zudem haben wir uns davon überzeugt, dass der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigte Geschäftsplan zur zinsinduzierten Reservestärkung für den Altbestand angewendet wurde.
- Wir haben uns ferner davon überzeugt, dass die von der Deutschen Aktuarvereinigung als allgemeingültig herausgegebenen Tafeln bzw. die individuell angepassten Tafeln sachgerecht angewendet wurden. Dabei haben wir mit Hilfe der internen Gewinnzerlegung überprüft, dass keine dauerhaft negativen Risikoergebnisse vorgelegen haben.
- Außerdem haben wir die Entwicklungen der einzelnen Teilbestände der Deckungsrückstellung mit eigenen Fortschreibungen der Deckungsrückstellungen abgeglichen, die wir sowohl in einer Zeitreihe als auch für das aktuelle Geschäftsjahr insgesamt ermittelt haben.
- Ergänzend haben wir den Bericht der Verantwortlichen Aktuarin ausgewertet; insbesondere haben wir uns davon überzeugt, dass der Bericht keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.



## Unsere Schlussfolgerungen

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Deckungsrückstellung sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den handels- und aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Die zur Bewertung erforderlichen Berechnungsparameter und Daten sind angemessen abgeleitet und verwendet worden.

## Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die Bezugnahme im Lagebericht auf den uns noch nicht vorliegenden gesonderten nichtfinanziellen Bericht.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild von der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APVVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Unternehmen seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Mitgliederversammlung am 25. Juni 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 9. November 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2022 als Abschlussprüfer der IDEAL Lebensversicherung a.G. tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht des geprüften Unternehmens angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

Freiwillige Jahresabschlussprüfungen bei beherrschten Unternehmen.

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Christof Hasenburg.

Berlin, den 30. März 2023

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Hasenburg  
Wirtschaftsprüfer

gez. Klitsch  
Wirtschaftsprüfer

# Bericht des Aufsichtsrates

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat umfassend und zeitnah über die aktuelle wirtschaftliche Lage, die Geschäftsentwicklung, die beabsichtigte Geschäftspolitik und die Unternehmensplanung sowohl eigenverantwortlich als auch auf Anforderung Bericht erstattet. In den regelmäßigen Sitzungen des Aufsichtsrates sind neben wichtigen geschäftlichen Einzelvorgängen die Neugeschäftsentwicklung, die Ergebnisprognosen und die Risikosituation eingehend erörtert worden. Darüber hinaus wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand durch schriftliche Berichte, aber auch in weiteren Besprechungen außerhalb der Aufsichtsratssitzungen über aktuelle Themen informiert.

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtszeitraumes die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung des Unternehmens laufend überwacht. Es ergaben sich keine Beanstandungen.

Der vom Vorstand erstellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 einschließlich des Lageberichtes und die Buchführung wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft. Ihr ausführlicher Bericht lag allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vor; die von ihr durchgeführte Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben. Auf den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Prüfer unter dem Jahresabschluss wird verwiesen.

Aus Sicht des Aufsichtsrates waren zu dem Bericht der Wirtschaftsprüfer keine Bemerkungen zu machen.

Mit dem vom Vorstand erstatteten Lagebericht, dem vorgelegten Jahresabschluss sowie der vorgenommenen Überschussverteilung für das Geschäftsjahr 2022 ist der Aufsichtsrat nach pflichtgemäß erfolgter Prüfung einverstanden. Er billigt den vom Vorstand vorgelegten Abschluss, der somit gemäß § 172 AktG i.V.m. § 341 a HGB festgestellt ist.

Für die im vergangenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens seinen Dank aus.

Berlin, den 31. März 2023

Der Aufsichtsrat



Michael Westkamp  
(Vorsitzender)







**IDEAL** Versicherung AG

Vorgelegt der Hauptversammlung in Berlin am 22. Juni 2023

# Lagebericht

## Grundlagen der Gesellschaft

Die IDEAL Versicherung AG (IDEAL Sach) mit Sitz in Berlin ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der IDEAL Beteiligungen AG, eines Unternehmens der IDEAL Gruppe. Als Unfallversicherer im Jahre 1986 gegründet, ist sie ausschließlich auf dem deutschen Versicherungsmarkt tätig und betreibt folgende Versicherungszweige und -arten:

### Unfallversicherung

Einzel- und Gruppenunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr, Versicherung gegen außerberufliche Unfälle

### Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung), Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung, Haus- und Grundbesitzerhaftpflichtversicherung

### Rechtsschutzversicherung

Familien- und Verkehrs-Rechtsschutzversicherung, Rechtsschutzversicherung für Grundstückseigentum und Miete

### Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Hausratversicherung mit und ohne Einschluss weiterer Elementarschäden

### Sonstige Schadenversicherung

Übrige und nicht aufgegliederte Sachschadenversicherung

### Krankenversicherung

Freiwillige Pflegetagegeldversicherung, nicht substitutiv nach Art der Lebensversicherung

Die Produkte der IDEAL Sach werden über unabhängige Vermittler, andere Erstversicherer und Banken vertrieben. Seit Dezember 2017 werden die IDEAL HausRat, IDEAL RechtSchutz, IDEAL PrivatHaftpflicht und IDEAL HundehalterHaftpflicht auch im Direktvertrieb über die Internetseiten der IDEAL Gruppe angeboten.

Den Vertriebspartnern wird mit der Internetplattform IPOS ein bewährtes Informations- und Kommunikationsmedium angeboten, über das nicht nur die Kommunikation zwischen Vertriebspartnern und den Spezialisten der IDEAL Gruppe, sondern auch die Angebotsberechnung und vor allem das digitale Einreichen von Anträgen erfolgen kann. Hierdurch wird eine schnelle und effiziente Policierung ermöglicht. Insgesamt lag der Anteil digital eingereicherter Anträge am gesamten Antragsaufkommen im Geschäftsjahr 2022 bei 90,6 %.

Zum 1. Januar 2022 haben wir bei der IDEAL HausRat erneut eine Prämiensenkung aufgrund gesunkener Schadenfallzahlen um 7 % vorgenommen. Diese Reduzierung der Prämien erfolgte für Neuverträge sowie für den bisherigen Bestand. Aus strategischen und unternehmerischen Gesichtspunkten wurde die Entscheidung getroffen, das Rechtsschutzgeschäft zum 1. Juni 2022 einzustellen.

Unsere Produkte wurden 2022 von verschiedenen unabhängigen Ratinghäusern bewertet: [ascore] Das Scoring GmbH vergab für die IDEAL PrivatHaftpflicht in der Exklusivvariante „5 Kompass, ausgezeichnet“ sowohl für den Single- als auch den Familientarif. Das gleiche Ergebnis erzielten die Produkte IDEAL HausRat *Exklusiv* und IDEAL HundehalterHaftpflicht *Exklusiv*. Die IDEAL PrivatHaftpflicht *Exklusiv* wird ebenfalls von Morgen & Morgen mit „5 Sternen, ausgezeichnet“ honoriert. Franke und Bornberg vergibt die Note „FFF, sehr gut“ für unser Produkt IDEAL HausRat *Exklusiv*.

Die Schadenprodukte erfüllen außerdem die vom Arbeitskreis Beratungsprozesse, Initiativkreis deutscher Versicherungsmakler GbR (IDVM), festgelegten Mindeststandards.

Die Ratingagentur ASSEKURATA bewertete die IDEAL Sach im Unternehmensrating 2022 mit „A (gut)“.



## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Im Jahr 2022 war die Eurozone von mehreren negativen Einflussfaktoren geprägt. Neben dem Ukraine-Krieg belasteten das gestiegene Energiekostenniveau und die Inflation die Wirtschaft spürbar. Insgesamt war das Wirtschaftswachstum mit 3,2 % (Bloomberg) positiv, gegenüber dem Vorjahr jedoch weniger dynamisch. Davon losgelöst sank die Arbeitslosenquote gemäß Bloomberg weiter auf 6,7 %. Über das gesamte Jahr prägten Lieferkettenstörungen als Folge der Corona-Krise und des Ukraine-Krieges die wirtschaftlichen Aktivitäten.

Nach mehr als sechs Jahren hat die EZB die Leitzinsen erstmals wieder angehoben. Im Jahresverlauf wurden vier Zinserhöhungsschritte vollzogen und die laufenden Anleihekaufprogramme reduziert. Zum Jahresende lag der Leitzins mit 2,5 % signifikant unter der Inflationsrate, welche gemäß Bloomberg bei 8,5 % notierte. Damit verfehlte die EZB ihr mittelfristiges Inflationsziel von 2 % deutlich.

Mit 1,7 % (Bloomberg) konnte das Bruttoinlandsprodukt Deutschlands im Verhältnis zum Vorjahr leicht zulegen. Dabei belasteten steigende Preise, ein drohender Gasmangel und der Krieg Russlands in der Ukraine. Auch der zunehmende Fachkräftemangel wirkte sich negativ aus.

In den Vereinigten Staaten von Amerika hat die US-Notenbank Fed die Zinsen mehrfach erhöht. Zum Jahresende betrug der Zielkorridor im Leitzins 4,25 % bis 4,50 %. Parallel beendete die Fed ihre aktiven Anleihekäufe und begann, dem Kapitalmarkt die zuvor bereitgestellte Liquidität langsam zu entziehen. Dafür verzichtete sie auf die Wiederanlage zuvor gehaltener, fälliger Wertpapiere im Volumen von 95 Mrd. USD pro Monat. Das BIP-Wachstum betrug gemäß Bloomberg 1,9 %. Auf Jahressicht notierte der Euro 5,8 % schwächer gegenüber dem US-Dollar.

An den Aktienmärkten hat der Krieg in Europa sowie eine weltweit stark ansteigende Inflation zu nennenswerten Kursrückgängen gegenüber dem Vorjahr geführt. Sowohl im amerikanischen als auch im deutschen Leitindex waren signifikante Kursrückgänge gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

### Entwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

Die Beitragsentwicklung in der deutschen Schaden- und Unfallversicherungsbranche war trotz hoher wirtschaftlicher Unsicherheit positiv. Die Beitragseinnahmen stiegen im Vergleich zum Vorjahr und zeigten eine höhere Wachstumsdynamik. Gleichzeitig sanken die Schadenaufwendungen gegenüber dem Vorjahr, so dass sich insgesamt wieder ein versicherungstechnischer Gewinn gegenüber dem Vorjahr ergab. Die Schaden-Kosten-Quote (Combined Ratio) sank auf 95,0 %.

Die Geschäftsentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung der IDEAL Sach gegenüber der Branche kann der nachfolgenden Übersicht entnommen werden.

Schaden- und Unfallversicherung (ohne Pfl egetagegeld)	Branche <sup>*)</sup>	IDEAL Sach
Anzahl der Verträge – Veränderung zum Vorjahr	+0,6 %	-8,9 %
Gebuchte Bruttobeiträge – Veränderung zum Vorjahr	+4,0 %	-8,9 %
Aufwand für Geschäftsjahres-Schäden brutto – Veränderung zum Vorjahr	-6,6 %	-9,6 %
Geschäftsjahres-Schadenquote brutto	75,0 %	44,5 %
Combined Ratio netto	95,0 %	78,3 %

<sup>\*)</sup> Vorläufige Daten des GDV.

## Geschäftsverlauf

### Überblick

Gegenüber dem Vorjahr waren erneut ein Rückgang im Bestand sowie geringere Beitragseinnahmen zu verzeichnen. Diese Entwicklung ist maßgeblich auf die Einstellung des Rechtsschutzgeschäfts zurückzuführen. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle verbesserten sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich. Belastend wirkten die Zuführungen zur Schwankungs- und Drohverlustrückstellung im Bereich Rechtsschutz sowie das negative Ergebnis aus Kapitalanlagen. Insgesamt erwirtschaftete die IDEAL Sach einen Jahresfehlbetrag.

### Entwicklung des Versicherungsbestandes

Am Bilanzstichtag verwaltete die IDEAL Sach einen Bestand von 96.875 (Vorjahr 106.000) Versicherungsverträgen. Der laufende Jahresbeitrag sank auf 9.352,5 T€ (Vorjahr 10.255,4 T€). Der Bestandsrückgang belief sich auf 8,6 % nach Anzahl der Versicherungsverträge und 8,8 % nach laufendem Jahresbeitrag.

Versicherungsbestand nach Sparten	Anzahl	Veränderung %	Jahresbeitrag T€	Veränderung %
Unfallversicherung	15.902	-3,5	3.413,7	-2,2
Haftpflichtversicherung	54.597	-6,9	2.755,4	-7,5
Verbundene Hausratversicherung	15.235	-5,1	1.246,3	-8,4
Rechtsschutzversicherung	10.205	-27,7	1.651,7	-27,9
Ruhestättenschutzbrief	448	-6,1	14,9	-3,9
Pflegetagegeldversicherung	488	+125,9	270,5	+128,3

## Ertragslage

### Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge in Höhe von 9.439,9 T€ (Vorjahr 10.192,7 T€) über alle Sparten lagen mit einem Rückgang von insgesamt 7,4 % unter dem Vorjahres- und dem geplanten Wert. Die beitragsstärkste Sparte mit 35,8 % ist die Unfallversicherung.

Bruttobeitragseinnahme nach Sparten	2022 T€	Veränderung %
Unfallversicherung	3.380,7	-1,8
Haftpflichtversicherung	2.758,9	-7,4
Verbundene Hausratversicherung	1.254,9	-10,3
Rechtsschutzversicherung	1.833,8	-20,5
Ruhestättenschutzbrief	14,8	-4,4
Pflegetagegeldversicherung	196,8	+292,1

An die Rückversicherer wurden 855,3 T€ (Vorjahr 805,8 T€) abgegeben. Dies entspricht einem Anteil von 9,1 % (Vorjahr 7,9 %) der gebuchten Bruttobeiträge. Die verdienten Bruttobeiträge verringerten sich um 5,3 % auf 9.752,1 T€.

### Versicherungsleistungen

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung sanken von 5.188,0 T€ im Vorjahr auf 3.202,1 T€. Die Verteilung nach Sparten stellt sich wie folgt dar:

Schadenaufwand/Schadenquote f. e. R.	2022 T€	2022 %
Unfallversicherung	338,0	12,1
Haftpflichtversicherung	647,1	24,4
Verbundene Hausratversicherung	667,6	56,1
Rechtsschutzversicherung	1.501,1	73,4
Ruhestättenschutzbrief	1,7	13,0
Pflegetagegeldversicherung *)	63,1	32,2

\*) Der Schadenaufwand umfasst bei der Pflegetagegeldversicherung nicht nur die Aufwendungen für Versicherungsfälle, sondern auch die Zuführung zur Alterungsrückstellung.

Die in den Vorjahren eingeleiteten Maßnahmen zur Verbesserung der Schadensituation in der Sparte Rechtsschutz zeigten eine deutliche Wirkung. Der Aufwand konnte von 2.975,8 T€ auf 1.501,1 T€ nahezu halbiert werden.

Infolgedessen sank die Schadenquote für den Eigenbehalt im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft 2022 auf 36,3 % (Vorjahr 54,3 %) und lag damit auch deutlich unter unseren Erwartungen. Die Bruttoschadenquote sank auf 37,3 % (Vorjahr 52,6 %).

In der Pflagegeldversicherung resultierte der Schadenaufwand in Höhe von 63,1 T€ mit 46,7 T€ (Vorjahr 54,7 T€) aus den Aufwendungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und mit 16,4 T€ (Vorjahr 0 €) aus der Zuführung zur Alterungsrückstellung.

### Kostenentwicklung

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung sanken im Berichtsjahr auf 4.171,5 T€ (Vorjahr 4.321,0 T€) und lagen damit deutlich unter dem Planwert. Aufgrund der ebenfalls gesunkenen Beitragseinnahme ergibt sich eine Steigerung der Kostenquote netto auf 46,9 % (Vorjahr 45,5 %). Vor Abzug der Rückversicherungsanteile betrug der Bruttokostensatz 45,8 % (Vorjahr 45,6 %). Die Verteilung nach Sparten stellt sich wie folgt dar:

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb/Kostenquote f. e. R. nach Sparten	2022 T€	2022 %
Unfallversicherung	911,2	32,6
Haftpflichtversicherung	1.157,0	43,6
Verbundene Hausratversicherung	711,1	59,7
Rechtsschutzversicherung	851,5	41,7
Ruhestättenschutzbrief	27,0	209,1
Pflagegeldversicherung	513,7	262,4

Aufgrund des noch sehr jungen Bestandes an Pflagegeldversicherungen ist der Abschluss- und Verwaltungskostenaufwand gemessen an den noch sehr geringen Beitragseinnahmen überproportional hoch.

### Versicherungstechnisches Ergebnis

Im Bereich Rechtsschutz ergab sich die Notwendigkeit zur Bildung einer Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 282,5 T€. Dennoch lag das Ergebnis vor Schwankungsrückstellung im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft in Höhe von 1.456,6 T€ deutlich über unseren Erwartungen. Die Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 374,0 T€ (Vorjahr Auflösung von 524,1 T€) resultiert mit einer Zuführung von 894,7 T€ aus der Sparte Rechtsschutz sowie mit Auflösungen von 520,7 T€ aus den Sparten Haftpflicht und Hausrat. Damit ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft von 1.082,6 T€ (Vorjahr 771,2 T€).

Die Combined Ratio netto über alle Sach- und Unfallsparthen in Höhe von 78,3 % (Vorjahr 95,5 %) sank ebenfalls stärker als erwartet. Die Verteilung nach Sparten stellt sich wie folgt dar:

Versicherungstechnisches Ergebnis/Combined Ratio f. e. R. nach Sparten	2022 T€	2022 %
Unfallversicherung	1.436,0	44,6
Haftpflichtversicherung	1.233,4	67,9
Verbundene Hausratversicherung	-85,4	115,8
Rechtsschutzversicherung	-1.485,6	115,1
Ruhestättenschutzbrief	-15,8	222,1

Das versicherungstechnische Ergebnis der Pflagegeldversicherung belief sich auf -612,9 T€.

### Kapitalanlageergebnis

Die Erträge aus Kapitalanlagen stiegen insgesamt um 15,7 % auf 736,9 T€. Verantwortlich dafür ist insbesondere der Anstieg der laufenden Erträge auf 727,8 T€ (Vorjahr 546,2 T€). Dagegen sanken die Gewinne aus Abgang von 81,1 T€ im Vorjahr auf 9,1 T€ im Berichtsjahr und die Erträge aus Zuschreibungen auf 0 € (Vorjahr 9,8 T€).

Den Erträgen standen insgesamt deutlich höhere Aufwendungen für Kapitalanlagen von 1.121,0 T€ (Vorjahr 293,7 T€) gegenüber, die vor allem auf deutlich höhere Abschreibungen von 935,3 T€ (Vorjahr 75,1 T€) zurückzuführen sind. Maßgeblich für diese Entwicklung ist die Zinswende mit einem Zinsanstieg von über 200 Basispunkten. Die Verwaltungsaufwendungen stiegen von 74,0 T€ im Vorjahr auf 86,7 T€ im Berichtsjahr.

Das Kapitalanlageergebnis insgesamt sank von 343,4 T€ auf -384,1 T€ und lag damit deutlich unter unseren Erwartungen für 2022.

### Übriges Ergebnis

Die sonstigen Erträge und Aufwendungen, die hauptsächlich durch Aufwendungen für den Jahresabschluss sowie für in Anspruch genommene Dienstleistungen von verbundenen Unternehmen geprägt sind, beliefen sich auf -355,3 T€ (Vorjahr -265,8 T€).

### Geschäftsergebnis

Unter Berücksichtigung aller Effekte ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von 56,2 T€ (Vorjahr Jahresüberschuss 388,3 T€). Hauptursachen für den deutlichen Rückgang sind das negative Kapitalanlageergebnis und die Rückstellung für drohende Verluste aus dem Rechtsschutzgeschäft.

## Finanz- und Vermögenslage

Der Kapitalanlagebestand reduzierte sich um 4,0 % von 22.218,8 T€ auf 21.325,1 T€. Den Anlageschwerpunkt in unserem Portfolio bilden mit 19.068,8 T€ zum Geschäftsjahresende weiterhin festverzinsliche Wertpapiere und Darlehen. Die zur Verfügung stehende Liquidität wurde schwerpunktmäßig in Anleihen und sonstige festverzinsliche Wertpapiere investiert. Das Engagement in Investmentvermögen wurde im Berichtsjahr weiter ausgebaut, der Anteil am Gesamtbestand ist aber nach wie vor sehr gering.

Gemäß unseren Bewertungsgrundsätzen haben wir von dem Wahlrecht des § 341 b Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht, Wertpapiere wie Anlagevermögen zu bewerten. In diesem Zusammenhang werden festverzinsliche Wertpapiere – in der Regel mit einem Investment Grade Rating einer von der BaFin anerkannten Ratingagentur – dem Anlagevermögen zugeordnet und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Im Geschäftsjahr wurden bei Wertpapieren mit Buchwerten von 10.915,5 T€ und Zeitwerten von 10.003,8 T€ Abschreibungen in Höhe von 930,0 T€ vermieden.

Das in der Bilanz ausgewiesene Eigenkapital der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag 4.241,6 T€ (Vorjahr 4.297,9 T€). Die versicherungstechnischen Rückstellungen netto sanken um 3,5 % auf 18.862,0 T€. Zur Sicherstellung unserer Zahlungsverpflichtungen erfolgt im Rahmen des Finanzmanagements ein effizientes Liquiditätsmanagement. Per 31. Dezember 2022 stand Liquidität in Form von laufenden Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 2.064,0 T€ zur kurzfristigen Verfügung.

## Abhängigkeitsbericht

Die IDEAL Lebensversicherung a.G. ist an der IDEAL Versicherung AG mittelbar über die IDEAL Beteiligungen AG zu 100 % beteiligt. Die Unternehmen bilden gemäß § 18 (1) AktG einen Konzern.

Aufgrund der Mehrheitsbeteiligung wurde der gemäß § 312 AktG vorgeschriebene Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstattet. Der Bericht schließt gemäß § 312 Abs. 3 AktG mit folgender Erklärung:

„Der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft bei den aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die dem Vorstand zum Zeitpunkt der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, eine angemessene Gegenleistung erhielt. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“

In den Organen der Konzernunternehmen besteht weitgehende Personalunion. Da die IDEAL Versicherung AG kein eigenes Personal beschäftigt, ergibt sich die Notwendigkeit, durch Funktionsausgliederung die im Rahmen der Geschäftstätigkeit anfallenden Aufgaben sowie die Arbeiten der Außenorganisation durch die IDEAL Lebensversicherung a.G. im Wege der Dienstleistung ausführen zu lassen. Zu diesem Zweck wurde zwischen den Unternehmen ein Dienstleistungsabkommen geschlossen.

## Risiken der zukünftigen Entwicklung und Risikomanagement

### Risikomanagementsystem

Die Grundlage für das Risikomanagement bildet die aus der Unternehmensstrategie abgeleitete Risikostrategie. Ziel des Risikomanagements ist es, die definierten Einzelrisiken so zu kontrollieren und zu steuern, dass das Gesamtrisiko im zulässigen Toleranzbereich liegt, um den Schutz des Kapitals und die dauerhafte Erfüllbarkeit unserer gegenüber den Versicherungsnehmern bestehenden Verpflichtungen zu gewährleisten. Darüber hinaus soll das Risikomanagement zur Förderung einer Risikokultur, die von einer angemessenen Risikoorganisation und effektiven Risikoprinzipien getragen wird, beitragen.

Das Sicherheitsziel wird zum einen durch aufsichtsrechtliche Anforderungen bestimmt (Solvabilität II), zum anderen durch interne Vorgaben (Risikotragfähigkeit). Im Rahmen unseres Risikotragfähigkeitskonzeptes wird ermittelt, wie viel Risikodeckungskapital dem Unternehmen insgesamt zur Verfügung steht und wie viel davon zur Abdeckung aller wesentlichen Risiken verwendet werden soll. Dabei bildet der Gesamtsolvabilitätsbedarf die untere Grenze.

Das Risikomanagement der IDEAL Sach besteht aus zentralen und dezentralen Elementen. In den Bereichen, Fachgebieten und in Risikoworkshops werden die Einzelrisiken identifiziert, analysiert und an das zentrale Risikomanagement kommuniziert. Im zentralen Risikomanagement erfolgt die unternehmensweite Überwachung der Risikosituation. Es werden alle identifizierten Risiken erfasst und bewertet sowie Maßnahmen zur Reduzierung der Eintrittswahrscheinlichkeit bzw. zur Begrenzung der möglichen Schadenhöhe festgelegt. Je nach Risikoart erfolgt eine Aktualisierung der Risiken in unterschiedlichen Zeitintervallen.

Im zweiwöchigen Rhythmus tagt ein Risikokomitee unter Beteiligung des Vorstandes, der Schlüsselfunktionen Risikomanagement und interne Revision sowie der zuständigen Risikoverantwortlichen. Die zentralen Aufgaben dieses Gremiums umfassen die kritische Beobachtung und Analyse des Risikoprofils der IDEAL Gruppe unter besonderer Beachtung der Risikostrategie, die Einleitung von Risikomaßnahmen, die Einbettung der Ergebnisse des Risikomanagements in die Geschäftsprozesse sowie die Beurteilung der Angemessenheit eingeleiteter Steuerungsmaßnahmen unter Risikogesichtspunkten.

Im Fokus des Risikomanagements stehen insbesondere versicherungstechnische Risiken und Kapitalanlagerisiken, aber auch Konzentrationsrisiken, strategische Risiken, Reputationsrisiken, Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken.

Im Rahmen der Risikoanalyse und -bewertung erfolgen eine quantitative und qualitative Einschätzung potenzieller und realisierter Zielabweichungen sowie eine Einordnung nach Wesentlichkeit, Risikokategorie und Bewertung hinsichtlich der Höhe und Häufigkeit. Angestrebt wird eine quantitative Bewertung möglichst aller identifizierten Risiken. Ist eine Risikoquantifizierung in Euro möglich, so wird ein Risikobetrag angegeben. Der Risikobetrag ist grundsätzlich ein Value-at-Risk oder ein konservativer Wert mit annähernd gleicher Aussagekraft. Sind Risiken nicht quantifizierbar, erfolgt soweit möglich eine qualitative Beurteilung. Im Sinne einer aktiven Risikosteuerung werden konkrete Gegenmaßnahmen festgelegt, um die aus den Einzelrisiken resultierenden Risikopotenziale wirksam zu reduzieren. Die Berechnung der aufsichtsrechtlichen Solvenzkapitalanforderung der IDEAL Sach erfolgt auf Basis der Standardformel.

Die Mitarbeiter der IDEAL Leben sind in den Risikomanagementprozess integriert und können über unterschiedliche Wege Risiken melden. Zur Erhöhung des Risikobewusstseins nehmen sie regelmäßig an Schulungen teil.

Das Risikomanagement der IDEAL Sach wird periodisch Regelprüfungen durch die interne Revision unterzogen.

### Versicherungstechnische Risiken

Die wesentlichen versicherungstechnischen Risiken bestehen darin, dass die tatsächlichen Schadenaufwendungen die in den Tarifen kalkulierten übersteigen (Prämien-/Schadenrisiko) bzw. dass die Rückstellungen für Versicherungsfälle nicht ausreichend sind, um die zukünftig notwendigen Schadenzahlungen abzudecken (Reserverisiko).

Diesen Risiken begegnen wir durch eine sorgfältige Produktentwicklung und laufende Beobachtung der verwendeten Rechnungsgrundlagen. Die Dotierung der Rückstellungen, die auf Erfahrungswerten und aktuariellen Berechnungen beruht, erfolgt gemäß dem handelsrechtlichen Vorsichtsprinzip in angemessener Höhe. Des Weiteren begrenzen wir

die Risiken durch eine solide Zeichnungspolitik und den Abschluss von geeigneten Rückversicherungsverträgen. Der Rückversicherungsbedarf wird regelmäßig überprüft. Maßgebend bei der Auswahl der Rückversicherer ist die Bonität, die aktuell wie folgt bewertet wird:

Rückversicherer	Standard & Poor's
E+S Rückversicherung AG	AA-
General Reinsurance AG	AA+

Die Schadenquoten für den Eigenbehalt über die Schaden- und Unfallversicherungssparten veränderten sich in den Jahren 2013 bis 2022 wie folgt:

Geschäftsjahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Schadenquote netto in %	52,5	56,7	83,5	76,9	80,4	55,8	45,9	49,8	54,3	36,3

Kumulrisiken entstanden im Berichtsjahr nicht.

Das Abwicklungsergebnis für eigene Rechnung über die Schaden- und Unfallversicherungssparten entwickelte sich im Zeitraum 2013 bis 2022 wie folgt:

Geschäftsjahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Abwicklungsergebnis in %	-8,8	-25,1	-67,9	-29,4	-38,0	-8,5	0,3	-5,0	-7,4	7,5

## Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft bestehen insbesondere gegenüber Rückversicherern, Versicherungsnehmern und Vermittlern. Der Versicherungsbestand wird an verschiedene Rückversicherer mit hoher Bonität zediert. Die Forderungen gegenüber Rückversicherern betragen zum Bilanzstichtag 250,2 T€.

Rating	Forderungsbetrag
AA+	41,3 T€
AA-	208,9 T€

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen werden durch ein konsequentes Forderungsmanagement begrenzt. Für potenzielle Ausfälle werden Pauschalwertberichtigungen gebildet. Zum Bilanzstichtag bestanden 12,1 T€ Forderungen größer 90 Tage gegen Versicherungsnehmern.

Die Ausfallquoten in Relation zu den Bruttobeiträgen entwickelten sich in den Jahren 2020 bis 2022 wie folgt:

	2020	2021	2022	Im Mittel
Ausfallquote in %	0,16	0,17	0,17	0,17

## Kapitalanlagerisiken

Eine zentrale Rolle im Risikomanagement nehmen die Risiken aus der Kapitalanlage ein. Die aus den Versicherungsverträgen entstehenden Leistungsverpflichtungen müssen zum einen erwirtschaftet werden, zum anderen muss eine vollständige und zeitgerechte Regulierung bei zum Teil volatiler Schadenentwicklung gewährleistet werden. Die strukturelle Zusammensetzung unseres Kapitalanlageportfolios wird bestimmt durch die Anforderungen an Qualität, Rentabilität, Sicherheit und Liquidität. Zudem werden eine ausgewogene Mischung und Streuung gemäß den aufsichtsrechtlichen Vorschriften sowie die Orientierung an der Risikotragfähigkeit des Unternehmens gewährleistet. Potenzielle Verluste im Bereich der Kapitalanlage können im Wesentlichen durch Markt-, Bonitäts-, Konzentrations-, Währungs- und Liquiditätsrisiken ausgelöst werden.

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko von Wertverlusten aufgrund von Zins- und Kursveränderungen an den internationalen Kapitalmärkten. Im Rahmen der Risikoberichterstattung wird die Risikosituation des Gesamtportfolios laufend überwacht. Wir überprüfen regelmäßig die Limitauslastungen und erstellen Modellrechnungen zu möglichen Auswirkungen aktueller und zukünftiger Kapitalmarktveränderungen auf die Ertragsituation des Unternehmens. Bestands-

gefährdende Risiken erkennen wir derzeit nicht. Mittels Sensitivitätsanalysen und Stress-Tests werden Marktrisiken transparent gemacht. Zum 31. Dezember 2022 stellt sich die Veränderung der Marktwerte der festverzinslichen Wertpapiere, Ausleihungen, Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere in Stress-Szenarien wie folgt dar:

<b>Szenario 1:</b> Zinsen +1 Prozentpunkt, Aktien unverändert	-964,6 T€
<b>Szenario 2:</b> Zinsen unverändert, Aktien -20,0 %	0,0 T€
<b>Szenario 3:</b> Zinsen +1 Prozentpunkt, Aktien -20,0 %	-964,6 T€
<b>Szenario 4:</b> Zinsen -1 Prozentpunkt, Aktien -20,0 %	+1.130,8 T€

Das Bonitätsrisiko umfasst die Möglichkeit von Kursveränderungen oder Zahlungsausfällen durch negative Bonitätsveränderungen der Schuldner. Über ein Limitsystem wird das Volumen von Anlageklassen und Einzelschuldnern begrenzt. Ein Teil der festverzinslichen Anlagen ist durch besondere Deckungsmassen oder Einlagensicherungsfonds abgesichert. Soweit für Ausleihungen keine der vorgenannten zusätzlichen Besicherungen bestehen, haben die Schuldner – soweit ein Rating erfolgt ist – in der Regel ein Rating einer anerkannten Ratingagentur von mindestens BBB-. Bei den festverzinslichen Wertpapieren mit Rating lagen die Ratings zum Bilanzstichtag zwischen AAA und B.

	Ausleihungen T€	Festverzinsliche Wertpapiere T€
<b>AAA</b>	–	472,5
<b>AA</b>	–	1.875,5
<b>A</b>	500,0	2.902,1
<b>BBB</b>	136,0	5.478,9
<b>BB</b>	500,3	1.562,5
<b>B</b>	0	390,5
<b>Kein Rating</b>	2.524,6	2.726,0
<b>Kreditinstitute</b>	1.000,3	7.339,3
<b>Öffentliche Schuldner</b>	0	1.406,2
<b>Unternehmen</b>	2.660,6	6.662,5

Das Konzentrationsrisiko wird durch eine ausreichende Diversifizierung der Schuldner begrenzt. Die Auslastung intern definierter Höchstgrenzen wird regelmäßig überprüft.

Das Risiko von Verlusten aus Wechselkursschwankungen (Währungsrisiko) ist nach Einschätzung des Vorstandes überschaubar, Absicherungsmaßnahmen wurden daher nicht getroffen.

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, unseren Zahlungsverpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft nicht oder nur eingeschränkt nachkommen zu können, insbesondere wenn Kapitalanlagen in Abhängigkeit vom zufallsbedingtem Schadenverlauf zu einem früheren Zeitpunkt als geplant veräußert werden müssen. Durch laufende Überwachung der aktuellen und zukünftigen Zahlungsströme sowie einen hohen Barbestand soll eine stetige Liquidität sichergestellt werden. Außerdem wird ein signifikanter Anteil der Kapitalanlagen in hochliquiden Wertpapieren gehalten. Damit soll ein nicht erwarteter Liquiditätsbedarf jederzeit gedeckt werden.

## Operationale und sonstige Risiken

Unter operationalen Risiken wird die Gefahr von Verlusten verstanden, die aus technischem oder menschlichem Versagen bzw. externen Einflussfaktoren resultieren. Der Fokus liegt vor allem auf den Risiken im Bereich der Datenverarbeitung, insbesondere dem Risiko von Datenverlusten, unrechtmäßigem Zugriff und Systemausfall. Dabei ist das größte operationale Risiko das Cyberrisiko. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die Maßnahmen zur Abwehr von Cyberangriffen bei der IDEAL Leben noch einmal verstärkt. Da die IDEAL Sach über kein eigenes Personal verfügt, werden im Rahmen des Risikomanagements der IDEAL Leben die getroffenen Schutzmaßnahmen laufend aktualisiert und weiterentwickelt. Sicherheitsmängel sind uns nicht bekannt. Die Ratingagentur ASSEKURATA hat im Berichtsjahr die IT-Sicherheit der IDEAL Leben überprüft und mit dem IT-Sicherheitsiegel bestätigt.



Zu den sonstigen Risiken zählen insbesondere Reputations- und Rechtsrisiken sowie Risiken, die aus veränderten Marktbedingungen, wie rechtlichen Rahmenbedingungen oder steigendem Wettbewerbsdruck, resultieren. Diese Risiken werden im Rahmen des definierten Prozesses ebenfalls identifiziert, erfasst und bewertet und unterliegen damit einer laufenden Überwachung.

Nachhaltigkeitsrisiken werden seit dem Geschäftsjahr 2021 separat beobachtet. Sie umfassen Environmental-, Social- und Governancethemen und sind in das Risikomanagementsystem integriert. Die größten Risiken werden derzeit im Anlagebereich gesehen. Durch nicht nachhaltiges Handeln von Emittenten kann es zu einer Veränderung der Markt- und auch zu Abwertungen von Ratings von Marktteilnehmern kommen, was zu Abschreibungen führen kann.

## Zusammenfassung der Risikolage

Die IDEAL Sach verfügt über ein Risikomanagementsystem, welches die rechtzeitige Identifikation, Bewertung und Kontrolle der Risiken gewährleisten soll. Im Geschäftsjahr bestanden keine Anhaltspunkte, dass die aufsichtsrechtlich ermittelten anrechnungsfähigen Eigenmittel die Kapitalanforderung unterschreiten. Wir verweisen auf weitere Ausführungen im Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR)<sup>1)</sup>. Im Geschäftsjahr ergaben sich keine Anzeichen einer möglichen Unterdeckung hinsichtlich der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderung. Hinweise auf Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder die Liquiditätssituation der Gesellschaft nachhaltig beeinträchtigen werden, liegen derzeit – über die bereits genannten hinaus – nicht vor.

## Wirtschaftlicher Ausblick und Chancen

### Gesamtwirtschaftliches Umfeld

In Europa wird die Preisentwicklung der Energiekosten maßgeblich die Wettbewerbsfähigkeit beeinflussen. Darüber hinaus stellt der weitere Verlauf des Krieges zwischen Russland und der Ukraine einen massiven Unsicherheitsfaktor dar. In Summe scheint in Deutschland eine leichte Rezession verbunden mit einem stabilen Arbeitsmarkt wahrscheinlich.

Geldpolitisch lässt die EZB weitere Zinserhöhungsschritte erwarten. Für die im Rahmen des Ankaufprogramms APP gehaltenen Anleihebestände ist eine vorsichtige Reduktion des gehaltenen Bestandes wahrscheinlich. In Summe dürften alle Entscheidungen eine Reduktion der EZB-Bilanz zum Ziel haben. Die Inflation dürfte auch in der Folgeperiode deutlich über dem EZB-Ziel von 2 %, aber unter der Inflation aus dem Jahr 2022 zu erwarten sein.

In den USA ist die Weiterführung des Abbaus der Notenbankbilanz durch den Verzicht auf die Wiederanlage von fälligen Anleihen zu erwarten. Darüber hinaus sollte der Zinserhöhungszyklus in kleineren Schritten fortgesetzt werden.

Für die Kapitalanlage ist das Umfeld trotz Krieg in Europa attraktiv. Während sich die Anleiherenditen auf deutlich höherem Niveau als in den Vorjahren bewegen, erwarten wir im Jahresverlauf einen (durch Markterwartung getriebenen) weiteren, moderaten Zinsanstieg. Dabei sollte die Schwankungsintensität aufgrund der skizzierten Ereignisse auf hohem Niveau verweilen.

### Branchentrend

Für die deutsche Schaden- und Unfallversicherung erwarten wir im Jahr 2023 durch inflationsbedingte Beitrags- und Summenanpassungen ein stärkeres Beitragswachstum. Zudem beflügelt die zunehmende Gefahr durch Naturkatastrophen die Nachfrage nach Deckungserweiterungen. Insgesamt gehen wir branchenweit bei ebenfalls steigendem Schadenaufkommen sowie höheren Kosten von einem versicherungstechnischen Ergebnis auf Vorjahresniveau aus.

### Geschäftsentwicklung

Für 2023 erwarten wir aufgrund der Einstellung der Sparte Rechtsschutz eine deutliche Reduzierung des Bestandes und der Beitragseinnahme. Zur Stärkung der übrigen Sparten planen wir für 2023 produktseitige Neuerungen, wie die Einführung des Produktes IDEAL UnfallSchutz. Das Produkt ergänzt das bereits vorhandene Produktportfolio im Unfallbereich. Während die bestehenden Unfallrententarife für eine ältere Zielgruppe konzipiert sind, wird unter dem Produkt

<sup>1)</sup> Der SFCR ist nicht Bestandteil der Prüfung.

namen IDEAL Unfallschutz eine klassische Unfallversicherung mit Invaliditätsabsicherung für eine jüngere Zielgruppe angeboten. Des Weiteren gab es zum 1. Januar 2023 eine Prämienreduzierung in Höhe von 5 % bei der IDEAL Haus-Rat sowohl für das Neugeschäft als auch für den Bestand. Im Geschäftsjahr 2023 wird darüber hinaus die Hausratversicherung überarbeitet. Ziel ist es, diese im zweiten Quartal 2024 einzuführen.

Durch die reduzierten Aufwendungen für Versicherungsfälle bei gleichzeitig sinkender Beitragseinnahme erwarten wir im Geschäftsjahr 2023 eine im Durchschnitt aller Sparten leicht geringere Schadenquote. Die Kostenquote bleibt in etwa auf dem Vorjahresniveau. Die Combined Ratio wird basierend auf der erwarteten Verbesserung im Schadenverlauf leicht sinken. Aufgrund der hohen Abschreibungen im Berichtsjahr erwarten wir für 2023 zudem ein deutlich höheres Kapitalanlageergebnis.

Aufgrund der Einstellung des Rechtsschutzgeschäftes erwarten wir eine hohe Auflösung der Schwankungsrückstellung in dieser Sparte und einen starken Anstieg des versicherungstechnischen Ergebnisses. Insgesamt rechnen wir im Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresüberschuss, der deutlich über dem Vorjahresergebnis liegt.

Berlin, den 10. März 2023

Vorstand



Rainer M. Jacobus  
(Vorsitzender)



Karlheinz Fritscher  
(stv. Vorsitzender)



Antje Mündörfer



Maximilian Beck

# Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva	€	€	€	€	2021 €
<b>C. Kapitalanlagen</b>					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			0,00		0,00
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00			0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		0,00			0,00
3. Beteiligungen		0,00			0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00			0,00
			0,00		0,00
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		2.256.220,76			1.599.879,04
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		15.407.968,56			16.524.369,45
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		0,00			0,00
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	3.120.880,64				3.684.536,07
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	540.000,00				410.000,00
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0,00				0,00
d) übrige Ausleihungen	0,00				0,00
		3.660.880,64			4.094.536,07
5. Einlagen bei Kreditinstituten		0,00			0,00
6. Andere Kapitalanlagen		0,00			0,00
			21.325.069,96		22.218.784,56
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			0,00		0,00
				21.325.069,96	22.218.784,56
<b>E. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		140.603,52			195.043,42
2. Versicherungsvermittler		0,00			0,00
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		0,00			0,00
			140.603,52		195.043,42
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			250.205,48		257.567,40
III. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital			0,00		0,00
IV. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: 0,00 € (i. V.: 0,00 €)			47.520,79		557,29
				438.329,79	453.168,11

Aktiva	€	€	€	€	2021 €
<b>F. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte			25.200,00		19.700,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			2.063.989,36		2.218.821,89
III. Andere Vermögensgegenstände			304.660,02		151.116,28
				2.393.849,38	2.389.638,17
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			290.298,50		243.294,38
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			0,00		342,05
				290.298,50	243.636,43
				24.447.547,63	25.305.227,27

Passiva	€	€	€	2021 €
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Eingefordertes Kapital				
1. Gezeichnetes Kapital	15.000.000,00			15.000.000,00
2. abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	0,00			0,00
		15.000.000,00		15.000.000,00
II. Kapitalrücklage		1.000.000,00		1.000.000,00
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklagen	128.241,32			128.241,32
2. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00			0,00
3. satzungsmäßige Rücklagen	0,00			0,00
4. andere Gewinnrücklagen	0,00			0,00
		128.241,32		128.241,32
IV. Bilanzverlust		11.886.611,05		11.830.376,57
			4.241.630,27	4.297.864,75
<b>E. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	1.644.736,88			1.956.872,48
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		1.644.736,88		1.956.872,48
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	1.410.288,63			1.268.307,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		1.410.288,63		1.268.307,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	9.650.731,09			10.768.157,57
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	969.809,95			919.989,82
		8.680.921,14		9.848.167,75
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	0,00			0,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		0,00		0,00
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		6.843.619,00		6.469.654,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	282.453,28			0,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		282.453,28		0,00
			18.862.018,93	19.543.001,23
<b>G. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		0,00		0,00
II. Steuerrückstellungen		0,00		0,00
III. Sonstige Rückstellungen		252.139,10		177.213,11
			252.139,10	177.213,11

Passiva	€	€	€	2021 €
<b>H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			488.941,36	630.412,40
<b>I. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	73.538,78			115.282,16
2. Versicherungsvermittlern davon an verbundene Unternehmen: 189.529,17 € (i.V.: 221.536,21 €)	189.529,17			221.536,21
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	0,00			0,00
		263.067,95		336.818,37
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		22.652,26		14.161,59
III. Anleihen davon konvertibel: 0,00 € (i.V.: 0,00 €)		0,00		0,00
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,00		0,00
V. Sonstige Verbindlichkeiten davon an verbundene Unternehmen: 185.858,40 € (i.V.: 124.423,44 €) davon aus Steuern: 116.538,80 € (i.V.: 143.493,29 €) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 € (i.V.: 0,00 €)		317.097,76		286.775,95
			602.817,97	637.755,91
<b>K. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			0,00	18.979,87
			24.447.547,63	25.305.227,27

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten E II. und E III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341 f und § 341 g HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Berlin, den 10. März 2023

Die Verantwortliche Aktuarin



Antje Mündörfer

# Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022

Posten	€	€	€	€	2021 €
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft</b>					
1. Verdiente Beiträge f.e.R.					
a) Gebuchte Bruttobeiträge	9.243.155,09				10.142.463,51
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	855.252,15				805.755,40
			8.387.902,94		9.336.708,11
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	313.132,54				110.409,71
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	0,00				0,00
			313.132,54		110.409,71
				8.701.035,48	9.447.117,82
2. Technischer Zinsertrag f.e.R.				8.796,34	11.036,88
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f.e.R.				3.894,06	2.531,75
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	4.688.447,78				5.378.267,10
bb) Anteil der Rückversicherer	357.164,58				362.389,47
			4.331.283,20		5.015.877,63
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	-1.125.989,51				17.926,06
bb) Anteil der Rückversicherer	49.820,13				-99.524,01
			-1.175.809,64		117.450,07
				3.155.473,56	5.133.327,70
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Netto-Deckungsrückstellung			125.561,93		152.326,69
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			282.453,28		0,00
				408.015,21	152.326,69
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			3.955.595,80		4.260.148,09
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			297.782,29		372.237,08
				3.657.813,51	3.887.911,01
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.				35.817,29	39.999,46
9. Zwischensumme				1.456.606,31	247.121,59
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				373.965,00	-524.057,00
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft				1.082.641,31	771.178,59



Posten	€	€	€	€	2021 €
<b>II. Versicherungstechnische Rechnung für das selbst abgeschlossene Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung</b>					
1. Verdiente Beiträge f. e. R.					
a) Gebuchte Bruttobeiträge	196.781,37				50.183,14
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	0,00				0,00
		196.781,37			50.183,14
c) Veränderung der Nettobeitragsüberträge		-996,94			-694,86
			195.784,43		49.488,28
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung				0,00	0,00
3. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen davon: aus verbundenen Unternehmen: 0,00 € (i. V.: 0,00 €)			0,00		0,00
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon: aus verbundenen Unternehmen: 0,00 € (i. V.: 0,00 €)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		0,00			0,00
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		236.412,73			207.544,38
			236.412,73		207.544,38
c) Erträge aus Zuschreibungen			0,00		592,50
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen			1.348,00		11.235,00
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen			0,00		0,00
				237.760,73	219.371,88
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.				0,00	0,00
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		38.096,12			45.900,01
bb) Anteil der Rückversicherer		0,00			0,00
			38.096,12		45.900,01
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		8.563,03			8.814,00
bb) Anteil der Rückversicherer		0,00			0,00
			8.563,03		8.814,00
				46.659,15	54.714,01

Posten	€	€	€	€	2021 €
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Deckungsrückstellung					
aa) Bruttobetrag		16.419,70			0,00
bb) Anteil der Rückversicherer		0,00			0,00
			16.419,70		0,00
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			0,00		0,00
				16.419,70	0,00
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.				0,00	0,00
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.					
a) Abschlussaufwendungen		307.680,30			264.292,76
b) Verwaltungsaufwendungen		206.032,94			168.800,45
			513.713,24		433.093,21
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			0,00		0,00
				513.713,24	433.093,21
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen			16.800,63		13.947,53
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen			452.898,76		6.510,00
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen			0,00		0,00
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme			0,00		0,00
				469.699,39	20.457,53
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.				0,00	0,00
13. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. für das selbst abgeschlossene Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung				-612.946,32	-239.404,59
<b>III. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>					
1. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.					
a) im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft			1.082.641,31		771.178,59
b) im selbst abgeschlossenen Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung			-612.946,32		-239.404,59
				469.694,99	531.774,00
2. Erträge aus Kapitalanlagen, soweit nicht unter II 3 aufgeführt					
a) Erträge aus Beteiligungen davon: aus verbundenen Unternehmen: 0,00 € (i. V.: 0,00 €)		0,00			0,00

Posten	€	€	€	€	2021 €
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon: aus verbundenen Unternehmen: 0,00 € (i.V.: 0,00 €)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00				0,00
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	491.376,74				338.634,74
		491.376,74			338.634,74
c) Erträge aus Zuschreibungen		0,00			9.232,00
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		7.746,25			69.899,47
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		0,00			0,00
			499.122,99		417.766,21
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen, soweit nicht unter II 10 aufgeführt					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		69.940,47			60.016,57
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		482.389,80			68.555,40
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		98.992,68			144.667,62
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		0,00			0,00
			651.322,95		273.239,59
			-152.199,96		144.526,62
4. Technischer Zinsertrag			-18.435,57		-22.327,31
				-170.635,53	122.199,31
5. Sonstige Erträge			-5.065,06		305.606,71
6. Sonstige Aufwendungen			350.228,88		571.383,97
				-355.293,94	-265.777,26
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				-56.234,48	388.196,05
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			0,00		-69,43
12. Sonstige Steuern			0,00		0,00
				0,00	-69,43
15. Jahresfehlbetrag (i.V.: Jahresüberschuss)				56.234,48	388.265,48
16. Verlustvortrag aus dem Vorjahr				11.830.376,57	12.218.642,05
22. Bilanzverlust				11.886.611,05	11.830.376,57

# Anhang

## Erläuterungen zur Bilanz

### Aktiva

#### Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2022

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr
	T€
<b>B. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0
4. geleistete Anzahlungen	0
5. Summe B.	0
<b>C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	0
<b>C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0
3. Beteiligungen	0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0
5. Summe C II.	0
<b>C III. Sonstige Kapitalanlagen</b>	
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.600
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	16.524
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	0
4. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	3.685
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	410
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0
d) übrige Ausleihungen	0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	0
6. Andere Kapitalanlagen	0
7. Summe C III.	22.219
<b>Insgesamt</b>	<b>22.219</b>

Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
T€	T€	T€	T€	T€	T€
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
656	0	0	0	0	2.256
4.596	0	4.777	0	935	15.408
0	0	0	0	0	0
4	0	568	0	0	3.121
430	0	300	0	0	540
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
5.686	0	5.645	0	935	21.325
<b>5.686</b>	<b>0</b>	<b>5.645</b>	<b>0</b>	<b>935</b>	<b>21.325</b>

## C. Kapitalanlagen

### III. Sonstige Kapitalanlagen

Die Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Anschaffungsnebenkosten bewertet, soweit die Zeitwerte am Bilanzstichtag nicht niedriger sind (strenges Niederstwertprinzip beim Umlaufvermögen). Bei der Zuordnung zum Anlagevermögen erfolgen Abschreibungen nur bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen.

Die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens, Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Differenzbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden gemäß § 341 c Abs. 3 HGB unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert. Abschreibungen erfolgen nur bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen. Die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Abschreibungen erfolgen nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Ist der jeweilige Zeitwert zum Bilanzstichtag höher als der bisherige Wertansatz, erfolgt eine Zuschreibung maximal bis zu den Anschaffungs- bzw. fortgeführten Anschaffungskosten (Wertaufholungsgebot), soweit der Grund für die Abschreibungen entfallen ist.

Die auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen werden mit den EZB-Referenzkursen für Wechselkurse vom 30.12.2022 (fremde Währung zu Euro) zum Bilanzstichtag umgerechnet.

Im Geschäftsjahr wurden die Bilanzierungsmethoden zur Vereinheitlichung im Konzern geändert. Bisher wurden Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere zu Anschaffungskosten, Namensschuldverschreibungen zum Nennwert bei gleichzeitiger linearer Amortisation der Agien bzw. Disagien und Schuldscheinforderungen und Darlehen zu fortgeführten Anschaffungskosten mit linearer Amortisation bilanziert. Diese Bilanzpositionen werden ab dem 01.01.2022 zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert und die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit verteilt. Durch die Änderungen sind die Vermögens- und Ertragswerte im Geschäftsjahr um 13 T€ gestiegen.

### Zeitwert Kapitalanlagen

	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr
	T€	T€
<b>C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	0	0
<b>C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0
3. Beteiligungen	0	0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
5. Summe C II.	0	0
<b>C III. Sonstige Kapitalanlagen</b>		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.256	2.424
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	15.408	14.541
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	0	0

	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr
	T€	T€
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	3.121	2.380
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	540	470
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0	0
d) übrige Ausleihungen	0	0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	0	0
6. Andere Kapitalanlagen	0	0
7. Summe C III.	21.325	19.815
<b>Insgesamt</b>	<b>21.325</b>	<b>19.815</b>

#### Angabe zur Zeitwertermittlung für die Kapitalanlagen

Für Investmentanteile wurde der zuletzt mitgeteilte Rücknahmepreis oder Nettoinventarwert verwendet.

Börsennotierte Wertpapiere mit festen Laufzeiten wie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden – sofern vorhanden – mit den Börsenjahresschlusskursen, andernfalls nach der Discounted-Cashflow(DCF)-Methode auf Basis von durchschnittlichem Nominalzins, durchschnittlicher Restlaufzeit, aktueller Zinsstrukturkurve und aktuellem Spread bewertet.

Bei nicht börsennotierten Kapitalanlagen mit festen Laufzeiten (Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen) wurde der jeweilige Zeitwert nach der DCF-Methode auf Basis von durchschnittlichem Nominalzins, durchschnittlicher Restlaufzeit, aktueller Zinsstrukturkurve und aktuellem Spread bewertet.

#### Investmentvermögen und Wertpapiere, die der dauernden Vermögensanlage gewidmet wurden:

	Bilanzwert 31.12.2022	Zeitwert 31.12.2022	Saldo 31.12.2022
	T€	T€	T€
<b>Investmentvermögen</b>	1.757	1.918	161
<b>Inhaberschuldverschreibungen</b>	10.915	10.004	-911

Im Geschäftsjahr wurden Investmentvermögen i.H.v. 1.757 T€ (i.V.: 1.100 T€) und Inhaberschuldverschreibungen i.H.v. 10.915 T€ (i.V.: 11.187 T€) nach den Grundsätzen des Anlagevermögens bewertet. Hier wurden Abschreibungen i.H.v. 3 T€ (i.V.: 0 T€) und 930 T€ (i.V.: 156 T€) vermieden. Nach unserer Einschätzung handelt es sich bei den Kursrückgängen nicht um dauerhafte Wertminderungen, da es sich erwartungsgemäß nur um kurzfristige Wertschwankungen handelt. Die Titel sollen langfristig gehalten werden. Den stillen Lasten stehen stille Reserven i.H.v. 165 T€ (i.V.: 136 T€) und 18 T€ (i.V.: 420 T€) gegenüber.

#### E. Forderungen

Diese Positionen sind zum jeweiligen Nennwert bilanziert. Zu den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden Pauschalwertberichtigungen gebildet. Einzelwertberichtigungen werden bei Bedarf vorgenommen.

#### F. Sonstige Vermögensgegenstände

Für Papier- und Formularbestände wurde in 2022 ein Festwert gemäß § 256 Satz 2 i.V.m. § 240 Abs. 3 HGB i.H.v. 25.200,00 € angesetzt.



Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie andere Vermögensgegenstände sind zum jeweiligen Nennwert bilanziert. Bei den anderen Vermögensgegenständen werden Forderungen aus Steuern i.H.v. 304.660,02 € (i.V.: 151.116,28 €) ausgewiesen.

## G. Rechnungsabgrenzungsposten

	2022 €	2021 €
Zinsforderungen	290.298,50	243.294,38
Agio aus Namensschuldverschreibungen und Sonstige	0,00	342,05
	<b>290.298,50</b>	<b>243.636,43</b>

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind zum jeweiligen Nennwert bilanziert. Im Rahmen der Änderung der Bilanzierungsmethode der Namensschuldverschreibungen wurde das Agio auf die Bilanzposition Namensschuldverschreibungen umgebucht.

## Passiva

### A. Eigenkapital

#### I. Eingefordertes Kapital

##### 1. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital i.H.v. 15.000.000,00 € (i.V.: 15.000.000,00 €) ist in 15.000.000 Stückaktien eingeteilt.

#### IV. Bilanzverlust

	2022 €	2021 €
Bilanzverlust aus dem Vorjahr	11.830.376,57	12.218.642,05
Jahresfehlbetrag (i.V.: Jahresüberschuss)	56.234,48	388.265,48
<b>Bilanzverlust</b>	<b>11.886.611,05</b>	<b>11.830.376,57</b>

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzverlust i.H.v. 11.886.611,05 € (i.V.: 11.830.376,57 €) auf neue Rechnung vorzutragen.

## E. Versicherungstechnische Rückstellungen

		2022 €	2021 €
Versicherungstechnische Bruttorückstellungen – insgesamt	Unfallversicherung	3.312.416,63	3.323.651,41
	Haftpflichtversicherung	5.429.134,43	6.075.598,92
	Verb. Hausratversicherung	1.675.978,71	1.619.246,36
	Rechtsschutzversicherung	9.370.854,95	9.427.061,55
	Ruhestättenschutzbrief	7.955,63	7.923,95
	Kranken nach Art der Leben	35.488,53	9.508,86
		<b>19.831.828,88</b>	<b>20.462.991,05</b>

#### I. Beitragsüberträge

Die Bruttobeitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden für jeden Versicherungsvertrag nach dem 360stel-System einzeln und unter Berücksichtigung der jeweiligen Beitragsfälligkeit berechnet. Die Ermittlung der übertragsfähigen Beitragsteile erfolgt in analoger Anwendung des koordinierten Ländererlasses vom 20. Mai 1974.

#### II. Deckungsrückstellung

Bei der Berechnung der Beitrags-Deckungsrückstellung für den IDEAL KrankFallSchutz wurden eigene Rechnungsgrundlagen verwendet, welche in Zusammenarbeit mit den beteiligten Rückversicherern entwickelt wurden. Die Beitrags-Deckungsrückstellung wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen einzelvertraglich nach der

prospektiven Methode und unter impliziter Berücksichtigung von Kosten und Storno berechnet. Die Deckungsrückstellung des IDEAL PflegeTagegeldes wurde nach den in den technischen Berechnungsgrundlagen angegebenen Formeln einzelvertraglich berechnet.

### III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

		2022 €	2021 €
Bruttorückstellung	Unfallversicherung	1.815.504,97	1.947.102,19
	Haftpflichtversicherung	1.039.238,52	1.235.063,42
	Verb. Hausratversicherung	491.601,86	265.296,64
	Rechtsschutzversicherung	6.285.731,65	7.308.728,29
	Ruhestättenchutzbrief	1.277,06	3.153,03
	Kranken nach Art der Leben	17.377,03	8.814,00
		<b>9.650.731,09</b>	<b>10.768.157,57</b>

Die Schadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle wird nach dem voraussichtlichen Aufwand der einzelnen Schadenfälle passiviert. Die RPT-Forderungen werden saldiert. Für die bis zum Bilanzstichtag eingetretenen, aber bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht gemeldeten Versicherungsfälle wurde eine Spätschadenrückstellung gebildet. Die in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltene Rentendeckungsrückstellung für Unfallrentner wurde mit der Sterbetafel DAV 2006 HUR und einem Rechnungszins von 0,25 %, 0,90 %, 1,25 %, 1,75 % bzw. 2,25 % berechnet. Zusätzlich wurde eine angemessene Verwaltungskostenrückstellung angesetzt.

Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft wird nach den Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt. Dabei werden Vorgänge auf Basis von Schadenanzahldreiecken in gemeldete, geschlossene und offene Schäden aufgeteilt und mit den pro Vorgang ermittelten Durchschnittskosten multipliziert. Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen im Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung wird unter analoger Anwendung des koordinierten Ländererlasses vom 2. Februar 1973 pauschal ermittelt.

Der Abwicklungsgewinn netto i. H. v. 735,7 T€ (i. V.: -722,8 T€) resultiert im Wesentlichen aus der Abwicklung der Rückstellungen in der Rechtsschutzversicherung (427,5 T€) und der Haftpflichtversicherung (246,3 T€).

### V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

		2022 €	2021 €
Bruttorückstellung	Haftpflichtversicherung	3.590.305,00	3.972.731,00
	Verb. Hausratversicherung	814.416,00	952.729,00
	Rechtsschutzversicherung	2.438.898,00	1.544.194,00
		<b>6.843.619,00</b>	<b>6.469.654,00</b>

Die Berechnung der Schwankungsrückstellung erfolgt gemäß § 341 h Abs. 1 HGB i. V. m. § 29 RechVersV sowie den in der Anlage zu § 29 RechVersV enthaltenen Vorschriften.

### VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen betreffen ausschließlich die Rückstellung für drohende Verluste in der Rechtsschutzversicherung. Die Rückstellung wird im Wesentlichen auf Grundlage einer Projektion des versicherungstechnischen Ergebnisses vor Schwankungsrückstellung für die kommenden Jahre in dieser Sparte gebildet.

## G. Andere Rückstellungen

### II. Steuerrückstellungen

Für das aktuelle Geschäftsjahr waren keine Steuerrückstellungen zu bilden, da die Gesellschaft über Verlustvorträge verfügt.

Die latenten Steuern beruhen auf Bewertungsunterschieden der Vermögensgegenstände und Schulden sowie auf steuerlichen Verlustvorträgen. Unterschiedliche Bilanzansätze bestehen vorrangig für Kapitalanlagen und Rückstellungen. Latente Steuern wurden zum effektiven Steuersatz von 30,2 % berechnet und aufgrund eines Aktivüberhangs nicht angesetzt.

### III. Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind die Kosten für den Jahresabschluss i.H.v. 171.139,10 € (i.V.: 129.391,84 €) und Kosten für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen i.H.v. 81.000,00 € (i.V.: 47.821,27 €) ausgewiesen.

Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen und sind in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

### H. Depotverbindlichkeiten

Die Depotverbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen bilanziert.

### I. Andere Verbindlichkeiten

Die anderen Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen bilanziert.

### K. Rechnungsabgrenzungsposten

Hierbei handelt es sich um	2022 €	2021 €
auf die Laufzeit der Namensschuldverschreibungen abgegrenzte Disagiobeträge	0,00	18.979,87
	<b>0,00</b>	<b>18.979,87</b>

Der Rechnungsabgrenzungsposten ist mit dem Nominalwert angesetzt. Im Rahmen der Änderung der Bilanzierungsmethode der Namensschuldverschreibungen wurde das Disagio auf die Bilanzposition Namensschuldverschreibungen umbucht.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Soweit nicht ausdrücklich etwas Gegenteiliges gesagt ist, beziehen sich die Erläuterungen zu den versicherungstechnischen Positionen auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft.

### Versicherungstechnische Rechnung

Die Angaben werden in den folgenden Übersichten zusammengefasst.

#### Verdiente Beiträge f. e. R.

		2022 €	2021 €
Gebuchte Bruttobeiträge – ausschließlich Inlandgeschäft –	Unfallversicherung	3.380.697,19	3.441.519,56
	Haftpflichtversicherung	2.758.970,76	2.980.331,01
	Verb. Hausratversicherung	1.254.880,34	1.399.396,61
	Rechtsschutzversicherung	1.833.786,82	2.305.712,09
	Ruhestättenschutzbrief	14.819,98	15.504,24
		9.243.155,09	10.142.463,51
	Kranken nach Art der Leben	196.781,37	50.183,14
		9.439.936,46	10.192.646,65
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	Unfallversicherung	5.199,49	10.286,15
	Haftpflichtversicherung	68.213,59	70.671,87
	Verb. Hausratversicherung	31.259,87	11.283,70
	Rechtsschutzversicherung	210.367,24	15.326,49
	Ruhestättenschutzbrief	-1.907,65	2.841,50
		313.132,54	110.409,71
	Kranken nach Art der Leben	-996,94	-694,86
		312.135,60	109.714,85

		2022 €	2021 €
<b>Verdiente Bruttobeiträge</b>	<b>Unfallversicherung</b>	<b>3.385.896,68</b>	<b>3.451.805,71</b>
	<b>Haftpflichtversicherung</b>	<b>2.827.184,35</b>	<b>3.051.002,88</b>
	<b>Verb. Hausratversicherung</b>	<b>1.286.140,21</b>	<b>1.410.680,31</b>
	<b>Rechtsschutzversicherung</b>	<b>2.044.154,06</b>	<b>2.321.038,58</b>
	<b>Ruhestättenschutzbrief</b>	<b>12.912,33</b>	<b>18.345,74</b>
		<b>9.556.287,63</b>	<b>10.252.873,22</b>
	<b>Kranken nach Art der Leben</b>	<b>195.784,43</b>	<b>49.488,28</b>
		<b>9.752.072,06</b>	<b>10.302.361,50</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	Unfallversicherung	587.654,07	625.578,27
	Haftpflichtversicherung	172.123,97	118.016,24
	Verb. Hausratversicherung	95.474,11	62.160,89
	Rechtsschutzversicherung	0,00	0,00
	Ruhestättenschutzbrief	0,00	0,00
		855.252,15	805.755,40
	Kranken nach Art der Leben	0,00	0,00
		855.252,15	805.755,40
<b>Verdiente Rückversicherungsbeiträge</b>	<b>Unfallversicherung</b>	<b>587.654,07</b>	<b>625.578,27</b>
	<b>Haftpflichtversicherung</b>	<b>172.123,97</b>	<b>118.016,24</b>
	<b>Verb. Hausratversicherung</b>	<b>95.474,11</b>	<b>62.160,89</b>
	<b>Rechtsschutzversicherung</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
	<b>Ruhestättenschutzbrief</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
		<b>855.252,15</b>	<b>805.755,40</b>
	<b>Kranken nach Art der Leben</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
		<b>855.252,15</b>	<b>805.755,40</b>
<b>Verdiente Beiträge f. e. R.</b>	<b>Unfallversicherung</b>	<b>2.798.242,61</b>	<b>2.826.227,44</b>
	<b>Haftpflichtversicherung</b>	<b>2.655.060,38</b>	<b>2.932.986,64</b>
	<b>Verb. Hausratversicherung</b>	<b>1.190.666,10</b>	<b>1.348.519,42</b>
	<b>Rechtsschutzversicherung</b>	<b>2.044.154,06</b>	<b>2.321.038,58</b>
	<b>Ruhestättenschutzbrief</b>	<b>12.912,33</b>	<b>18.345,74</b>
		<b>8.701.035,48</b>	<b>9.447.117,82</b>
	<b>Kranken nach Art der Leben</b>	<b>195.784,43</b>	<b>49.488,28</b>
		<b>8.896.819,91</b>	<b>9.496.606,10</b>

#### Technischer Zinsertrag f. e. R.

Dieser Posten enthält die Zinszuführen zur Bruttorentendeckungsrückstellung. Es werden gemäß § 38 Abs. 1 Satz 2 RechVersV die an den Rückversicherer gezahlten Depotzinsen abgezogen. Der verwendete Rechnungszins beträgt für Leistungsfälle 0,25 %, 0,90 %, 1,25 %, 1,75 % bzw. 2,25 %.

#### Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.

		2022 €	2021 €
Bruttoaufwendungen	Unfallversicherung	462.543,84	595.603,24
	Haftpflichtversicherung	647.124,76	1.092.641,56
	Verb. Hausratversicherung	905.289,70	709.409,02
	Rechtsschutzversicherung	1.545.819,50	2.993.274,07
	Ruhestättenschutzbrief	1.680,47	5.265,27
		3.562.458,27	5.396.193,16
	Kranken nach Art der Leben	46.659,15	54.714,01
		<b>3.609.117,42</b>	<b>5.450.907,17</b>

### Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.

		2022 €	2021 €
Abschlussaufwendungen – brutto	Unfallversicherung	1.011.940,50	1.097.353,48
	Haftpflichtversicherung	976.247,73	1.049.143,55
	Verb. Hausratversicherung	551.881,46	612.533,19
	Rechtsschutzversicherung	705.786,75	820.352,47
	Ruhestättenschutzbrief	16.305,80	19.976,73
		<b>3.262.162,24</b>	<b>3.599.359,42</b>
Kranken nach Art der Leben		307.680,30	264.292,76
		<b>3.569.842,54</b>	<b>3.863.652,18</b>
	Unfallversicherung	197.083,89	189.237,41
	Haftpflichtversicherung	180.721,29	174.822,56
Verwaltungsaufwendungen – brutto	Verb. Hausratversicherung	159.178,46	161.673,77
	Rechtsschutzversicherung	145.760,58	125.891,76
	Ruhestättenschutzbrief	10.689,34	9.163,17
		<b>693.433,56</b>	<b>660.788,67</b>
	Kranken nach Art der Leben	206.032,94	168.800,45
		<b>899.466,50</b>	<b>829.589,12</b>
		<b>4.469.309,04</b>	<b>4.693.241,30</b>

### Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen

Die Erträge aus Kapitalanlagen betreffen im Wesentlichen laufende Erträge aus Inhaberschuldverschreibungen i. H. v. 121,8 T€ (i. V.: 102,2 T€) und Namensschuldverschreibungen i. H. v. 114,6 T€ (i. V.: 105,3 T€). Die Aufwendungen betreffen Aufwendungen im Rahmen der Verwaltung von Kapitalanlagen i. H. v. 16,8 T€ (i. V.: 13,9 T€) und Abschreibungen auf Inhaberschuldverschreibungen i. H. v. 452,9 T€ (i. V.: 6,5 T€).

### Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.

	2022 €	2021 €
Unfallversicherung	1.436.047,44	1.333.190,67
Haftpflichtversicherung	1.233.392,60	773.875,97
Verb. Hausratversicherung	-85.433,43	-7.601,50
Rechtsschutzversicherung	-1.485.602,02	-1.312.227,12
Ruhestättenschutzbrief	-15.763,28	-16.059,43
	<b>1.082.641,31</b>	<b>771.178,59</b>
Kranken nach Art der Leben *)	-612.946,32	-239.404,59
	<b>469.694,99</b>	<b>531.774,00</b>

\*) Einschließlich des Kapitalergebnisses i. H. v. -231.938,66 € (i. V.: 198.914,35 €).

Das verbesserte versicherungstechnische Ergebnis im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft resultiert im Wesentlichen aus der Sparte Haftpflichtversicherung und beruht auf dem verbesserten Schadenverlauf.

### In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen entsprechen den Vereinbarungen in den Rückversicherungsverträgen.

### Rückversicherungssaldo

	2022 €	2021 €
Unfallversicherung	-165.355,60	-97.542,83
Haftpflichtversicherung	-172.123,97	-116.216,24
Verb. Hausratversicherung	142.226,39	25.666,61
Rechtsschutzversicherung	44.768,03	17.439,60
Ruhestättenschutzbrief	0,00	0,00
	<b>-150.485,15</b>	<b>-170.652,86</b>
Kranken nach Art der Leben	0,00	0,00
	<b>-150.485,15</b>	<b>-170.652,86</b>

## Nichtversicherungstechnische Rechnung

### Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen

Die Erträge aus Kapitalanlagen betreffen im Wesentlichen die laufenden Erträge aus Inhaberschuldverschreibungen i.H.v. 373,4 T€ (i.V.: 275,8 T€). Die Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen betreffen ausschließlich Inhaberschuldverschreibungen i.H.v. 7,7 T€ (i.V.: 68,9 T€). Die Aufwendungen resultieren im Wesentlichen aus Abschreibungen auf Inhaberschuldverschreibungen i.H.v. 482,4 T€ (i.V.: 68,6 T€) und Verlusten aus Abgängen von Inhaberschuldverschreibungen i.H.v. 99,0 T€ (i.V.: 144,7 T€). Der Anstieg bei den Aufwendungen für Kapitalanlagen resultiert im Wesentlichen aus den Abschreibungen und Abgangsverlusten bei Inhaberschuldverschreibungen. Dies führt insgesamt zu einem Rückgang des Kapitalanlageergebnisses in der nichtversicherungstechnischen Rechnung um 296,7 T€.

### Sonstige Erträge

Die Position beinhaltet -9.713,90 € (i.V.: 477,85 €) Erträge aus der Abzinsung aus Rückstellungen.

### Sonstige Aufwendungen

Die Position beinhaltet -7.623,99 € (i.V.: 550,35 €) Aufwendungen aus der Aufzinsung aus Rückstellungen.

## Sonstige Angaben

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3 und 3 a HGB

Es bestehen Resteinzahlungsverpflichtungen i.H.v. insgesamt 245.253,13 € (i.V.: 401.594,85 €) gegenüber Investmentvermögen, welche die Kapitalzusagen noch nicht vollständig abgerufen haben.

### Haftungsverhältnisse gemäß § 285 Nr. 27 HGB

Aus der Bilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse existieren nicht. Es bestehen keine Sicherungsübereignungen, Verbindlichkeiten aus der Begebung von Wechseln oder aus dem Abschluss von Gewährleistungsverträgen.

### Kostenverteilung

Die Kostenverteilung auf die durch die RechVersV vorgegebenen Funktionsbereiche erfolgt, soweit möglich, direkt durch Zuordnung der einzelnen Kostenarten. Nicht direkt den Funktionsbereichen zuordenbare Kostenarten werden über die Kostenstellen geschlüsselt zugewiesen.

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2022 T€	2021 T€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	2.636	2.908
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	0	0
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	0	0
5. Aufwendungen für Altersversorgung	0	0
<b>6. Aufwendungen insgesamt</b>	<b>2.636</b>	<b>2.908</b>

### Verwahrentgelte (Negativzinsen)

Es sind Verwahrentgelte i.H.v. 9,6 T€ (i.V.: 19,1 T€) entstanden.

## Der Bestand gliedert sich wie folgt:

	Anzahl Unfallversicherung	Anzahl Haftpflichtversicherung	Anzahl Verbundene Hausratversicherung	Anzahl Rechtsschutzversicherung	Anzahl Ruhestätten-schutzbrief	Anzahl Kranken nach Art der Leben	Anzahl gesamt
Bestand 01.01.22	16.471	58.657	16.061	14.118	477	216	106.000
Zugang	1.429	884	387	525	0	280	3.505
Abgang	1.998	4.944	1.213	4.438	29	8	12.630
Bestand 31.12.22	<b>15.902</b>	<b>54.597</b>	<b>15.235</b>	<b>10.205</b>	<b>448</b>	<b>488</b>	<b>96.875</b>
davon mind. 1 Jahr im Bestand	14.695	53.743	14.852	9.646	448	210	93.594

Die Zahl der versicherten natürlichen Personen im Versicherungszweig Kranken nach Art der Leben beträgt in der Pfl egetagegeldversicherung 485 (i.V.: 216).

## Sonstige Angaben

Die IDEAL Versicherung AG mit Sitz in Berlin ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der IDEAL Beteiligungen AG, eines Unternehmens der IDEAL Gruppe. Sie wird beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg unter der Registernummer HR B 24950 geführt.

Die IDEAL Lebensversicherung a.G. mit Sitz in Berlin stellt sowohl den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen als auch für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf und veröffentlicht diesen im Bundesanzeiger. Die IDEAL Versicherung AG macht vom Wahlrecht nach § 285 Nr. 17 HGB Gebrauch und die Abschlussprüferhonorare werden entsprechend im Konzernabschluss der IDEAL Lebensversicherung a.G. dargestellt. Darüber hinaus wurden vom Abschlussprüfer keine weiteren Leistungen gegenüber der IDEAL Versicherung AG erbracht.

Die IDEAL Versicherung AG beschäftigt kein eigenes Personal und der Vorstand erhielt keine Vergütung. Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit 29.880,00 € (i.V.: 32.986,80 €).

## Organe

### Aufsichtsrat

Michael Westkamp <i>Vorsitzender</i>	Rechtsanwalt, Vorstandsvorsitzender a.D., Bonn
Prof. Dr. Fred Wagner <i>Stv. Vorsitzender</i>	Inhaber des Lehrstuhls für Versicherungsbetriebslehre an der Universität Leipzig, Mönchengladbach
Dr. Holger Hatje	Vorstandsvorsitzender a.D., Berlin
Dr. Beatrice Kramm	Geschäftsführende Gesellschafterin (Vorsitzende) der Polyphon Film- und Fernsehgesellschaft mbH, Berlin
Lars Friedrich Lindemann	Rechtsanwalt, Kleinmachnow
Werner Salber	Diplom-Kaufmann, Geschäftsführer Axxum GmbH, Schwelm
Bettina Stark	Diplom-Kauffrau, Privatière, Berlin
Prof. Dr. Michael Thiemermann	Professur für Betriebswirtschaftslehre, Finanzierung, Versicherung, Finanzberatung an der Fachhochschule der Wirtschaft (FHDW) Marburg, Köln
Prof. Dr. Andreas Zaby	Präsident der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin, Berlin



## Vorstand

Rainer M. Jacobus  
*Vorsitzender*

Vorstandsvorsitzender der IDEAL Versicherungsgruppe, Berlin

Karlheinz Fritscher  
*Vorstand Finanzen*

Stv. Vorstandsvorsitzender der IDEAL Versicherungsgruppe, Berlin

Antje Mündörfer  
*Vorstand Mathematik/  
Rückversicherung*

Mitglied des Vorstandes der IDEAL Versicherungsgruppe, Berlin

Maximilian Beck  
*Vorstand Operations Leben/Sach, IT*

Mitglied des Vorstandes der IDEAL Versicherungsgruppe, Berlin

Berlin, den 10. März 2023

Vorstand



Rainer M. Jacobus  
(Vorsitzender)



Karlheinz Fritscher  
(stv. Vorsitzender)



Antje Mündörfer



Maximilian Beck

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die IDEAL Versicherung AG, Berlin

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der IDEAL Versicherung AG, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der IDEAL Versicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

## Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft in Abschnitt „A.E.III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“. Risikoangaben sind im Lagebericht in Abschnitt „Risiken der zukünftigen Entwicklung und Risikomanagement“.

### Das Risiko für den Abschluss

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt EUR 9,7 Mio. Dies entspricht 39,5 % der Bilanzsumme; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle setzt sich aus verschiedenen Teilschadenrückstellungen zusammen. Die Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle bilden hiervon den wesentlichen Teil.

Die Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher, insbesondere bezogen auf die unbekanntesten Versicherungsfälle, stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern hat unter Beachtung des Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall gebildet. Für bereits eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schadenfälle (unbekannte Schadenfällen) werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet werden. Dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko für den Abschluss besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch zu erwartenden Schadenzahlungen nicht in zutreffender Höhe zurückgestellt werden. Bei den unbekanntesten Schadenfällen besteht daneben das Risiko, dass diese nicht in zutreffendem Umfang geschätzt werden.

### Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarien eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende wesentlichen Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Prozessrisiken und, für die Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle, die sie abdeckenden Kontrollen identifiziert und die identifizierten Kontrollen auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns insbesondere davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit denen die korrekte Bewertung sichergestellt werden soll, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.
- Auf Basis einer bewussten Auswahl haben wir die Ordnungsmäßigkeit der Aktenführung und die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.

- Wir haben die Berechnungen des Unternehmens zur Ermittlung der unbekanntem Spätschäden für eine risikoorientierte Auswahl einzelner Sparten nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl der Schäden und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten, durchschnittlichen Schadenhöhen und Abwicklungsgeschwindigkeiten sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.
- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung vorgenommen und diese mit den Berechnungen der Gesellschaft verglichen.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## Unsere Schlussfolgerungen

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntem Versicherungsfälle sind sachgerecht, stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen und wurden korrekt angewendet. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 25. Juni 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 9. November 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2022 als Abschlussprüfer der IDEAL Versicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Christof Hasenburg.

Berlin, den 30. März 2023

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Hasenburg  
Wirtschaftsprüfer

gez. Klitsch  
Wirtschaftsprüfer

# Bericht des Aufsichtsrates

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat umfassend und zeitnah über die aktuelle wirtschaftliche Lage, die Geschäftsentwicklung, die beabsichtigte Geschäftspolitik und die Unternehmensplanung sowohl eigenverantwortlich als auch auf Anforderung Bericht erstattet. In den regelmäßigen Sitzungen des Aufsichtsrates sind neben wichtigen geschäftlichen Einzelvorgängen die Neugeschäftsentwicklung, die Ergebnisprognosen und die Risikosituation eingehend erörtert worden. Darüber hinaus wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand durch schriftliche Berichte, aber auch in weiteren Besprechungen außerhalb der Aufsichtsratsitzungen über aktuelle Themen informiert.

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtszeitraumes die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung des Unternehmens laufend überwacht. Es ergaben sich keine Beanstandungen.

Der vom Vorstand erstellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 einschließlich des Lageberichtes und die Buchführung wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft. Ihr ausführlicher Bericht lag allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vor; die von ihr durchgeführte Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben. Auf den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Prüfer unter dem Jahresabschluss wird verwiesen.

Aus Sicht des Aufsichtsrates waren zu dem Bericht der Wirtschaftsprüfer keine Bemerkungen zu machen.

Mit dem vom Vorstand erstatteten Lagebericht, dem vorgelegten Jahresabschluss sowie der Verwendung des Bilanzverlustes für das Geschäftsjahr 2022 ist der Aufsichtsrat nach pflichtgemäß erfolgter Prüfung einverstanden. Er billigt den vom Vorstand vorgelegten Abschluss, der somit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Den Bericht des Vorstandes gemäß § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat der Abschlussprüfer geprüft und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat erhebt keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstandes, dass das Unternehmen bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat, und schließt sich ferner den Feststellungen des Abschlussprüfers an.

Berlin, den 31. März 2023

Der Aufsichtsrat



Michael Westkamp  
(Vorsitzender)







**IDEAL** Lebensversicherung a.G.  
**IDEAL** Versicherung AG  
Unternehmen der **IDEAL** Gruppe  
Kochstraße 26 • 10969 Berlin  
Telefon: 030/ 25 87 -0  
Telefax: 030/ 25 87 -347  
E-Mail: [info@ideal-versicherung.de](mailto:info@ideal-versicherung.de)  
[www.ideal-versicherung.de](http://www.ideal-versicherung.de)

Partner der IDEAL:

